SCHUTZGEBÜHR € 2,–

# HSV live

Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #4 | Saison 2021/22

+ SEELER
SUHONEN
KAUFMANN
GLATZEL

# TIM LEIBOLD

MEIN HAMBURG LIEB‘ ICH SEHR.

orthomol

# VORWORT

## MOIN HSVER!

Ein Drittel der aktuellen Zweitliga-Saison ist gespielt und die Rothosen haben in dieser Zeit definitiv für eines gesorgt: dass es in Begegnungen mit ihrer Beteiligung niemals langweilig wird. Spannende Spiele, späte Tore, jetzt auch noch Pokal- und Elfmeterkrimi – oder wie Tim Leibold es im großen HSVlive-Interview dieser Ausgabe ausdrückt: „Bei uns steht nicht nur Spektakel drauf, sondern ist auch Spektakel drin."

Apropos Tim Leibold: Mit dem 27-Jährigen traf sich die HSVlive-Redaktion im Vorwege des Pokalspiels beim 1. FC Nürnberg zu einem besonderen Foto- und Interviewtermin. Hierbei bewies „Leibe", dass er nicht nur einen starken linken Fuß hat, sondern auch mit beiden Beinen fest im Leben steht. Und er erklärte sich bereit, allen HSVern zu zeigen, wo und wie sich dieses Leben abspielt. Doch dann kam der Pokalabend in Nürnberg und diese schlimme Szene, in der sich Tim Leibold schwer verletzte. Wir haben uns dennoch dazu entschlossen, das zu diesem Zeitpunkt bereits geführte und layoutete Interview abzudrucken, auch wenn der ganz aktuelle Bezug natürlich fehlt. Doch den Rundgang durch sein Hamburger Viertel und die hierbei getätigten Aussagen fanden wir zu wertvoll, um sie aus Gründen der Aktualität vollends zu verwerfen und das Interview nicht zu drucken. Wir denken, dass dies in eurem Sinne ist, wünschen euch viel Freude mit dem Blick hinter die Kulissen und Tim Leibold selbstverständlich eine schnelle und gute Besserung.

Der zweite Schwerpunkt dieser Ausgabe gehört dem größten HSVer aller Zeiten: Uwe Seeler. Am 5. November feiert „Uns" Uwe seinen 85. Geburtstag, den die Redaktion zum Anlass genommen hat, einmal einen ganz speziellen Blick auf 85 Jahre Seeler zu werfen. Und das unter der Mithilfe von Bildern, die teils noch nie veröffentlicht wurden und die Uwe Seeler als das zeigen, was er ist: ein wunderbarer Mensch und HSVer durch und durch.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei dieser Zeitreise durch 85 Jahre Seeler- und HSV-Zeitgeschichte. Und natürlich mit allen weiteren Inhalten dieser Ausgabe.

**Eure**
**HSVlive-Redaktion**

# HSV live

## INHALT


**06** UPDATE

**08** FOTO DES MONATS

**10** INTERVIEW
Tim Leibold im privaten Streifzug durch sein Hamburg: „Das fühlt sich schon sehr heimisch an“

**20** INTERVIEW
Anssi Suhonen & Mikkel Kaufmann: Zwei Kumpels aus dem ganz hohen Norden

**28** INTERVIEW
Cornelius Göbel über die Rückkehr der Fans und die Faszination Heimspiel

**34** DER HSV SAISON 2021/22

**36** RUBRIKEN
Lieblingsseite
Top-11
Autsch
Zahlenspiel
Auf Reisen

**48** EHRENLIGA SPEZIAL
Uwe Seeler zum 85.: Ein Leben für den Fußball und den HSV

**64** YOUNG TALENTS TEAM

**70** HH-WEG

**72** FANKULTUR

**76** FANPROJEKT

**78** YOUNG ONES

**80** KIDS
Kids-Club
Spielplatz
Fußballschule


Das HSVlive-Magazin als eMag unter:
**hsvlive.hsv.de**

10

## INTERVIEW

Für das Titel-Interview dieser Ausgabe, das vor der schlimmen und schmerzhaften Szene im DFB-Pokal geführt wurde, nahm Tim Leibold Hündin Elli und die HSVlive-Redaktion mit auf einen Streifzug durch sein Viertel, sprach über die Faszination HSV und zeigte die Ecken, die ihm an seinem Hamburg am besten gefallen. Trotz der traurigen Tatsache, dass „Leibe“ sich wenige Tage später schwer verletzte, möchten wir euch dieses Interview nicht vorenthalten, auch wenn der aktuelle Bezug zur Verletzung hierbei nicht berücksichtigt werden konnte.

## EHRENLIGA

Dem 85. Geburtstag Uwe Seelers am 5. November hat die HSVlive-Redaktion in einer Spezial-Ausgabe der Ehrenliga-Rubrik zehn Seiten gewidmet, um anhand absoluter Fotoschätze Uwe Seeler zu portraitieren und auch den jüngeren HSV-Fans aufzuzeigen, warum die Fußballwelt und alle HSVer diesen Mann bis heute verehren.

48

## MEIN VEREIN


**90** BLICKPUNKT

**92** TOP-TEAM

**95** AMATEURSPORT

**96** SUPPORTERS CLUB

**98** SENIOREN

**100** PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG


# EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor

orthomol

Ausrüster

adidas

Ärmelpartner

FEINKOST POPP

Exklusivpartner

HanseMerkur

Audi

NXP

T

ADMIRALBET

KönigPilsener

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

# UPDATE

**Daniel Heuer Fernandes:**

## Hält, was er (ver)spricht!

Seit dieser Saison geht es für HSV-Keeper Daniel Heuer Fernandes steil bergauf. Unumstrittener Stammtorhüter, Führungsfigur, sogar Teilnehmer des Nationalmannschaftstrainings und seit dem Pokalkrimi in Nürnberg auch noch Elfmeterheld – für „Ferro" läuft es bislang hervorragend. Dass er aber nicht nur mit dem Ball umgehen kann, sondern auch mit Worten, das bewies Hamburgs Nummer 1 zuletzt im HSV-Podcast „Pur der HSV", den ihr euch unbedingt anhören solltet. Versprochen: So habt ihr „Ferro" noch nie gekannt und gesehen. Prädikat: besonders wertvoll! Anzuhören über Podigee, auf iTunes, bei Spotify und auf Stitcher.

**Tim Leibold**

## Echter HSVer!

In der Titelstory dieser HSVlive-Ausgabe erklärt Tim Leibold ab Seite 10, warum er sich in Hamburg und beim HSV so richtig heimisch fühlt. Zum Zeitpunkt des Interviews ahnte allerdings noch niemand, dass „Leibe" sich wenige Tage später im DFB-Pokal beim 1. FC Nürnberg schwer verletzen würde. Dass Trainer Tim Walter auf der Pressekonferenz nach dem Abpfiff berichtete, Tim Leibold läge in der Kabine und würde sich einfach riesig für seine Jungs freuen, dass sie im Elfmeterschießen den Einzug ins Achtelfinale des DFB-Pokals klargemacht haben, zeigt, wie dieser Typ tickt. Erst die Mannschaft, dann er selbst - ein echter Teamplayer! Daher hat sich die Redaktion auch entschieden, das Interview mit Tim Leibold trotz der fehlenden Aktualität und damit dem Bezug zur Verletzung abzudrucken. Weil wirklich alle HSVer unbedingt den Tim hinter dem Leibold kennenlernen sollten!

## Flutlicht-Festspiele

An den kommenden beiden Wochenenden darf der HSV jeweils unter Flutlicht ran. Das hat zuletzt beim Gastspiel in Paderborn ja ganz gut geklappt... Bevor es aber am ersten November-Wochenende in den Karlsruher Wildpark geht, gibt es vorher noch im Hamburger Volkspark das nächste Sonnabendspiel, das am 30. Oktober um 20.30 Uhr angepfiffen wird, zu Gast ist Nordlicht Holstein Kiel. In den kommenden Heimspielen wird es dann etwas familienfreundlicher, der Heimspiel-Doppelpack gegen Jahn Regensburg und den FC Ingolstadt wird jeweils um 13.30 Uhr angepfiffen (20. und 28. November). Tickets für alle Partien gibt es auf HSV.de, wir sehen uns im Volksparkstadion!

# »Uns« Uwe

## Uwe-Seeler-Soccerfeldturnier

Eigentlich sollte am 29. September 2021, also am Tage des 134. HSV-Geburtstags, das traditionelle Soccerfeldturnier auf dem HSV-blauen Soccerfeld der Grundschule Knauerstraße stattfinden, doch Corona-bedingt musste Sportkoordinator Hartmut Diekhoff umplanen. An das übliche große Turnier war nicht zu denken, und so wurde ein alternatives Fußballfest mit zehn Fußball-Minigolf-Stationen durchgeführt. Außerdem stellte der HSV als Kooperationspartner der Grundschule seine Torwand zur Verfügung und Dino Hermann war auch dabei. So konnten sich die etwa 250 Schülerinnen und Schüler der Grundschule – aufgeteilt in vier Kohortengruppen – jeweils eine Stunde lang an allen Stationen ausprobieren und erlebten einen etwas anderen sportlichen Schultag inklusive Urkunde. Leider konnte Uwe Seeler als Namensgeber aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen, für ihn standen TV-Moderator Gerd Delling und die Vizepräsidenten des HSV, Bernd Wehmeyer und Michael Papenfuß, auf dem Soccerfeld. Auch in diesem Jahr konnte die Grundschule Knauerstraße 2.500 Euro an die Uwe-Seeler-Stiftung überweisen und auch Juliane Bötel, 2. Vorsitzende der Hamburger Sportjugend, erhielt einen Scheck über 2.500 Euro für die Aktion „Kids in die Clubs". Das Geld stammte aus dem Sponsorenlauf, den die Kinder im Mai durchgeführt hatten. Diekhoff zog trotz aller Corona-bedingten Widrigkeiten ein positives Fazit: „Es hat sich gelohnt, solch ein alternatives Fußballfest auf die Beine zu stellen. Insbesondere als sportbetonte Grundschule ist es derzeit nicht einfach, die Kinder glücklich zu machen – doch genau das haben wir heute geschafft." Und der Termin für das 13. Uwe-Seeler-Soccerfeldturnier steht auch schon fest: der 29. September 2022, der 135. HSV-Geburtstag.

## Uwe-Seeler-Preis für VfL Lohbrügge und TuRa Harksheide

Der vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg gestiftete Uwe-Seeler-Preis ging in diesem Jahr an den VfL Lohbrügge und TuRa Harksheide, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben. Sportsenator Andy Grote (Foto r.) übergab die Auszeichnung im Rahmen eines Senatsempfangs im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses gemeinsam mit Uwe Seeler sowie Philipp Lahm (m.) und Celia Šašić (l.), die als Botschafter der EURO 2024 zahlreiche Termine in der Hansestadt absolvierten. Das Preisgeld von je 5.000 Euro wird für die Jugendarbeit in den Vereinen eingesetzt.

## Uwe Seeler – »Einer von uns«

HSV- und Fußball-Legende Uwe Seeler wird am 5. November 85 Jahre alt. Und so, wie die HSVlive-Redaktion ab Seite 48 dieser Ausgabe ein Seeler-Spezial veröffentlicht, haben sich auch die Fernsehmacher Reinhold Beckmann und Ole Zeisler daran gemacht, etwas ganz Besonderes zu Uwes 85. Geburtstag zu schaffen. Zu sehen ist dieses Stück am 3. November von 21 bis 21.45 Uhr im NDR-Fernsehen, der Titel lautet: „Uwe Seeler – Einer von uns".

Foto des MONATS

**GRUND ZUM JUBELN:**

Was für eine HSV-Woche! Erst der Last-Minute-Sieg in Paderborn, den Youngster Tommy Doyle (in der Jubeltraube) in der 94. Minute herausschoss, nachdem der HSV auch in der Nachspielzeit das Stürmen nicht sein gelassen und damit wieder einmal viel Mut bewiesen hatte. Vorgelebt vom Trainer natürlich, denn Tim Walter hatte nach Josha Vagnoman, Stephan Ambrosius, Jonas David und Anssi Suhonen dem nächsten HSV-Eigengewächs das Vertrauen und seine Startelf-Premiere im Profi-Fußball geschenkt: Dem Hamburger Jung Faride Alidou (oben) nämlich, der sehr auffällig spielte und sich am Ende mit David & Co über diesen Sieg ebenso freute wie drei Tage später über das Weiterkommen im DFB-Pokal beim 1. FC Nürnberg. Torschütze dort zur 1:0-Führung und später auch Schütze des finalen Elfmeters übrigens: Jonas David (rechts), der damit in dieser Woche aber mal so richtig Grund zum Jubeln hatte.

INTERVIEW

# DAS FÜHLT SICH SCHON SEHR HEIMISCH AN

Im dritten Jahr spielt **TIM LEIBOLD** für den HSV und hat dabei nicht nur sportlich, sondern auch privat viele Facetten des Lebens in Hamburg und im Zeichen der Raute kennengelernt. Grund genug, neben dem Spieler Leibold auch mal den Menschen Tim genauer kennenzulernen. Am besten mit einem Streifzug durch seinen Stadtteil.

Die letzten Jahre waren beim HSV immer auf Messers Schneide. Erst der Kampf um den Klassenerhalt – oftmals eine ganz enge Kiste. Und dann der Kampf um den Aufstieg, der auch jeweils denkbar knapp entschieden wurde. Bedeutet: Auch für die HSVlive-Redaktion stand in den vergangenen Jahren meist das Sportliche im Fokus, das nächste Spiel, das große Ziel.

Und so wuchs der Wunsch, sich mit einem Spieler der Rothosen auch mal ganz bewusst über etwas andere Themen zu unterhalten, auch mal die private Seite zu zeigen, oder anders gesagt bzw. gefragt: Wer ist eigentlich dieser Tim, der hinter dem Leibold steckt?

Dieser Frage wollten wir nachgehen und herausfinden: Wer ist der Mensch hinter dem Sportler, für was interessiert er sich abseits der 90 Minuten und wo und wie lebt er? Umso mehr freuten wir uns über die Zusage Tim Leibolds und ein Gespräch im – dem HSV seit Jahrzehnten sehr verbundenen – Hamburger Fischereihafen-Restaurant, das sich dann am Ende aber doch sehr sportlich entwickelte. Am HSV kommt man eben nicht vorbei.

Und dann passierte auch noch das, was man niemandem wünscht und was die Freude über den Sieg im DFB-Pokal beim 1. FC Nürnberg deutlich trübte: Tim Leibold verletzte sich schwer. Da trat alles andere erst einmal in den Hintergrund. Auch dieses zu besagtem Zeitpunkt bereits geführte und fertig layoutete Interview. Dennoch fiel schnell die Entscheidung: Dieses inhaltsstarke Gespräch mit Tim Leibold soll trotzdem abgebildet werden, auch wenn der aktuelle Bezug zur Verletzung natürlich nicht mehr berücksichtigt ist. Dennoch: Die Vorstellung des Tims hinter dem Leibold wollten wir allen HSVern nicht vorenthalten – denn das ist ein echt guter Typ!

**Moin Tim, vielen Dank für die Einladung zum Rundgang in deinem Viertel. Wo genau befinden wir uns?**
In Ottensen. Nach der Trennung von meiner Freundin wollte ich aus unserem gemeinsamen Haus raus, das etwas weiter draußen im Grünen lag. An meiner jetzigen Wohnung hat mir einfach die fantastische und zentrale Lage gefallen. Ich wollte jetzt einmal ganz bewusst dahin, wo das Leben tobt und wo man alles direkt vor der Haustür hat.

**Und wie fühlt es sich an?**
Ich genieße das, allein diese Nähe zum Hafen, das ist außergewöhnlich. Gleichzeitig merke ich aber, dass man ein Stück weiter draußen auch nochmal mehr herunterfahren kann. Das gefällt mir auch sehr, zumal man auch dort nah am Wasser sein kann, was mir einfach wichtig ist. Ich bin immer gern am Elbstrand unterwegs.

**Also zieht es dich irgendwann wieder weiter raus?**
Ich kann mir schon sehr gut vorstellen, dass ich irgendwann einmal wieder etwas ruhiger und weiter außerhalb wohnen werde. Aber ich mag es mittlerweile auch, an einem freien Tag nicht irgendwo hinfahren zu müssen, sondern einfach nur zu Hause zu bleiben, meine Wohnung zu genießen und vor meiner Haustür in meinem Viertel ein bisschen abzuschalten. Und da ist es natürlich auch ganz nett, wenn das Leben direkt vor der Haustür stattfindet.

**Dazu zählen hier auch viele Cafés und Barbier- oder Friseurläden. Stimmt es eigentlich, dass du selbst mal mit dem Gedanken gespielt hast, einen Friseurladen zu eröffnen?**
Ganz so weit war es nicht, nein. Aber es stimmt, dass das Haareschneiden für mich ein Thema ist. Der Ursprung dieser Geschichte liegt darin, dass ich früher zu Schulzeiten aus Spaß gern mal meinen Kumpels die Haare geschnitten habe. Ob das gerade zu Beginn immer so richtig gut aussah, das sei mal dahingestellt … (lacht) Zumindest aber habe ich es dadurch geschafft, mir die Technik recht ordentlich beizubringen, weshalb ich mir jahrelang auch immer selbst die Haare geschnitten habe. Und in der Coronazeit, als alle Friseurläden zumachen mussten, da haben sich in der Kabine einige Jungs gefreut, dass ich das bei ihnen übernehmen konnte. So kam ich wieder öfter dazu, aber für mehr wird es auch nicht reichen.

**Eine weitere Nebenjob-Möglichkeit wäre die Eröffnung eines Cafés – ist es richtig, dass du fast schon ein Barista bist?**
Nein, noch nicht ganz. (lacht) Aber ich habe mir vor einem halben Jahr eine Siebträgermaschine gekauft. Bei der drückt man nicht einfach auf den Knopf und es kommt der fertige Kaffee oder Cappuccino raus, sondern das ist noch ein bisschen Handarbeit. Dadurch habe ich damit begonnen, mich mit dem Thema Kaffee näher zu beschäftigen, mit den verschiedenen Bohnen, dem Mahlgrad, den geschmacklichen Unterschieden. Ich fand das alles sehr interessant. Und dann habe ich gesehen, dass im Dezember nach der Corona-Zwangspause wieder die richtigen Barista-Kurse stattfinden dürfen, und da würde ich super gern mitmachen, um noch mehr Details zu lernen.

**Heute trinken wir unseren Cappuccino im Fischereihafen-Restaurant. Warum ist dies dein Lieblingsrestaurant hier unten am Hafen?**
Ich habe das Restaurant durch meinen Vater kennengelernt, der es wiederum von einem früheren Besuch in Hamburg vor zig Jahren kannte und es mir empfohlen hat. Im ersten Augenblick habe ich gedacht: Das ist doch eine schon etwas ältere Location und auch das Publikum entspricht nicht ganz meinem Alter, aber ausprobieren wollte ich es schon gern mal. Und jetzt bin ich sehr regelmäßig hier, denn das Essen schmeckt einfach sensationell und die Menschen sind großartig. Ich habe hier schon so viele tolle Leute kennengelernt, super Gespräche geführt und ich komme einfach total gern her. Zumal das Restaurant auch noch einen sehr engen HSV-Bezug hat. Hier passt für mich einfach alles perfekt zusammen.

**Und es liegt quasi direkt vor deiner Tür.**
Ja, das stimmt, ich denke, es sind rund 500 Meter Luftlinie.

**Die kann man dann auch mal zu Fuß kommen. Oder mit der Vespa.**
Ja, meine Vespa – die habe ich schon seit sechs, sieben Jahren, ein richtiger Oldtimer von 1974. Die hat unser damaliger Busfahrer beim 1. FC Nürnberg restauriert und wunderschön aufbereitet. Ich liebe diesen Roller, im Sommer bin ich wirklich jeden Tag darauf unterwegs, was natürlich gerade in Hamburg unglaublich viel Spaß macht. Auf dieses Schmuckstück bin auch wirklich ein bisschen stolz, da steckt viel Liebe drin. Die gehört einfach zu mir.

**Das gilt auch für deine Tattoos. Wie kamst du dazu, dich ja doch recht großflächig und auffällig tätowieren zu lassen?**
Eigentlich ist mein Bruder schuld daran. Denn obwohl meine Eltern bei diesem Thema sehr konservativ waren und so etwas wie Farbe unter der Haut nicht wirklich gut fanden, hat er sich irgendwann sein erstes Tattoo stechen lassen. Das war für mich als kleinerer Bruder natürlich eine Steilvorlage, da ich sagen konnte: Guckt mal, mein großer Bruder macht das ja auch. Und ich wollte das wirklich, und zwar schon einige Jahre vor dem ersten Tattoo, denn ich war total fasziniert von dieser Körperkunst. Und als ich angefangen habe, ging es mir so wie vielen Menschen: ich wollte mehr. Und ich habe auch noch ein paar Ideen, die ich in Zukunft gern umsetzen möchte, zum Beispiel Portraits meiner Familie. Glücklicherweise ist es in der Gesellschaft und vor allem im Fußball ja mittlerweile etabliert, da guckt niemand mehr komisch, wenn man tätowiert ist.

**Im Fußball gehört es ebenso dazu, sich in den sozialen Netzwerken zu präsentieren. Dich findet man dort auch, aktuelle Inhalte sucht man allerdings vergebens. Warum?**
Wenn ich in den sozialen Netzwerken etwas gemacht habe, dann war es immer auf meinen Verein bezogen. Ich habe aber nie das Gefühl gehabt, ich müsste mein Privatleben tagtäglich nach außen hin präsentieren und dokumentieren. Irgendwie ist das nicht meine Welt. Wobei ich es schon verstehen kann, wenn jemand das aktiv nutzt, denn es war wahrscheinlich nie einfacher, aus sich etwas zu machen und sich beispielsweise als Marke aufzubauen. Ich fühle mich aber freier, wenn ich mich nicht darauf, sondern auf meinen Job und die Menschen in meinem engsten Umfeld konzentrieren kann.

**Dieses engste private Umfeld hast du dir hier in Hamburg aufgebaut. Klingt so, als wärest du auch abseits des Fußballs angekommen.**
Dadurch, dass ich mich beruflich so wohlfühle, fällt es mir auch leicht, mich privat voll und ganz auf diese Stadt einzulassen. Ich bin einfach glücklich beim HSV und damit auch in Hamburg, mit den Menschen, das fühlt sich für mich nach jetzt zweieinhalb Jahren alles schon sehr heimisch an, zumal meine neue Freundin auch direkt aus Hamburg kommt und hier zu Hause ist. Aber natürlich steht und fällt alles mit dem Fußball. Wenn es beim HSV gut läuft, wenn die Arbeit – so nenne ich den Fußball jetzt mal – Spaß macht, dann bin ich auch privat ausgeglichen und zufrieden.

**Der Fußball bringt aber auch eine gewissen Anspannung mit sich, die Erwartungen an den HSV sind groß und jedes Spiel wird zu einem wegweisenden deklariert. Wie gehst du damit um?**
Ich möchte gar nicht wissen, wie groß der Druck auf die Spieler war, als der HSV in der 1. Liga gegen den Abstieg gespielt hat und immer diese Angst mitschwang, einer der ersten und einer der vermeintlichen Versager zu sein. Wir bekommen von außen jetzt ja nur – in Anführungsstrichen – den Druck, aufzusteigen. Ich glaube aber trotzdem, dass auch dieser Druck über die Jahre seine Spuren hinterlässt. Wenn du an jedem Wochenende gewinnen musst, weil alles andere nicht den Ansprüchen genügt, und wenn du jedes Jahr aufsteigen musst, denn alles andere ist nichts wert – das geht nicht spurlos an einem vorüber.

INTERVIEW

**Warum ist das aus deiner Sicht so?**
Weil oben der Name HSV draufsteht. Ich kann mich an meine Zeit beim VfB Stuttgart erinnern, da war es ähnlich. Der VfB war 2007 deutscher Meister geworden und diesen Stempel bekam auch in den Folgejahren jeder Spieler und jede Mannschaft automatisch aufgedrückt. Da hieß es in Schwaben: Wir sind doch vor acht Jahren Meister geworden, das muss doch jetzt auch wieder das Ziel sein. Obwohl wir als junge Spieler mit dieser Zeit überhaupt nichts zu tun hatten und diese Erwartungen auch gar nicht erfüllen konnten. Es wurde nicht die aktuelle Mannschaft gesehen und nach ihrer Qualität bewertet, sondern der Name, der darauf stand.

**Und ähnlich empfindest du es jetzt beim HSV?**
Ein Stück weit schon, ja. Der HSV hat vor zehn Jahren noch in Europa gespielt und war einer der größten und erfolgreichsten Vereine Deutschlands. Da ist es auf der einen Seite völlig normal, dass die Fans es erwarten, dass ihr Verein nicht in der 2. Liga spielt. Aber auf der anderen Seite hat sich einfach so viel verändert, dass man diese Mannschaft bewerten muss und nicht die Vergangenheit des Clubs. Und da ist es dann einfach so, auch wenn manche das nicht hören mögen, dass wir nicht mal eben nach Aue fahren oder nach Sandhausen oder sonst wohin und jeden Gegner einfach vom Platz fegen können. Sondern diese Mannschaften können auch Fußball spielen und kämpfen und für die meisten von ihnen ist die Partie gegen den HSV das Spiel des Jahres, da hauen sie dann auch nochmal ein bisschen mehr als 100 Prozent rein. Die gleiche Erfahrung machen in dieser Saison auch Schalke und Werder und spüren, dass es nicht immer einfach ist.

**Ist es also Segen oder Fluch, für einen der großen deutschen Traditionsclubs zu spielen?**
Es ist ein Segen, für diesen Verein zu spielen, der HSV ist wirklich einer der geilsten Clubs in ganz Deutschland. Die Strukturen sind großartig, die Bedingungen hervorragend, der Support einmalig – da gibt es nicht viele Vereine in Deutschland, die ein solches Paket bieten können, maximal zwei, drei andere Clubs. Die Kehrseite ist dann nur: Wenn du ein Spiel nicht gewinnst, bist du ohnehin schon down, aber wenn dann noch diese besondere Situation und diese besondere Bewertung dazukommt, dann ist schon ein Druck da, der manchmal auch enorm ist und sich definitiv bemerkbar macht. Aber das bringt die Arbeit bei einem so außergewöhnlichen Verein wie dem HSV mit sich. Und das wird auch immer so bleiben, deshalb muss man es als Spieler aushalten können, dass hier immer Druck auf dem Kessel ist. Gerade dann, wenn es um so etwas Elementares wie den Abstieg oder den Aufstieg geht.

**Spürst du das auch im Umgang mit den Menschen im persönlichen Kontakt, wenn du mal angesprochen wirst?**
Die Menschen meinen es ja eigentlich alle nur gut mit einem und mit dem HSV. Wenn ich angesprochen werde oder das Thema in einem Gespräch irgendwie auf den HSV kommt, dann sind eigentlich alle immer sehr positiv. Wir wollen ja im Endeffekt auch alle das gleiche, nämlich erfolgreich sein. Da empfinde ich nahezu jedes Gespräch als positiv und aufbauend, zumindest aber als fair. Anders sieht es natürlich in manchen sozialen Netzwerken aus, da geht es dann auch schon mal deutlich unter die Gürtellinie. Und wenn du das zu sehr an dich heranlässt, dann beginnt es im Kopf zu arbeiten. Ich kann mich an ein Spiel für den 1. FC Nürnberg erinnern, als wir in Dortmund mit 0:7 unter die Räder gekommen sind. Und als wir anschließend von Düsseldorf aus nach Hause fliegen wollten, da haben uns auf dem Flughafen viele Leute angeschaut, das merkst und spürst du einfach. Aber wahrscheinlich war es einfach nur deshalb, weil da gerade 20 Männer, alle einheitlich gekleidet und als Bundesliga-Mannschaft erkennbar, durch das Terminal gelaufen sind und man in einer solchen Konstellation natürlich auffällt. Und trotzdem ist in deinem Kopf, dass diese Menschen dich nur deshalb anstarren, weil du gerade 0:7 verloren hast, und du schämst dich in diesem Moment in Grund und Boden. Das ist das Problem, das muss man im Kopf richtig sortiert bekommen. Und das geht für mich eben nicht online, sondern viel besser mit den Leuten aus meinem engsten Umfeld, für die ich kein schlechterer Mensch bin, weil wir ein Spiel verloren haben.

**Neben dieser mentalen Stabilität spielt im Sport natürlich die körperliche Komponente eine entscheidende Rolle.**
Stimmt. Verletzungen können natürlich immer passieren, aber dafür, dass ich grundsätzlich fit bin, tue ich auch sehr viel. Und entscheidend dafür war eine Situation, die ich erst als großen Rückschlag empfunden habe, die sich aber nachträglich als Wendepunkt für mich herausstellte: Ich war in Nürnberg aufgrund einer Schambeinverletzung nämlich mal fast ein ganzes Jahr raus, und so bitter diese Zeit auch war, so lehrreich war sie auch. Denn ich habe durch sie gelernt und mir geschworen, dass ich mehr machen muss und werde, dass ich mich noch besser um meinen Körper kümmern, zusätzliche Kraft- und Stabilisationsübungen machen und wirklich sehr gut auf meine Ernährung achten muss.

**Ist denn diese disziplinierte Lebensweise für dich mit viel Verzicht verbunden?**
Schon, aber das ist okay. Ich fühle mich seitdem einfach besser, wohler und fitter. Und deshalb ziehe ich das auch durch, jede Woche, selbst in der Sommerpause. Denn ich weiß ja: In ein paar Wochen geht es weiter und ich habe keine Lust, dann wieder bei null zu starten. Das sind aber alles Dinge, die ich auch erst im Laufe der Jahre gelernt habe, da macht man sich als 20-Jähriger vielleicht noch nicht solche Gedanken drüber. Aber heute weiß ich eben, was mir guttut und bin dann auch bereit, dafür viel zu investieren.

**Zumal für deine Position und deine Spielweise die Fitness eine entscheidende Rolle einnimmt, oder?**
Das ist richtig, aber ich spiele jetzt schon viele Jahre auf dem linken Flügel und habe eigentlich nie eine Position bekleidet, auf der man einen Radius wie ein Bierdeckel hat. Insofern bin ich schon an das Pensum gewöhnt, habe diesen Rhythmus über all die Jahre verinnerlicht und kann ganz gut marschieren.

**Auch das sorgt dafür, dass du in nahezu jedem HSV-Spiel die meisten Ballaktionen hast. War dir das bewusst?**
Ja, diese Statistik kannte ich, weil ich mir alle paar Wochen selbst mal solche Zahlen besorge, um zu schauen, wo ich denn stehe, wo ich mich verbessert habe, wo noch Luft nach oben ist und wo ich besser werden muss. Deshalb war mir das bekannt. Für mich ist hierbei aber entscheidend: Bei dem vielen Ballbesitz, den ich habe, gerade auch in der gegnerischen Hälfte, kommt immer noch zu wenig herum. Bei so vielen Aktionen in der bisherigen Saison nur zwei Tore vorbereitet zu haben, das ist mir selbst einfach viel zu wenig. Das schreibe ich mir auf die Agenda, dass ich in diesem Bereich wieder effizienter werden muss.

**Du hast die Latte in deiner ersten Saison aber auch verdammt hoch gehängt.**
Ja, da waren es 18 Scorerpunkte. Das als Außenverteidiger – das war schon nicht ganz gewöhnlich. Aber das sind dann eben die Zahlen, an denen ich mich auch selbst messe. Ich versuche zu erkennen, was ich damals anders gemacht habe, wo ich mich besser oder cleverer verhalten muss, um dann auch wieder in dem Maße für die Mannschaft zu liefern und meinen Teil dazu beizutragen, dass wir in Zukunft wieder mehr Punkte holen und die Erwartungen erfüllen können.

**Apropos: Wie fällt denn zum Abschluss des Gesprächs, das dann ja doch noch ganz schön sportlich geworden ist, dein Zwischenfazit nach einem Drittel der Saison aus?**
Wir hatten einige Spiele, die wir hätten gewinnen können oder sogar müssen. Auf der anderen Seite waren aber auch Partien dabei, in denen wir in der Schlussphase gerade noch zugeschlagen und Punkte gemacht haben. Und das macht unser Spiel aus: immer mutig, immer nach vorn, niemals aufgeben, nie langweilig. So kommen späte Punktgewinne zustande, gleichzeitig ist diese Spielweise aber natürlich auch risikobehaftet. Ich denke aber, dass die HSV-Fans sich mehr und mehr mit dieser Spielweise anfreunden können, auch wenn natürlich klar ist, dass Siege durch nichts zu ersetzen sind. Aber grundsätzlich macht mir und der Mannschaft unser Spiel unglaublich viel Spaß, weil wir so viel Ballbesitz haben und weil es äußerst variabel ist. Da steht nicht nur Spektakel drauf, sondern ist auch Spektakel drin. Wir müssen nur noch mehr daraus machen, dann stehen ganz bestimmt auch alle Hamburger voll und ganz dahinter und gehen diesen Weg mit. ◆

# 2 SKANDINAVIER ALS KICKENDE KUMPELS

Im HSVlive-Doppelinterview sprechen Mittelfeldspieler **ANSSI SUHONEN** und Mittelstürmer **MIKKEL KAUFMANN** über sprachliche und sportliche Herausforderungen im Ausland, die Entwicklung des Fußballs in ihren Heimatländern Finnland und Dänemark sowie ihre ähnliche Situation beim HSV.

Auf den ersten Blick bilden sie ein ungleiches Duo: Hier der nur 1,70 Meter große offensive Mittelfeldspieler, der mit tiefem Körperschwerpunkt seine Gegenspieler filigran ausdribbelt, dort der 1,90 Meter große Mittelstürmer, der mit bulligem Körperbau im Strafraum wuchtig vollstreckt. Doch bei genauerem Hinsehen verbindet Anssi Suhonen und Mikkel Kaufmann trotz dieses optischen Ungleichgewichts eine ganze Menge: Der eine aus Finnland, der andere aus Dänemark und damit beide aus dem von Hamburg aus betrachtet sehr hohen Norden in Skandinavien stammend, absolvieren die gleichaltrigen U21-Nationalspieler ihres Landes beim HSV ihre erste Profistation abseits der Heimat und versuchen sich über Kurzeinsätze für höhere Aufgaben zu empfehlen. Es sind also gleich mehrere Begleitumstände, die dafür sorgen, dass die beiden 20-Jährigen auf einer Wellenlänge funken und sich auf und abseits des Platzes gut verstehen. Im HSVlive-Doppelinterview sprechen der kleine Finne und der große Däne über genau diese besondere Verbindung und geben spannende Einblicke in ihr Leben fernab der skandinavischen Heimat.

**Anssi, du sprichst sehr gut Deutsch, hast aber deine Schwierigkeiten mit der englischen Sprache. Bei dir, Mikkel, ist es genau umgekehrt. Dennoch versteht ihr euch sehr gut miteinander. Auf welche Art und Weise kommuniziert ihr unter diesen Umständen?**
***Suhonen:*** Es ist eine Mischung aus beiden Sprachen. Am Anfang habe ich noch etwas mehr Englisch gesprochen, aber mittlerweile versteht Mikkel ziemlich viel auf Deutsch, so dass es mehr und mehr Deutsch wird. Letztlich ist mein Englisch auch wirklich ziemlich schlecht. (lacht)
***Kaufmann:*** Mein Deutsch ist dann in etwa auf dem Level von Anssis Englisch. (lacht) Ich hatte zwar in der Schule fünf Jahre lang Deutsch-Unterricht, aber ich kann die Sprache nicht so gut, wie ich es eigentlich können müsste. Damals habe ich nicht gedacht, dass ich die Sprache einmal brauchen würde. Ich hätte in der Schule also besser aufpassen sollen. Jetzt frische ich mein Deutsch mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche auf. Das läuft ganz gut. Ich verstehe eigentlich alles, solange mein Gegenüber nicht zu schnell spricht.

**Anssi, du hast drei Jahre lang Deutsch gelernt, beherrschst die Sprache mittlerweile richtig gut. Wie schwer ist dir das Erlernen gefallen und wo gibt es noch am meisten Probleme?**
***Suhonen:*** Eindeutig bei der Verwendung der Artikel. Ich vergesse immer wieder, in welchen Fällen „der“, „die“ oder „das“ benutzt werden muss. Ansonsten bin ich mittlerweile sprachlich ganz fit, musste dafür aber auch eine Menge Zeit investieren. Ich hatte nie Deutsch-Unterricht in der Schule und habe nach meiner Ankunft in Hamburg täglich bis zu drei Stunden gelernt.

Gesucht und gefunden: Das optisch ungleiche Duo um den Dänen Mikkel Kaufmann und den Finnen Anssi Suhonen versteht sich auf und abseits des Platzes.

**Inwieweit gibt es Verbindungen zwischen euren Muttersprachen Finnisch und Dänisch? Habt ihr beispielsweise in der Schule mal die Sprache des jeweils anderen gelernt?**
***Suhonen:*** Nein, das sind leider zwei komplett unterschiedliche Sprachen. In der Schule mussten wir ab der 7. Klasse Schwedisch lernen, aber Dänisch stand nie auf dem Stundenplan.
***Kaufmann:*** Da, kann ich Anssi nur zustimmen. Mir sind in der Schule ebenfalls mal schwedische und auch norwegische Texte begegnet, aber nie welche aus Finnland. Das scheint für die Dänen wohl einfach zu weit im Norden zu liegen. (lacht)

**Ist die skandinavische Verbindung dennoch ein Grund dafür, dass ihr euch auf Anhieb ganz gut verstanden habt oder was steckt dahinter?**
***Suhonen:*** Ich glaube, dieser Aspekt spielt eine untergeordnete Rolle. Vielmehr schweißen uns das gemeinsame Alter und die jeweiligen Sprachbarrieren zusammen. Uns beschäftigen einfach ähnliche Themen, zudem haben wir uns sprachlich immer unterstützt und daraus ist dann schnell eine gemeinsame Verbindung entstanden.

**»Das gleiche Alter und die jeweiligen Sprachbarrieren – daraus ist schnell eine Verbindung entstanden«**

**Letztlich steckt Ihr auch in einer ähnlichen Situation: Der HSV ist für euch beide die erste Profistation im Ausland. Was ist hierbei die größte Herausforderung?**
***Kaufmann:*** In meinen Augen sind es die Sprache und die Kultur. In Dänemark habe ich bereits weit weg von meiner Heimatstadt Hjørring im rund 470 Kilometer entfernten Kopenhagen gelebt. Das ist letztlich etwa die gleiche Distanz wie zwischen Hjørring und Hamburg und dennoch sind die kulturellen Unterschiede dieses Mal viel größer. Denn in Deutschland gibt es eben einige Dinge nicht, die für mich in Dänemark wie selbstverständlich zum Leben dazugehörten.

**Was vermisst du dabei konkret?**
***Kaufmann:*** Neben den offensichtlichen Dingen, wie etwa die Freunde und die Familie in der Nähe zu haben, sind es auch banale Sachen: Das Brot schmeckt in Deutschland zum Beispiel furchtbar. (beide lachen) Zudem haben wir in Dänemark eine 0,5 Prozent fetthaltige Milch. Die ist perfekt, aber hier in Deutschland kann ich nirgends eine solche Milch finden – hier hat die fettreduzierte Milch mindestens einen Anteil von 1,5 Prozent. Das ist in Dänemark das absolute Maximum.

**Wie war es bei dir, Anssi, als du 2017 nach Hamburg gekommen bist? Mit welchen Problemen hattest du zu kämpfen?**
***Suhonen:*** Bei mir war es so, dass ich das erste Mal überhaupt von zuhause weg war. Meine Großeltern, bei denen ich aufgewachsen bin, und meine Freunde waren plötzlich nicht mehr da. Das war gerade am Anfang sehr schwer für mich. Denn in einem fremden Land ist zunächst alles anders. Ich habe in dieser Zeit versucht, mich komplett auf den Fußball zu fokussieren. Und ich war froh, dass ich damals im HSV-Campus mit Tobias Fagerström einen weiteren Finnen im Team hatte. Im Training wusste ich manchmal nicht, was wir jetzt machen und Tobi hat mir dann mit der finnischen Übersetzung geholfen. Vielleicht kann ich deshalb auch Mikkels Situation gut nachvollziehen und versuche ihn sprachlich immer zu unterstützen. Und im Hinblick auf das Essen kann ich ihm auch nur zustimmen. Auch ich vermisse das finnische Essen, vor allem das Brot, das so viel anders schmeckt als in Deutschland.

**Du hast angesprochen, dass du dich in dieser Zeit vollkommen auf den Fußball fokussiert hast. War das schon immer so? Schließlich ist Finnland eher als Eishockeynation bekannt.**
***Suhonen:*** Das stimmt, aber für mich stand der Fußball immer an erster Stelle. Ich habe mit fünf Jahren im Verein angefangen und für mich gab es immer nur Fußball. Ich habe zwar auch parallel in der Freizeit mit Freunden Eishockey gespielt und war auf dem Eis auch durchaus talentiert, aber organisiert in einem Club habe ich den Sport nie betrieben.

**Wie war es bei dir, Mikkel? Gab es auch immer nur Fußball?**
***Kaufmann:*** Ja, das war bei mir ähnlich. Ich habe als Zwölfjähriger zwar mal für eine Saison Handball gespielt, aber das lag vielmehr daran, dass viele meiner Freunde gespielt haben und ich mit dabei sein wollte. Ansonsten stand für mich auch immer der Fußball im Vordergrund, relativ schnell auch mit dem Ziel, Profifußballer zu werden.

**Wer waren damals eure fußballerischen Vorbilder?**
***Suhonen:*** Ganz klar: Jari Litmanen.
***Kaufmann:*** Das ist ja auch der einzige finnische Fußballer, den die Menschen kennen. (lacht)
***Suhonen:*** Das ist heute nicht mehr so: Sami Hyypiä, Teemu Pukki, Joel Pohjanpalo, Lukas Hradecky – da kommen schon einige bekannte Spieler nach, die auch in der Bundesliga gespielt haben oder spielen. Pukki wäre doch ein gutes Vorbild für dich. (lacht)
***Kaufmann:*** Ich hatte nie ein klassisches Vorbild. Aber über Pukki werde ich mal nachdenken.

**Insgesamt hat sich im finnischen Fußball eine Menge getan. Im Sommer hat die Nationalmannschaft erstmals an einer Europameisterschaft teilgenommen. Wie hast du dieses Turnier und allgemein die Entwicklung im Verband wahrgenommen, Anssi?**
***Suhonen:*** Die EM war ein unglaubliches Erlebnis. Ich war zu der Zeit in der Heimat und man hat eine riesige Euphorie im Land gespürt. In Finnland leben nur rund 5,5 Millionen Einwohner und ich glaube, bei den Spielen saßen alle vor den Fernsehern und haben mitgefiebert. Allein daran merkt man, dass der Fußball deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Letztlich haben wir auch Dänemark mit 1:0 besiegt, wenngleich das Spiel natürlich von dem Vorfall um Christian Eriksen überschattet wurde.

**Anssi Suhonen und Mikkel Kaufmann sind aktuelle U21-Nationalspieler ihres Landes und träumen von dem Sprung ins A-Team.**

**Wie hast du dieses bewegende Spiel als Däne erlebt, Mikkel?**
***Kaufmann:*** Ich war damals mit Freunden im Urlaub auf Marbella. Wir haben das Spiel gemeinsam im TV gesehen und waren absolut geschockt. Wir hatten Tränen in den Augen. Die Situation war sehr bedrückend und zunächst ja auch völlig unübersichtlich. Zum Glück kam dann irgendwann die Botschaft, dass er okay ist.

**Am Ende scheint dieser Vorfall das Team noch enger zusammengeschweißt zu haben. Dänemark ist sensationell bis ins Halbfinale eingezogen. Wie hast du das Turnier fortwährend erlebt?**
***Kaufmann:*** Es war ein unglaublicher Lauf, den unsere Nationalmannschaft dort hingelegt hat. Ich habe anschließend zwei Spiele mit Freunden beim Public Viewing in meiner Heimat in Dänemark verfolgt. So richtig als Fan, der auch die Nationalhymne lautstark mitsingt. Gemeinsam mit 2.000 bis 3.000 Menschen aus der Gegend haben wir mitgefiebert. Das war irre. Zudem habe ich das 5:3 zwischen Spanien und Kroatien live im Stadion in Kopenhagen gesehen – ebenfalls ein tolles Erlebnis. Einzig das Halbfinale habe ich dann allein hier in Hamburg im Hotelzimmer verfolgt. Das war dann vor allem wegen des bitteren Ausscheidens nicht mehr so cool.

**Hamburg ist das richtige Stichwort: Hier beim HSV befindet ihr euch beide in einer ähnlichen Situation. Ihr kommt zumeist als Joker zum Einsatz, um dem Spiel eine neue Richtung zu geben. Wie schwer ist es, in dieser Situation ins Spiel zu finden?**
***Suhonen:*** Ich versuche in diesen Minuten einfach alles rauszuhauen, was in mir steckt. Oft bin ich bei Rückständen eingewechselt worden. Dann geht es für uns als Offensivspieler vor allem darum, eine neue oder andere Energie ins Spiel reinzubringen und das Ding noch zu drehen. Das ist dann immer mein Ziel und als offensiver Einwechselspieler kann man auch mit Kurzeinsätzen großen Einfluss nehmen, da die Räume größer werden und die Gegenspieler mitunter schon müde gespielt sind.
***Kaufmann:*** Für mich persönlich ist es aktuell eine schwierige Situation, so ehrlich möchte ich sein. Ich habe das vergangene halbe Jahr in Kopenhagen auf der Bank gesessen und bin im Sommer gewechselt, weil ich unbedingt mehr Spielzeit bekommen wollte. Von daher hätte ich mir bisher mehr Einsatzminuten gewünscht, aber ich werde nicht aufstecken und für meine Chance arbeiten. Wie Anssi beschrieben hat, kann jede Spielminute helfen, in der man Einfluss nehmen kann.



PARTNER

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

buXtrade

DRUCK DISCOUNT24
Ein Online-Shop von Häuser Druck

ENERGY NRJ
HIT MUSIC ONLY !

eToro

GRAND ELYSEE
HAMBURG

hareico

MAN

PHILIPS

REWE

SAY TV

UKE
HAMBURG

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

INTERVIEW

# Es geht für uns darum, neue Energie reinzubringen

**Anssi, wie besonders ist es dabei für dich persönlich, nach den Jahren im Nachwuchs und deinem Kreuzbandriss im letzten Jahr jetzt für die Profimannschaft aufzulaufen?**
***Suhonen:*** Ganz ehrlich: Das ist einfach geil. Ich werde nie mein Startelf-Debüt hier im Volksparkstadion vergessen. Ich habe bis heute nicht richtig realisiert, dass ich das geschafft habe. Das war unglaublich schön. Ich hoffe, dass ich das noch viele weitere Male erlebe und noch mehr Spielzeit bekomme. Dafür muss ich im Training einfach weiter Gas geben und mich anbieten.

**Merkst du, dass du mittlerweile ein anderes Standing im Club hast?**
***Suhonen:*** Nein, für viele bin ich immer noch der kleine Anssi aus dem Campus. (lacht) Das wird sich wahrscheinlich auch nie ganz ändern. Doch damit habe ich kein Problem. Letztlich bin ich aufgrund meiner Körpergröße ja auch oft der „Kleine" und das hat mir bei meinem Spiel noch nie geschadet. Ich bin zwar klein, aber dafür wendig und schnell.

**Mikkel, für dich sind der HSV und die 2. Liga noch komplettes Neuland. Was hat dich in den vergangenen Monaten am meisten beeindruckt?**
***Kaufmann:*** Der Derby-Sieg in Bremen. Es war ein großartiges Erlebnis, auf fremdem Platz dieses wichtige Spiel zu gewinnen und mit den Fans zu feiern. Allzu gern würde ich auch das Stadtderby gegen St. Pauli nennen, da dieses Spiel ebenfalls einen besonderen Charakter hat, aber wir haben es leider nicht gewonnen. Allgemein bin ich ein Typ, der auf diese besondere Derby-Atmosphäre steht.

**Inwieweit kanntest du den HSV eigentlich schon vorher? Schließlich herrscht zwischen deinem Stammverein, dem FC Kopenhagen, und dem HSV eine Fan-Freundschaft.**
***Kaufmann:*** Natürlich ist mir der HSV ein Begriff. Als der Club noch in der Bundesliga gespielt hat, sind viele Dänen aus meiner Heimatregion mit Bussen runter nach Hamburg gefahren, um sich ein Bundesliga-Spiel anzugucken. Ich habe das damals nicht gemacht, aber nun spiele ich ja selbst hier und kann die Atmosphäre im Volksparkstadion aufsaugen.

**Welche Ziele habt ihr euch dabei für diese Saison gesetzt?**
***Suhonen:*** Mit der Mannschaft wollen wir so erfolgreich wie möglich sein. Das ist selbsterklärend. Für mich persönlich kommt es darauf an, noch mehr Spielzeit zu bekommen und mich bestmöglich weiterzuentwickeln.
*Kaufmann:* Für mich sieht es ähnlich aus. Natürlich ist es mein Ziel, mehr Spielzeit zu bekommen. Im Laufe meiner bisherigen Karriere war ich gut darin, geduldig zu bleiben. Ich werde mein Bestes versuchen, um der Mannschaft zu helfen, unsere Ziele zu erreichen.

**Assist Suhonen, Tor Kaufmann – das wäre für diesen Plan doch eine weitere gute Zielsetzung.**
***Kaufmann:*** Auf jeden Fall! In Bremen habe ich Anssi ja bereits mustergültig aufgelegt, aber er wollte wohl kein Tor schießen.
***Suhonen:*** Hey, der Ball ist auch zu stark gehoppelt. Du hättest ihn besser flach spielen müssen.
***Kaufmann:*** Ach, ein guter Schütze schießt und macht ihn rein. (lacht) ◆

INTERVIEW

# »DIE LEUTE HABEN WEITERHIN BOCK AUF DIESEN GEILEN VEREIN«

Im HSVlive-Interview spricht **CORNELIUS GÖBEL,** Direktor Fankultur, über die Rückkehr der Zuschauer in die Stadien, die Bindung zwischen Anhängerschaft und Verein während der Corona-Pandemie und die gegenwärtige Erwartungshaltung der Anhängerschaft gegenüber der HSV-Mannschaft.

**Cornelius Göbel ist seit 2014 beim HSV aktiv und seit Januar 2021 in seiner jetzigen Funktion als Direktor Fankultur tätig.**

**Cornelius, nach langem Warten kehren die Zuschauer und Fans mehr und mehr zurück in die Stadien. Beim jüngsten Heimspiel gegen Düsseldorf waren es bereits 38.954 und damit fast so viele wie beim letzten Heimspiel vor den Corona-Einschränkungen im März 2020. Wie sehr habt ihr diesem großen Schritt zurück zur Normalität entgegengefiebert?**
Für mich persönlich gibt es da zwei unterschiedliche Perspektiven. Als Mitarbeiter wurden wir langsam an dieses Spiel herangeführt, da wir zuvor schon einige Heimspiele unter 3G-Voraussetzungen erlebt haben, auch wenn diese natürlich ganz anders waren. Wenn ich die Perspektive der Zuschauer einnehme, dann war mein Gefühl, dass es eine sehr große Euphorie und Vorfreude gab, jetzt wieder einen – in Anführungsstrichen – normalen Stadionbesuch zu erleben. Denn die Spiele davor waren einfach anders: Man musste eine Maske tragen, konnte kein Bier miteinander trinken und musste sich sofort auf seinen Platz setzen – das alles waren schwierige Voraussetzungen, die jetzt durch die 2G-Bedingungen erstmals wegfielen. Es gibt nicht nur in unserer Anhängerschaft, sondern darüber hinaus auch in weiten Teilen der Gesellschaft ein hohes Bedürfnis nach Begegnungen und einem positiven Loslassen. Dafür sind ein Heimspiel und die damit verbundenen Erinnerungen an die Vor-Corona-Zeit eine gute Kombination.

**Während der Corona-Pandemie wurde der Spielbetrieb in den vergangenen anderthalb Jahren bekanntlich weitestgehend ohne oder nur mit einem überschaubaren Teil an Zuschauern fortgesetzt. Wie habt ihr diese Zeit erlebt?**
Grundsätzlich muss man sagen, dass die Lebendigkeit der Fankultur in den Stadien gefehlt hat. Zudem gab es die Erkenntnis, dass der Fußball – besonders in der Hochphase von Corona – in dieser Zeit nicht mehr so im Mittelpunkt unserer Gesellschaft stand, wie wir das gewohnt waren. Für uns als Fankultur hat sich das in einer besonderen Art und Weise gezeigt: Wir waren es eigentlich wie selbstverständlich gewohnt, dass die Leute mit ihren Anliegen und Bedürfnissen immer zu uns kommen, doch das hat sich gedreht. In der Hochphase von Corona mussten wir ganz aktiv auf unsere Anhänger zugehen und neue Formate entwickeln, um nicht den Kontakt zu unseren Anhängern zu verlieren. Das haben wir gern gemacht, war für uns aber erst einmal auch ungewohnt.

**Inwieweit konntet ihr in dieser Phase eine Distanzierung und Entemotionalisierung vom Fußball im Allgemeinen und dem HSV im Speziellen seitens der Fans wahrnehmen?**
Die Distanzierung vom Profifußball im Allgemeinen hat schon vor der Corona-Zeit angefangen. Der Fußball wurde nicht zuletzt durch die vermehrte Kommerzialisierung und Debatten rund um eine Super League sehr kritisch beäugt. Die Pandemie hat dann noch einmal sehr stark als ein Brandbeschleuniger fungiert. Zugleich hat die Krise aber auch dazu geführt, dass sich die Anhängerschaften sehr kritisch mit ihren Bezugsvereinen auseinandergesetzt haben. Das hat im besten Fall auch wieder zu einer stärkeren Bindung geführt, die wir auch beim HSV beobachtet haben. So haben sich zum Beispiel die Initiative „Unser HSV" ebenso wie 45 neue HSV-Fanclubs gegründet – und das wohlgemerkt in einer Zeit, in der man die ganzen Vorteile eines Fanclubs gar nicht in Anspruch nehmen konnte. Mein Gefühl ist, dass die Leute weiterhin Bock auf diesen geilen Verein haben.

**Wie ist es euch gelungen, diese Verbindung zwischen Fans und Club auch ohne das Stadionerlebnis aufrecht zu erhalten?**
Wir mussten in dieser Zeit sehr kreativ sein und uns damit auseinandersetzen, wie wir die Bindung zwischen Anhängerschaft und Verein auch ohne die klassischen Kontaktpunkte hochhalten können. Das ist uns mit einer Vielzahl an Aktionen grundsätzlich gut gelungen, unter anderem mit der Soli-Shirt-Aktion, unterschiedlichen Maßnahmen zur Stadiongestaltung, dem Verschicken von Sitzschalen an Fanclubs, einer erhöhten Kommunikation sowie vielen digitalen Maßnahmen, wie unter anderem dem Volksparkfestival. Das waren alles Punkte, die im Hinblick auf die Bindung einen Mehrwert hatten.

**Hat die Corona-Pandemie in dieser Hinsicht also trotz der Spiele ohne Zuschauer auch für positive Entwicklungen gesorgt?**
Es war auf jeden Fall erkennbar, wie sehr es den Menschen in Deutschland um das Drumherum eines Fußballclubs geht. Es geht nicht nur um den sportlichen Erfolg, um das vermeintlich Kernprodukt auf dem Rasen, sondern um die Gesamtentwicklung eines Clubs. Fußballfans sind diesbezüglich viel kritischer als sie es vielleicht noch in den 90er- und den frühen 2000er-Jahren waren und blicken sehr genau auf Themen wie Nachhaltigkeit oder gesellschaftliche

Verantwortung. Diesbezüglich haben wir uns beim HSV erfolgreich entwickelt und machen weiterhin richtig gute Schritte. Wir haben verstanden, dass wir uns nicht mehr ausschließlich über den sportlichen Erfolg definieren können. Vielmehr haben wir noch mehr erkannt, dass unsere Anhängerschaft und unsere Mitglieder ein sehr hohes Gut sind und dass wir diese Menschen immer wieder in unsere Prozesse einbinden wollen.

**Durch die Rückkehr der Zuschauer ist ein großer Schritt in Richtung Normalität gegangen worden – nicht nur in Deutschland und im Fußball, sondern auch weltweit und sportartübergreifend. Dabei ist es überall immer wieder auch zu unschönen Szenen auf den Rängen gekommen. Wie sind diese in euren Augen erklärbar?**
Wir haben in den letzten Tagen viel darüber nachgedacht und versucht, Erklärungsgrundsätze dafür zu finden. Dabei ist uns aufgefallen, dass die zu Beginn angesprochene Vorfreude auf den Stadionbesuch noch immer auch mit einem gewissen Corona-Frust einhergeht. Es gibt eine vielfältige und total individuelle Problemlage aus der pandemischen Zeit: Menschen haben ihren Job verloren, waren phasenweise zu Hause – man kann das schon so drastisch ausdrücken – eingesperrt, viele hatten durch Kurzarbeit finanzielle Probleme. Dabei gab es auch eine gewisse Entwöhnung, mit massenpsychologischen Enthemmungseffekten in der Corona-Zeit umzugehen. Es ist zu beobachten, dass all diese Faktoren im Allgemeinen zu einer gewissen Verrohung in unserer Gesellschaft geführt haben.

**Auch beim jüngsten Heimspiel des HSV ist es zu inakzeptablem Verhalten einzelner Zuschauer gekommen. Inwieweit war das vor dem Hintergrund der genannten Vorkommnisse vielleicht sogar ein Stück weit erwartbar? Und wie schafft man es, das Verhalten wieder in geregelte Bahnen zu lenken?**
Es ist in jedem Fall nicht überraschend, dass solche Situationen an so vielen Standorten passieren, denn wie gesagt: Ähnliche Vorfälle gab es zuletzt in vielen Stadien in Europa. Die außergewöhnliche Zeit hat das soziale Miteinander verändert. Wenn man diese Veränderung schon im gesellschaftlichen Kontext feststellt, dann findet sie im Stadion nochmal verschärft statt. Denn hier treffen Menschen sehr schnell und sehr geballt aufeinander. Für uns ist es in diesem Kontext wichtig, unsere Abläufe im Stadion konsequent umzusetzen. Wir wollen Täter und Täterinnen ermitteln und dann auch sanktionieren. Dafür sind wir vollumfänglich handlungsfähig und wissen, was wir zu tun haben. Zudem müssen wir in Zukunft wieder versuchen, die Meldeketten, die wir haben, in geordnete Abläufe zu bekommen. Es muss wieder geläufig werden, dass es beim HSV die Möglichkeit gibt, ein Fehlverhalten beim Ordnungsdienst, dem Team Ankerplatz und den Fanbeauftragten sofort zu melden und anzusprechen. Dann wird, wenn von den Betroffenen gewünscht, entsprechend eingeschritten und dagegen vorgegangen. Mir ist aber auch wichtig zu betonen, wie sehr sich das Thema Haltung in den letzten Jahren entwickelt hat und Werte wie Zusammenhalt, Solidarität und Antidiskriminierung klar sichtbar sind.

**»Es gibt eine sehr große Euphorie, wieder einen normalen Stadionbesuch zu erleben«**

**Beim Heimspiel gegen Düsseldorf ist es auch zu rassistischen Äußerungen gekommen, die man sicherlich ein Stück weit differenziert von der allgemeinen Stimmung rund um die Fan-Rückkehr sehen muss. Umso wichtiger war ein klares Zeichen, das der HSV hier gesetzt hat.**
Richtig. Wir haben in den letzten Jahren sehr klar und sehr deutlich immer wieder gesagt und gezeigt, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit beim HSV überhaupt keinen Platz haben. Wir haben vor einiger Zeit dafür auch einen Antidiskriminierungsparagrafen in unserer Vereinssatzung eingeführt, um handlungsfähig zu sein und gegebenenfalls Mitglieder auszuschließen. Es ist ein stetiger und permanenter Kampf gegen den Rassismus, den wir in jedem Fall führen.

**Du hast gesagt, dass der HSV so viel mehr ist als das, was auf dem Platz passiert. Dennoch bildet die Profimannschaft einen entscheidenden Faktor. Wie nimmst du diesbezüglich aktuell die Erwartungshaltung seitens der Fans gegenüber einer sehr jungen und entwicklungsfähigen Mannschaft wahr?**
Es ist schwierig, über die eine gemeinsame Erwartungshaltung zu sprechen, denn die gibt es so nicht. Aber wenn ich es etwas generalisierend beschreiben würde, dann kann ich sagen, dass es in der Anhängerschaft einen großen Wunsch nach Kontinuität gibt. Man wünscht sich junge, hungrige Spieler, die sich mit diesem Verein identifizieren und Bock haben, den HSV in die Liga zu tragen, in die dieser Verein auch gehört. Diesbezüglich sind wir auf einem sehr guten Weg. In meinen Augen gibt es auch überhaupt nicht die Erwartungshaltung, dass der Verein sofort wieder aufsteigen muss. Es ist ein Entwicklungsprozess, den wir alle unterstützen müssen. Es können sich ganz, ganz viele Menschen mit jungen Spielern und offensivem, mutigem Fußball identifizieren und haben auch Lust, diesen Weg positiv zu begleiten.

**Wie wichtig ist in diesem Kontext das Thema Geduld?**
Wir sind innerhalb des Vereins und auch in der Anhängerschaft total klar in der Annahme, was wir wollen: Kontinuität, Entwicklung und langfristige Verbesserung in den Strukturen. In den vergangenen Jahren gab es immer wieder die Situation, dass wir aus irgendeinem Grund nicht kongruent zueinander waren. Sowohl innerhalb des Vereins als auch innerhalb der Anhängerschaft gab es bei sportlichen Rückschlägen die Rufe danach, dass etwas passieren muss. Diese Gemengelage ist gefährlich und bedingt sich toxisch gegeneinander. Wir müssen in unserem Gesamtbilde resilienter werden und den Teufelskreis der Ungeduld durchschlagen. Wenn wir das schaffen, dann kann etwas richtig Gutes entstehen.

**Nun gab es nach dem 1:1 gegen Düsseldorf Pfiffe im Volksparkstadion. HSV-Sportdirektor Michael Mutzel bezeichnete diese „als zu hart" im Hinblick auf die junge, noch entwicklungsfähige Mannschaft. Wie nimmst du so etwas wahr?**
Die Erwartungshaltung an einem Spieltag und die an ein langfristiges Ziel muss man immer voneinander trennen und unterscheiden. Das steht manchmal in einem Widerspruch und verleitet zu Fehlinterpretationen. Der Zuschauer ist in so einem Moment zu 100 Prozent emotional und betrachtet die Lage weniger differenziert. In der Sache selbst bin ich aber weniger diplomatisch eingestellt: Aus meiner Sicht sind Pfiffe während des Spiels nicht förderlich, weil sie niemals leistungsfördernd wirken. Wir sind alle HSVerinnen und HSVer und es gehört sich einfach nicht, unsere Mannschaft auszupfeifen. Es gibt immer wieder Tendenzen im Fußball, dass so etwas passiert, und man kann nach einem Spiel auch durchaus mal seinen Unmut äußern, aber während eines Spiels insbesondere auf junge Spieler einen so negativen Einfluss zu nehmen, ist unsäglich.

**Wie kann man diesem Verhalten einzelner Zuschauer entgegenwirken und welche Rolle spielt dabei auch die aktive Fanszene?**
Die aktive Fanszene ist noch nicht komplett wieder im Stadion vertreten und dabei sowohl akustisch als auch visuell nicht koordiniert. Sie ist im Hinblick auf unseren Weg der Entwicklung und das gemeinsame Wachsen ein sehr wichtiges Regulativ, das in den vergangenen Jahren bei Grenzüberschreitungen während eines Spiels entscheidend dagegengewirkt hat. Das betrifft den Spielverlauf und das Stadionerlebnis als Ganzes. Wir hoffen sehr, dass die aktive Fanszene möglichst bald wieder im Stadion anzutreffen ist. Sie hat immer betont, dass sie erst wieder zurückkehrt, wenn die Situation rund um das Stadionerlebnis wie vor der Corona-Pandemie ist. Wir haben noch immer personalisierte Tickets und schließen durch die 2G-Regelung Gruppen aus. Das sind Gründe, die eine komplette Rückkehr verhindern und diese Haltung finde ich durchaus respektabel. Dabei haben die Leute richtig Bock, wieder zu supporten und das Ding hier wieder groß und besonders zu machen. Wir müssen daher Rücksicht zeigen und versuchen, einen Weg zu finden, um hier wieder vereint im Stadion auftreten zu können. ◆

»Viele Menschen können sich mit jungen Spielern und offensivem Fußball identifizieren und haben auch Lust, diesen Weg positiv zu begleiten«

# DER HSV – SAISON 2021/22

| Nr. | Name | Geburtsdatum | HSV seit | Nationalität |
|---|---|---|---|---|
| **TOR** | | | | |
| 1 | Daniel Heuer Fernandes | 13.11.92 | 2019 | Deutschland |
| 12 | Tom Mickel | 19.04.89 | 2015 | Deutschland |
| 16 | Marko Johansson | 25.08.98 | 2021 | Schweden |
| 40 | Leo Oppermann | 28.08.01 | 2020 | Deutschland |
| **ABWEHR** | | | | |
| 2 | Jan Gyamerah | 18.06.95 | 2019 | Deutschland |
| 3 | Moritz Heyer | 04.04.95 | 2020 | Deutschland |
| 4 | Sebastian Schonlau | 05.08.94 | 2021 | Deutschland |
| 21 | Tim Leibold | 30.11.93 | 2019 | Deutschland |
| 27 | Josha Vagnoman | 11.12.00 | 2010 | Deutschland |
| 28 | Miro Muheim | 24.03.98 | 2021 | Schweiz |
| 34 | Jonas David | 08.03.00 | 2014 | Deutschland |
| 35 | Stephan Ambrosius | 18.12.98 | 2012 | Deutschland |
| 41 | Maximilian Rohr | 27.06.95 | 2020 | Deutschland |
| 44 | Mario Vuskovic | 16.11.01 | 2021 | Kroatien |
| **MITTELFELD** | | | | |
| 6 | David Kinsombi | 12.12.95 | 2019 | Deutschland |
| 8 | Tommy Doyle | 17.10.01 | 2021 | England |
| 10 | Sonny Kittel | 06.01.93 | 2019 | Deutschland |
| 14 | Ludovit Reis | 01.06.00 | 2021 | Niederlande |
| 18 | Bakery Jatta | 06.06.98 | 2016 | Gambia |
| 23 | Jonas Meffert | 04.09.94 | 2021 | Deutschland |
| 36 | Anssi Suhonen | 14.01.01 | 2017 | Finnland |
| 48 | Faride Alidou | 18.07.01 | 2012 | Deutschland |
| **STURM** | | | | |
| 9 | Robert Glatzel | 08.01.94 | 2021 | Deutschland |
| 11 | Mikkel Kaufmann | 03.01.01 | 2021 | Dänemark |
| 19 | Manuel Wintzheimer | 10.01.99 | 2018 | Deutschland |
| 22 | Robin Meißner | 08.10.99 | 2020 | Deutschland |
| **TRAINER** | | | | |
| | Tim Walter | 08.11.75 | 2021 | Deutschland |
| | Merlin Polzin | 07.11.90 | 2020 | Deutschland |
| | Julian Hübner | 31.12.83 | 2021 | Deutschland |
| | Filip Tapalovic | 22.10.76 | 2021 | Deutschland |
| | Sven Höh | 04.04.84 | 2021 | Deutschland |
| | Daniel Müssig | 05.03.82 | 2015 | Deutschland |
| | Sebastian Capel | 22.08.85 | 2013 | Deutschland |

Daten mit Stand vom 13. September 2021

| Spieltag | Datum / Uhrzeit | Heim | Auswärts | Erg. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Fr., 23.07.21, 20.30 Uhr | FC Schalke 04 | HSV | 1:3 |
| 2 | So., 01.08.21, 13.30 Uhr | HSV | SG Dynamo Dresden | 1:1 |
| 3 | Fr., 13.08.21, 18.30 Uhr | FC St. Pauli | HSV | 3:2 |
| 4 | So., 22.08.21, 13.30 Uhr | HSV | SV Darmstadt 98 | 2:2 |
| 5 | Sa., 28.08.21, 13.30 Uhr | 1. FC Heidenheim | HSV | 0:0 |
| 6 | Sa., 11.09.21, 20.30 Uhr | HSV | SV Sandhausen | 2:1 |
| 7 | Sa., 18.09.21, 20.30 Uhr | SV Werder Bremen | HSV | 1:3 |
| 8 | So., 26.09.21, 13.30 Uhr | HSV | 1. FC Nürnberg | 2:2 |
| 9 | Fr., 01.10.21, 18.30 Uhr | FC Erzgebirge Aue | HSV | 1:1 |
| 10 | Sa., 16.10.21, 20.30 Uhr | HSV | Fortuna Düsseldorf | 1:1 |
| 11 | Fr., 22.10.21, 18.30 Uhr | SC Paderborn | HSV | 1:2 |
| 12 | Sa., 30.10.21, 20.30 Uhr | HSV | Holstein Kiel | -:- |
| 13 | Sa., 06.11.21, 20.30 Uhr | Karlsruher SC | HSV | -:- |
| 14 | Sa., 20.11.21, 13.30 Uhr | HSV | SSV Jahn Regensburg | -:- |
| 15 | So., 28.11.21, 13.30 Uhr | HSV | FC Ingolstadt 04 | -:- |
| 16 | Fr., 03.12.21-So., 05.12.21* | Hannover 96 | HSV | -:- |
| 17 | Fr., 10.12.21-So., 12.12.21* | HSV | F.C. Hansa Rostock | -:- |

*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert

## HSV-FANSHOPS

HSV-Fanshop Arena
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV-Fanshop City
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

HSV-Fanshop AEZ
Heegbarg 31
22391 Hamburg

HSV-Fanshop EEZ
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
**040/4155 - 1887**

Onlineshop:
**shop.hsv.de**

## SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/hsv_official
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official



# SUPPLIER

besamex – Ihre Apotheke bringt's
CAMPUS SUITE
Coca-Cola
DIE TOP BERATER
Dr. Schumacher
GERMANN'S
GOSCH SYLT
HANSEMONDIAL – Ihr Partner für Buslogistik
Kölln
LANGNESE
NDB – TECHNISCHE SYSTEME
die Personalköpfe GmbH
Signify
Smiley's
STARCAR Autovermietung
VILSA
WOLF

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

# GAME OF THRONES, HONIGHUHN UND MINIGOLF

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: Linksverteidiger **MIRO MUHEIM**.

Als Schweizer versprüht Miro Max Maria Muheim schon qua Pass einen Hauch Internationalität: Mit Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Italien und Frankreich besitzt der vergleichsweise kleine Staat in Mitteleuropa schließlich nicht nur fünf Nachbarländer, sondern ist vor allem wegen seiner vier Sprachräume (deutsch, französisch, italienisch und rätoromanisch) bekannt. Auch Muheims sportlicher Weg weist trotz seiner noch jungen 23 Jahre bereits eine gewisse Internationalität aus: So wechselte der gebürtige Züricher als Teenager vom FC Zürich in die renommierte Nachwuchsakademie von Chelsea London. Nach vier Jahren an der Stamford Bridge ging es für „Quattro M“ zurück in seine Schweizer Heimat, wo er beim FC St. Gallen (2018-21) die ersten Schritte im Profifußball absolvierte, ehe er im Sommer dieses Jahres als Leihspieler zum HSV wechselte. Welche Rolle darüber hinaus Brasilien und Barcelona auf seiner Reise gespielt haben und wie er ansonsten abseits des Platzes tickt, das verrät Miro Muheim auf seiner HSVlive-Lieblingsseite. ◆

**LIEBLINGSREISEZIEL**
Brasilien. Ich war schon einmal in Natal, das ist eine Hafenstadt ganz im Osten des Landes. Sie liegt malerisch direkt vor der Atlantikküste – einfach wunderschön und perfekt zum Entspannen.

**LIEBLINGSSTADT**
Barcelona. Hier bin ich schon dreimal gewesen. Ich mag das Flair dieser Stadt, die unmittelbar am Meer gelegen ist. Hier findet man alles, was man braucht – einfach eine überragende Stadt.

**LIEBLINGSGETRÄNK**
Wasser. (lacht) Wenn ich mal sündige, dann darf es auch eine eiskalte Cola sein.

**LIEBLINGSSERIE**
„Game of Thrones“. Man braucht eine gewisse Zeit, um in die Serie hineinzufinden, da anfangs unglaublich viele Charaktere eingeführt werden, aber ich habe alle Staffeln gesehen und bin großer Fan der Serie. Und das, obwohl ich generell kein großer Fantasy-Fan bin.

**LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL**
Minigolf. In der Heimat gibt es eine Bahn, auf der ich regelmäßig spiele. Ich würde sagen, dass ich das Spiel ganz gut beherrsche. In Hamburg bin ich noch auf der Suche nach einer Bahn.

**LIEBLINGSSCHAUSPIELER**
Tom Hardy. Vor allem in „Inception“ und „Legend“ gefällt er mir sehr gut.

**LIEBLINGSESSEN**
Honighuhn – ein Spezialgericht von meiner Mutter, das es immer gibt, wenn ich in der Heimat bin. Gemeint ist Hühnchen mit einer Honigsoße und Nudeln.

**LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK**
Der Kybunpark, die Heimspielstätte des FC St. Gallen. Hier herrscht eine geile Stimmung.

**LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG**
Planten un Blomen gefällt mir sehr gut. Darüber hinaus bin ich auch gern mal in der Schanze.

**LIEBLINGSJAHRESZEIT**
Auf jeden Fall Sommer.

**LIEBLINGSMUSIK**
Außer Gothic höre ich eigentlich alles querbeet: vor allem gern Pop, Rap, Old School RnB und französische Musik.

**LIEBLINGSFUSSBALLER**
Früher war Fernando Torres mein Vorbild. Heute habe ich keinen Lieblingsfußballer mehr.

**LIEBLINGSAUTO**
Ich bin noch nicht so Auto-begeistert, aber ein Oldtimer wäre ein Traumauto – am liebsten ein Ferrari.

MEINE TOP 11

## »BEI IHM HABE ICH MICH GEFRAGT:

# WAS MACHT DIESER TYP EIGENTLICH IN DER 2. LIGA?!«

In der Rubrik „Meine Top-Elf" stellt ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Mittelstürmer **ROBERT GLATZEL** an der Reihe und stellt die Top-Elf seiner bisherigen Weggefährten auf.

SpVgg Unterhaching II, TSV 1860 München II, SV Heimstetten, Wacker Burghausen, 1. FC Kaiserslautern, 1. FC Heidenheim, Cardiff City, 1. FSV Mainz 05 und seit Sommer Hamburger SV – allein seine bisherigen neun Stationen im Herrenfußball deuten auf eine bewegte Karriere hin: Robert Glatzel hat sich Schritt für Schritt nach oben gearbeitet und dabei einige Rückschläge weggesteckt. Als seine früheren Mitspieler bereits Profiluft schnupperten, fand sich der Mittelstürmer im Alter von 19 Jahren in der Bezirksliga beim SV Heimstetten II wieder. Der Traum vom Profifußball schien geplatzt und dennoch setzte sich der gebürtige Münchener am Ende durch, spielte unter anderem bei Cardiff City auf der Insel und bei Mainz 05 in der Bundesliga. Dementsprechend vielen Weggefährten ist „Bobby" in seinem bisherigen Profileben begegnet. Für das HSVlive-Magazin hat der 1,93 Meter große Torjäger aus diesem Spielerpool eine persönliche Top-Elf zusammengestellt. Auch beim geeigneten Trainer für diese Elf muss Glatzel nicht lange überlegen und verrät: „Da würde ich meinen Vater nennen. Ich habe ihm fußballerisch unglaublich viel zu verdanken. Er hat immer an mich geglaubt. Als mir zu Beginn meiner Laufbahn kein Profitrainer eine Chance geben wollte, hat er pausenlos individuell mit mir trainiert. Wir haben so viele Extraschichten geschoben. Dafür bin ich ihm bis heute dankbar!" ◆



## TOR

### ROBIN ZENTNER

**Alter:** 27
**Bundesligaspiele/Tore:** 85/0
**Stationen:** 1. FSV Mainz 05 II (2012-15), 1. FSV Mainz 05 (seit 2014), Holstein Kiel (2015-17, Leihe)

Ein richtig großer und zugleich sehr athletischer Schlussmann. Dadurch hat er eine besondere Präsenz im Tor, die in meinen Augen für einen guten Torwart entscheidend ist.

## ABWEHR

### MOUSSA NIAKHATÉ

**Alter:** 25
**Bundesligaspiele/Tore:** 103/6
**Stationen:** FC Valenciennes (2013-17), FC Metz (2017-18), 1. FSV Mainz 05 (seit 2018)

Ähnlich wie St. Juste ein sehr kompletter Innenverteidiger, dessen Selbstbewusstsein mir sehr imponiert hat. Er war in Mainz unser Kapitän, obwohl er nicht einmal richtig Deutsch sprechen konnte. Er hat die Ansprachen auf Englisch gehalten und jeder sein Wort akzeptiert. Ich fand es bemerkenswert, wie er als junger und ausländischer Spieler da als Leader vorangegangen ist.

## MITTELFELD

### ROBERT ANDRICH

**Alter:** 27
**Bundesligaspiele/Tore:** 63/7
**Stationen:** Hertha BSC II (2012-15), SG Dynamo Dresden (2015-16), SV Wehen Wiesbaden (2016-18), 1. FC Heidenheim (2018-19), 1. FC Union Berlin (2019-21), Bayer 04 Leverkusen (seit 2021)

Ein geiler Zocker: groß, zweikampfstark, beidfüßig, guter Schuss und immer eine Lösung parat. Zudem ist sein extremes Selbstbewusstsein bei mir hängen geblieben. Er hat zwei oder drei Fehlpässe in Serie gespielt und ist beim nächsten Mal trotzdem mutig und erfolgreich ins Dribbling gegangen. Er hat nie den Kopf hängen lassen.

## MITTELFELD

### MARC SCHNATTERER

**Alter:** 35
**Zweitligaspiele/Tore:** 224/48
**Stationen:** SGV Freiberg (2004-06), Karlsruher SC II (2006-08), 1. FC Heidenheim (2008-21), SV Waldhof Mannheim (seit 2021)

Schnatti besitzt eine unfassbare Schusstechnik. Egal ob Freistöße, Flanken oder Ecken – seine Hereingabe haben immer punktgenau und mit perfekter Schärfe gesessen. Ein Traum für jeden Stürmer. Im Nachhinein denke ich, dass ich noch mehr von ihm hätte profitieren müssen, denn eine so begabte Schuss- und Flankentechnik ist echt selten.

## ABWEHR

### JEREMIAH ST. JUSTE

**Alter:** 24
**Bundesligaspiele:** 63/2
**Stationen:** SC Heerenveen (2015-17), Feyenoord Rotterdam (2017-19), 1. FSV Mainz 05 (seit 2019)

Ein richtig cooler Junge, mit dem ich mich auf Anhieb sehr gut verstanden habe. Es ist schade, dass wir nur so eine kurze Zeit miteinander verbracht haben, aber wir stehen noch immer in Kontakt. Sportlich bringt er einfach alles mit: Er ist unglaublich schnell, zweikampfstark und auch am Ball ein guter Spieler. Zuletzt hat er sogar den Schnelligkeitsrekord in der Bundesliga gebrochen.

## MITTELFELD

### KASIM RABIHIC

**Alter:** 28
**Drittligaspiele/Tore:** 47/9
**Stationen:** BC Aichach (2012-14), TSV 1860 München II (2014-15), Rot-Weiss Essen (2015-17), FC Pipinsried (2017-19), Türkgücü München (2019-20), SC Verl (seit 2020)

Wir sind als Teenager zusammen in München aufgewachsen. Da gab es eine eigene Straßenfußball-Liga, in der wir zusammen gekickt haben. Er hat einen ähnlichen Karriereweg wie ich genommen und über den Straßenfußball relativ spät den Sprung in eine Amateur-Mannschaft eines Proficlubs geschafft. Kasim ist ein richtig geiler Straßenkicker, der immer einen genialen Moment hat.

## ANGRIFF

### DENIS THOMALLA

**Alter:** 29
**Zweitligaspiele/Tore:** 137/22
**Stationen:** TSG Hoffenheim II (2010-13), RB Leipzig (2013-15), SV Ried (2014-15, Leihe), Lech Posen (2015-16), 1. FC Heidenheim (seit 2016)

Er ist nicht nur ein cleverer und technisch sehr guter Kicker, sondern vor allem ein richtig guter Freund von mir. Ich bin sehr stolz darauf, ihn meinen Freund nennen zu können. Schließlich ist es im Fußball nicht immer einfach, eine echte Freundschaft zu knüpfen. Auch unsere Partnerinnen und unsere Kinder verstehen sich untereinander super.

## ABWEHR

### SEAN MORRISON

**Alter:** 30
**Championship-Spiele/Tore:** 259/33
**Stationen:** Swindon Town (2008-11), Southend United (2009-10, Leihe), FC Reading (2011-14), Huddersfield Town (2011-12, Leihe), Cardiff City (seit 2014)

1,95 Meter groß, 95 Kilogramm schwer und damit ein Turm in der Abwehr. Er ist ein unfassbar kopfballstarker Spieler, der mit seiner Spielweise den typisch englischen Fußball verkörpert. In Cardiff war er für mich ein Bilderbuch-Kapitän, der auf dem Platz ein absoluter Leader war. Das habe ich in der Form kein zweites Mal gesehen.

## MITTELFELD

### NIKLAS DORSCH

**Alter:** 23
**Bundesligaspiele/Tore:** 7/0
**Stationen:** FC Bayern München II (2015-18), 1. FC Heidenheim (2018-20), KAA Gent (2020-21), FC Augsburg (seit 2021)

Er hat unserem Spiel in Heidenheim richtig gutgetan. Niklas Dorsch ist ein Spieler, der mit seiner Ruhe am Ball und seinem gezielten Aufbauspiel eine Mannschaft einfach besser macht. Er zählt zweifellos zu den besten Spielern, die ich auf dieser Position in meinem Team spielen gesehen habe.

## MITTELFELD

### LEE TOMLIN

**Alter:** 32
**Championship-Spiele/Tore:** 257/56
**Stationen:** Rushden & Diamonds (2005-10), Peterborough United (2010-14 und 2019, Leihe), FC Middlesbrough (2014-15), AFC Bournemouth (2015-16), Bristol City (2016-17), Cardiff City (2017-21), Nottingham Forest (2018, Leihe)

Von der Qualität her ist Lee Tomlin der beste Spieler, mit dem ich je zusammengespielt habe. Er hat unfassbare Sachen gemacht, unter anderem einen genialen Assist per Hacke auf mich. Wer Zeit hat, kann sich die Szene mal bei YouTube angucken. (lacht) Tomlin war einfach ein Zauberer am Ball. Im Training habe ich mich häufig gefragt: Was macht der Typ eigentlich in der 2. Liga?!

## ANGRIFF

### KIEFFER MOORE

**Alter:** 29
**Championship-Spiele/Tore:** 140/39
**Stationen:** Yeovil Town (2013-15), Vikinger Stavanger (2015-16), Forest Green Rovers (2016-17), Torquay United (2016, Leihe), Ipswich Town (2017-18), Rotherham United (2017-18, Leihe), FC Barnsley (2018-19), Wigan Athletic (2019-20), Cardiff City (seit 2020)

Ebenfalls ein Riese mit 1,95 Metern und damit das Gegenstück zu Morrison im Sturm. Ich habe keinen Stürmer kennengelernt, der die Bälle so gut festmachen konnte. Zudem ein extrem kopfballstarker und durchsetzungsfähiger Spieler – und das in der englischen 2. Liga, wo man auf unangenehme Innenverteidiger trifft.

# WENN DIE MUSKEL-VERLETZUNG KOMPLEX WIRD

***AUTSCH!*** – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die Rothosen schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erfahrt ihr hier! … in dieser Ausgabe: **KOMPLEXE MUSKELVERLETZUNGEN**.

HSV-Mittelfeldspieler Maximilian Rohr fiel in den vergangenen Wochen aufgrund einer „komplexen Muskelverletzung“ aus. Komplex daher, da sich Rohr am 16. September nach einem Sprintduell im Trainingsspiel nicht nur einen Muskelfaserriss im rechten vorderen Oberschenkel zuzog, sondern dieser unmittelbar auch die am betroffenen Muskel angrenzende Patellasehne in Mitleidenschaft zog. Die anschließenden Untersuchungen, zunächst per Tastbefund und später via bildgebendem Verfahren per Ultraschall und MRT im UKE-Athleticum zeigten, dass der Rectus Femoris, der Kopf des vierköpfigen Oberschenkelmuskels, betroffen ist. Dieser ist als einziger der vier Teilmuskeln zweigelenkig und wirkt damit auf das Knie- und das Hüftgelenk ein. „Maxi hat in diesem Bereich einen größeren Muskelfaserriss erlitten, der dazu die Sehne betrifft. Diese Tatsachse sorgt dafür, dass es sich um eine kombinierte Muskel- und Sehnenverletzung handelt, die die Rehabilitationszeit im Vergleich zu einem gewöhnlichen Faserriss deutlich verlängert“, erklärt HSV-Mannschaftsarzt Wolfgang Schillings. Statt der gewöhnlichen rund drei Wochen, mit denen im Hinblick auf die Reha-Dauer bei einem Muskelfaserriss zu rechnen ist, fällt der Spieler also deutlich länger aus, da die Sehne nicht zuletzt für die Kraftübertragung zwischen Muskel und Knochen zuständig ist und damit eine fragile Stelle im System darstellt, die man behutsam wieder aufbauen muss.

Die eigentliche Behandlung verläuft wiederum sehr ähnlich zu einem Muskelfaserriss: Anfangs steht die physiotherapeutische Behandlung des Gewebes mittels Kälte- und Elektrotherapie, entzündungshemmender Medikation und gegebenenfalls einer Verabreichung von Spritzen auf dem Plan. Anschließend wird die Belastung wieder Stück für Stück gesteigert: Ergometer- und Crosstrainer-Einheiten, lockeres Lauftraining, erste Übungen mit dem Ball und dann die Rückkehr ins teilweise und komplette Mannschaftstraining sind dann angesagt. „Letztendlich dauern bei einer kombinierten Muskel- und Sehnenverletzung die einzelnen Phasen der Behandlung deutlich länger. Man muss dem Heilungsprozess länger Zeit geben, bevor man mit der Belastung wieder anfangen kann. Anschließend muss man diesen Belastungsaufbau vorsichtig und mit sehr viel Auge dosieren“, weiß Schillings.

Dass Maximilian Rohr in einer relativ gewöhnlichen Situation eine derart komplexe Muskelverletzung davongetragen hat, ist im Übrigen äußerst unglücklich verlaufen. „Man kann schon sagen, dass er einfach ziemliches Pech hatte“, erklärt Schillings. „Besonders im Hinblick auf Muskelverletzungen arbeiten wir sehr viel im Bereich der Prävention. Wir bereiten die Spieler mit speziellen Übungen vor, wenn individuelle Schwachstellen in der Muskulatur detektiert wurden. Zudem beugen wir mit Nahrungsergänzungsmitteln, einer im Allgemeinen sehr gesunden Ernährung und einem gezielten Warm-Up solchen Verletzungen vor. Doch am Ende sind Profisportler von Zerrungen, Muskelfaserrissen und Kombinationsverletzungen wie jetzt im Fall von Maxi Rohr nie komplett gefeit.“ Dieser hat bereits die ersten Wochen des Heilungsprozesses hinter sich gebracht, absolviert wieder die ersten Einheiten mit dem Ball und blickt optimistisch auf die letzte Phase der Reha: „Ich bin jetzt schon eine ziemlich lange Zeit raus, aber in ein paar Wochen werde ich wieder bereit sein. Und dann umso motivierter!“ ◆

Pandemie.
Rückblicke in die Gegenwart

Sep ’21–Sep ’22

Eine Ausstellung im Medizinhistorischen Museum Hamburg

MEDIZIN HISTORISCHES MUSEUM HAMBURG

UKE HAMBURG

Fritz-Schumacher-Haus (Gebäude N30)

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52,
20246 Hamburg

Pan dem ie

# Z4HL3N5P1EL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Mittelfeldstratege **JONAS MEFFERT**.

**1994** in Köln geboren. Aufgewachsen ist „Meffo“ wiederum im beschaulichen Rösrath, südöstlich der Domstadt.

**1,84** m groß

**370,77** Kilometer spulte Meffert in der vergangenen Saison 2020/21 ab und war damit nach Genki Haraguchi (371,56 km) der lauffreudigste Spieler der Liga.

**2,5** Jahre lebte Jonas als Kleinkind in Hongkong. Erinnerungen an diese Zeit hat er allerdings nicht mehr.

**10** verschiedene Rückennummern trug „Meffo“ bereits seit der U19: Aktuell ist es die 23, zuvor waren es zudem die 2, 5, 6, 8, 13, 22, 26, 28 und 32.

**15.10.16** An diesem Tag bestritt Meffert sein erstes und bis dato einziges Bundesliga-Spiel. Bei der 1:2-Niederlage des SC Freiburg in Hoffenheim wurde er in der 58. Minute für Nils Petersen eingewechselt.

**154** Zweitliga-Spiele stehen in Mefferts Vita: 87 für die KSV Holstein, 58 für den Karlsruher SC und neun für den HSV. Insgesamt markierte er dabei sieben Treffer und neun Torvorlagen.

**11** Spiele absolvierte Jonas Meffert mit dem Adler auf der Brust. In der U16, U17 und U19 zählte er jeweils zum DFB-Kader. Seine Trainer waren mit Christian Ziege und Steffen Freund unter anderem zwei Europameister von 1996.

**21** In diesem Basketballspiel ist „Meffo“ schwer zu schlagen. „In Köln gehe ich häufig und gern mit Freunden auf den Freiplätzen zocken. Bei 21 haben sie eigentlich keine Chance gegen mich“, erklärt der Hobby-Basketballer. Seine Lieblingsspieler: Michael Jordan, Dirk Nowitzki und Stephen Curry.

**8205** Minuten und damit zeitgleich so lange wie mit keinem anderen Mitspieler stand Meffert an der Seite von Hauke Wahl (Innenverteidiger von Holstein Kiel) auf dem Platz.

WHITESPARK PACK

X COPA PREDATOR

adidas

ADIDAS.DE/WHITESPARK_PACK

© 2021 adidas AG

# UMBAU GEN ZUKUNFT!

**„AUF REISEN“** – so heißt diese neue Rubrik, in der die kommenden Auswärtsgegner der Rothosen – genauer gesagt: ihre Heimat, Kultur und Geschichte – im Mittelpunkt stehen. Im November geht es zum **KARLSRUHER SC**.

Der Karlsruher SC und der HSV sind in den Geschichtsbüchern der Bundesliga auf ewig miteinander verbunden. Da wären nicht nur die beiden höchsten Bundesliga-Siege (8:0 am 12.02.1966 und 7:0 am 17.05.2008) sowie der erste Bundesliga-Auswärtssieg (4:0 am 07.09.1963) des HSV gegen den KSC zu nennen, sondern vor allem jenes Spiel am 1. Juni 2015. Während sich die HSV-Anhänger nur allzu gern an diesen Tag zurückerinnern, als Marcelo Diaz den damaligen Bundesliga-Dino in der Nachspielzeit des Relegationsrückspiels per Freistoß am Leben und zugleich den in den Katakomben bereits kaltgestellten Sekt unter Verschluss hielt, hat sich dieser Tag beim KSC traumatisch ins Gedächtnis gebrannt. Es ist einer der größten „Was wäre, wenn…“-Momente in der Geschichte des am 6. Juni 1894 gegründeten Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix e.V., gemeinhin kurz als KSC benannt. Was wäre, wenn Manuel Gräfe das Handspiel des heutigen HSV-Mittelfeldspielers Jonas Meffert nicht geahndet hätte? Was wäre, wenn Marcelo Diaz diesen einen Freistoß nicht so perfekt getroffen hätte? Was wäre, wenn das Bundesliga-Gründungsmitglied KSC damals zum 6. Mal in die Bundesliga aufgestiegen wäre?

Doch das Leben ist bekanntlich kein Konjunktiv, und so fanden sich die Badener in den Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 zwischenzeitlich gar in der Drittklassigkeit wieder, ehe Trainer Alois Schwartz die Karlsruher wieder zurück in die 2. Liga führte, wo der Club unter dessen Nachfolger Christian Eichner eine sehr positive Entwicklung genommen hat. Eichner, seines Zeichens 139-facher Bundesliga-Spieler (64 x KSC, 46 x 1. FC Köln, 29 x TSG Hoffenheim), übernahm das Amt des Cheftrainer im Februar 2020 und schaffte mit dem KSC den direkten Klassenerhalt und in der Vorsaison einen beachtlichen 6. Platz. Bei den Badenern ist mittlerweile etwas gewachsen und auch der gesamte Club, der im Mai 2020 noch ein drohendes Insolvenzverfahren abwenden konnte, stellt sich derzeit erfolgreich für die Zukunft auf: Im August 2020 vermeldete der KSC erstmal in seiner Vereinsgeschichte eine fünfstellige Mitgliederzahl (10.000). Zudem wird das altehrwürdige Wildparkstadion (heute offiziell BBBank Wildpark) gegenwärtig in ein reines Fußballstadion umgebaut, in dem in Zukunft 34.000 Zuschauer Platz finden sollen.

Am einstigen Ort des Relegationsdramas, wo der KSC die Rothosen am 6. November im Rahmen des Zweitliga-Topspiels des 13. Spieltags empfangen wird, hat sich also eine Menge verändert. ◆

**Großes Drama am 1. Juni 2015: In der Nachspielzeit des Relegationsrückspiels wendet Marcelo Diaz mit seinem Freistoßtreffer doch noch das Blatt. Der HSV bleibt erstklassig, der KSC verpasst denkbar knapp den 6. Aufstieg in die Bundesliga.**





# WISSENSWERTES zum Karlsruher SC

## DAS STADION

BBBank Wildpark – der durch einen Sponsorenvertrag vorerst bis 2026 gültige neue Name des bereits 1955 erbauten Wildparkstadions mag gewöhnungsbedürftig sein. Die seit Anfang November 2018 in ein reines Fußballstadion im Umbau befindliche Spielstätte soll es aber keinesfalls sein. 34.000 Plätze soll der neue Wildpark nach seiner Fertigstellung bereithalten und zu einer echten Festung des KSC werden. Endlich! Denn bereits seit dem Frühjahr 2006 liegen die Pläne für den Stadionumbau auf dem Tisch, mussten jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Machbarkeit und zähen Verhandlungen mit der Stadt immer wieder verworfen werden.

## DIE STADT

Das 1715 als barocke Planstadt gegründete Karlsruhe war einst Haupt- und Residenzstadt des ehemaligen Landes Baden und verfügt über eine besondere Architektur. Charakteristisch sind dabei die 32 ringsum vom Schloss ausstrahlenden Straßen, die für einen fächerförmigen Grundriss sorgen und Karlsruhe den Beinamen „Fächerstadt“ geben. Nur das südliche Viertel wurde zentrumsnah bebaut und weicht von dem ursprünglichen und noch immer sichtbaren Stadtplan ab. Die mit 308.988 Einwohnern nach Stuttgart (630.305) und Mannheim (309.721) drittgrößte Stadt des Bundeslandes Baden-Württemberg ist zudem wegen ihrer Rechtsprechung bekannt, weshalb Karlsruhe auch „Residenz des Rechts“ genannt wird. So ist Karlsruhe Sitz des Bundesgerichtshofs (seit 1950) und des Bundesverfassungsgerichts (seit 1951). Dementsprechend passend – wenn auch auf den Wahlspruch des am Tag der Stadtgründung gestifteten Hausordens „Fidelitas“ zurückzuführen – trägt das Rot-Gelb-Rote Stadtwappen das Wort „FIDELITAS“ (lat. Treue, Zuverlässigkeit).

## DER REKORDSPIELER

Michael Harforth und der KSC – das war Liebe auf den ersten, zweiten und dritten Blick. Schon als Siebenjähriger kickte der heute 62 Jahre alte Rekordspieler des Clubs (387 Pflichtspiele, 37 Treffer und 22 Torvorlagen) für den KSC. Nach elf Jahren in der Jugend rückte der gebürtige Karlsruher im Jahr 1977 als Riesentalent in den Kader der Profis auf, konnte sich dort zunächst aber nicht vollends durchsetzen. Nach Stationen beim Freiburger FC (1980-81) und SV Wiesbaden (1982-83) kehrte Harforth 1983 zurück zum KSC und blieb seinem Jugendclub dieses Mal neun Jahre treu. Anfangs weiterhin mit Formschwankungen, entwickelte sich der offensive Mittelfeldspieler ab Mitter der 1980er-Jahre unter Trainer Winfried Schäfer zum Spielmacher und Führungsspieler. „Ohne Michael keine Ideen, ohne Ideen keine Tore“, so die Trainerlegende über Harforth.

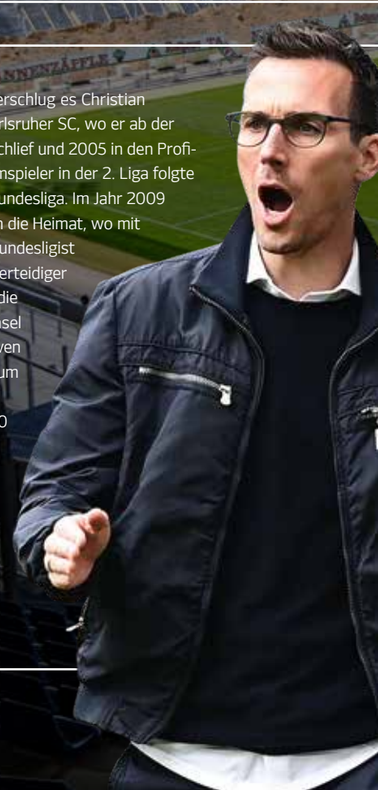
# WISSENSWERTES zum Karlsruher SC

## SÖHNE & TÖCHTER DER STADT

Beim Blick auf die „Söhne und Töchter" der Stadt Karlsruhe wird schnell klar: Karlsruhe ist eine Brutstätte des deutschen Fußballs: Mit Oliver Bierhoff (* 1. Mai 1968), Oliver Kahn (* 15. Juni 1969, Foto links) und Mehmet Scholl (* 16. Oktober 1970) brachte die Stadt nicht nur drei Fußball-Europameister (1996) hervor, sondern darüber hinaus auch viele weitere bekannte Bundesliga-Spieler, darunter unter anderem Michael Sternkopf (* 21. April 1970), Sead Kolasinac (* 20. Juni 1993) und Ex-HSVer und U21-Europameister Dennis Aogo (* 14. Januar 1987). Karlsruhes erfolgreichster Fußball-Export ist wiederum Renate Lingor (*11. Oktober 1975, Foto rechts). Die frühere Nationalspielerin gewann zwei WM- (2003, 2007) und drei EM-Titel (1995, 2001, 2005).

## DER TRAINER

Geboren und aufgewachsen in Sinsheim, verschlug es Christian Eichner 1996 im Alter von 14 Jahren zum Karlsruher SC, wo er ab der C-Jugend alle Nachwuchsmannschaften durchlief und 2005 in den Profikader aufrückte. Nach einem Jahr als Stammspieler in der 2. Liga folgte in der Saison 2006/07 der Aufstieg in die Bundesliga. Im Jahr 2009 kehrte er nach 13 Jahren beim KSC zurück in die Heimat, wo mit der TSG 1899 Hoffenheim mittlerweile ein Bundesligist spielte. Im Anschluss absolvierte der Linksverteidiger 75 weitere Bundesliga-Spiele, davon 29 für die Kraichgauer und nach einem weiteren Wechsel auch 46 für den 1. FC Köln. Nach seiner aktiven Spielerkarriere ging es für Eichner zurück zum KSC, wo er zunächst als Co-Trainer der U17 und Profis fungierte, ehe er im Februar 2020 interimsweise zum Cheftrainer aufstieg und nach dem Klassenerhalt einen festen Vertrag erhielt. Dieser wurde jüngst sogar vorzeitig bis 2025 verlängert. Eichner – aufgrund seiner Lauf- und Kampfbereitschaft schon als Spieler ein Publikumsliebling – trägt die KSC-DNA folglich in sich und spricht mit seinen erst 38 Jahren die Sprache der Spieler.



## DIE BILANZ

| | | |
|---|---|---|
| BUNDESLIGA | 17 HSV-Siege<br>18 Remis<br>13 KSC-Siege | 83:62 Tore |
| 2. BUNDESLIGA | 3 HSV-Siege<br>1 Remis<br>0 KSC-Siege | 9:4 Tore |
| DFB-POKAL | 1 HSV-Sieg<br>0 Remis<br>4 KSC-Siege | 11:13 Tore |



QUOTEN-BOOST ZÜNDEN & VON TOP QUOTE PROFITIEREN!

www.admiralbet.de

HIER GEHTS ZUM QUOTEN-BOOST

SPIEL BEWUSST.DE

Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de

ADMIRAL BET
OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER

EHRENLIGA

# 85 JAHRE UWE SEELER

## EIN LEBEN FÜR DEN FUSSBALL UND DEN HSV

Am 5. November feiert HSV-Ikone **UWE SEELER** seinen 85. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrentags hat sich die HSVlive-Redaktion tief ins Fotoarchiv begeben und teils bislang unveröffentlichte Bildschätze ausfindig gemacht, anhand derer in Fünfjahresschritten das Leben eines der größten deutschen Fußball-Idole und eines ganz besonderen Menschen nachgezeichnet wird.

Man soll ja eigentlich immer nach vorn schauen. „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“, philosophierte schon Albert Einstein. Aber wer von uns hat sich nicht schon einmal dabei erwischt, wie er in alten Fotoalben versinkt und eintaucht in die Vergangenheit, die dadurch auch wieder ein Stück lebendig wird? Erinnerungen sind wunderbar und gerade zu speziellen Anlässen bietet es sich an, bei allem Nach-vorn-Schauen auch mal einen Blick in den Rückspiegel zuzulassen und zu genießen. Und sich daran zu erinnern, wie alles war, dass es so werden konnte, wie es ist.

Uwe Seeler schaut bei aller Freude, auf das was kommt, auch gern mal zurück. Zumal er ja auch immer wieder danach gefragt wird. „Wie war das damals, als Sie …?“ – Uwes Geschichten sind ebenso beliebt wie lebhaft erzählt, dieser Mann hat schließlich viel erlebt und ist einen Weg gegangen, vor dem sich Menschen in aller Welt verneigen. Aufgewachsen im zerstörten Nachkriegsdeutschland und aufgestiegen zu Hamburgs größtem Fußballer, wahrscheinlich sogar zu Deutschlands Fußball-Idol Nummer 1 und einem der geachtetsten Sportler weltweit. Und vor allem dabei immer er selbst geblieben: ein feiner Kerl, ein Mannschaftsspieler, ein Familienmensch. Kein Wunder, dass er sein ganzes Leben lang seinem HSV treu blieb und mit seiner Ilka bereits seit mehr als 60 Jahren verheiratet ist. Über das gemeinsame Erfolgsrezept sagte Uwe einmal: „Ich entscheide die großen Dinge und meine Frau die kleinen. Welche Dinge groß und welche klein sind, das bestimmt meine Frau.“ Und dann lachte er sein Lachen, das so ansteckend ist, dass man unweigerlich einstimmt. Dieser Mann versprüht so unglaublich viel Zufriedenheit.

Diese rührt auch aus seiner Kindheit, der Art, wie und wo er aufwuchs, welche Werte ihm mit auf den Weg gegeben wurden und welche Rolle der Fußball und der HSV in seinem Leben einnahmen. Eine Schule fürs Leben. „Ich habe immer nur für die Mannschaft gespielt, niemals für mich“, sagt Uwe Seeler über das, was seinen Sport für ihn ausmachte und was sich problemlos auf sein ganzes Leben projizieren lässt, „denn im Fußball kann nie ein Einzelner erfolgreich sein, sondern immer nur die Mannschaft.“ Dies hat Uwe er gelebt, für diese Werte stand und steht er. Und so wurde aus dem kleinen Hamburger Butscher Uwe Seeler „Uns“ Uwe. Unser Uwe, unser Idol, unser Freund, einer von uns. Und dieser Uwe Seeler, dieser besondere, weil so normale Mensch, feiert am 5. November seinen 85. Geburtstag.

Dies ist dann einer dieser Tage, an denen man ganz automatisch zurückblickt. Einer dieser besonderen Tage, an denen man sich erinnert. Und genau das hat die HSVlive-Redaktion getan. Doch in diesem Fall reichte dafür nicht einfach ein Fotoalbum. Es musste das Fotoarchiv her, das viele, teils noch unbekannte und unveröffentlichte Schätze zu Tage förderte. Mit diesen möchten wir auf den folgenden Seiten alle HSVer mitnehmen auf eine kleine Zeitreise. Eine Reise, die uns in Fünfjahresschritten durch das bewegte und bewegende Leben Uwe Seelers führt, der stets seinem HSV und vor allem sich selbst treu blieb. Vorhang auf für einen Blick in ein besonderes Fotoalbum mit vielen Geschichten, Schmunzlern und Anekdoten aus 85 Jahren Uwe Seeler.

**»Im Fußball kann nie ein Einzelner erfolgreich sein, sondern immer nur die Mannschaft«**

## 1936 – Geburt
## To hus in Eppendörp

Hamburg, Schnelsener Straße (heute: Winzeldorfer Weg), Ecke „Fricke“ – hier ist Hamburgs bedeutendster Fußballer geboren und aufgewachsen. In Hausnummer 16, 3. Stock, rechts, wohnten damals die Seelers: „Vadder“ Erwin (Jahrgang 1910), „Mudder“ Anny (1913), Bruder Dieter „Didi“ (1931), Schwester Gertrud „Purzel“ (1934) und Uwe, der Jüngste (1936). Dazu Pensions-Dauergast Onkel Günther „Moni“ Wolf (1926), Mutters Bruder. Sechs Personen auf knapp 50 Quadratmetern. Ofenheizung, kein fließend warmes Wasser. Sehr einfache Verhältnisse. Die Aufteilung der häuslichen Schlafstätten gleicht einer logistischen Meisterleistung. Die Schwester nächtigt bei den Eltern, die beiden Söhne im Wohnzimmer, der Onkel auf der Küchenbank. „Es waren“, erinnert sich Uwe Seeler, „richtige Löcher, in denen wir leben mussten. Die Küche war so lütt, dass Muttern nicht aufstehen musste, um den Kochtopf auf den Tisch zu balancieren.“ Immerhin: der ist auch zu dieser Zeit dank des elterlichen Organisations- und Improvisationstalents meist gut gefüllt. Uwe Seeler schwärmt noch heute vom Steckrübeneintopf und der Kartoffelsuppe.

## 1941 – 5. Geburtstag
## Erst die »Arbeit« und dann …

Einschulung mit fünfeinhalb, Anfang April 1942. Klein-Uwes typischer Tagesablauf: erst die Lektionen in der Martinistraße (heute: Wolfgang-Borchert-Schule), dann die Hausaufgaben, dann endlich raus zum Bolzen. So beengt die Wohnung, so weitläufig die Spielfelder: Flugkopfbälle und Fallrückzieher auf dem Kopfsteinpflaster der damals kaum befahrenen Straßen, der Wiese im nahegelegenen Hayns-Park oder dem Schlackeplatz auf der St. Anscharhöhe, später auf Trümmergrundstücken. Stundenlanges Daddeln. Vier gegen vier oder fünf gegen fünf. Und der „lütte Blonde“ mit dem unverkennbaren Talent ist im Schlepptau seines großen Bruders immer mittenmang bei den deutlich Älteren (im Foto l. mit Jochenfritz Meinke, Herbert Kühl und Willi Christoph). Freundschaften fürs Leben. Es schwingt viel Dankbarkeit mit, wenn das Fußballidol von früher erzählt: „Meine Eltern haben es trotz der schwierigen Zeiten immer geschafft, es uns allen schön zu machen. Ich fühlte mich total behütet. Insgesamt habe ich eine glückliche Kindheit verlebt. Ich lernte Rücksichtnahme und Ehrlichkeit. Ich lernte die direkte, klare Ansprache, und ich lernte den Wert einer Familie zu schätzen. Das war und ist der Reichtum meines Lebens.“

## 1946 – 10. Geburtstag
## Rothose durch und durch

Willkommen im Club: Am 1. Januar 1946 meldet Erwin Seeler seinen Jüngsten im Clubheim an der Rothenbaumchaussee beim HSV an. Uwe fängt bei den „Knaben“ an und sprintet auch regelmäßig in der prestigeträchtigen Alsterstaffel mit (Foto). Es folgen die Schüler-, B-Jugend- und „Jungmannen“-Teams. Zum Training nach Ochsenzoll geht’s zunächst mit der U-Bahn, später dann stolz mit dem vom eigenen Geld gekauften Drahtesel – finanziert beim Jobben im Fahrradgeschäft Oergel am Grindel. Studienrat Günther Mahlmann, der die HSV-Jugendabteilung nach den Kriegswirren neu aufbaut, fördert und schleift den Rohdiamanten, bringt ihm fußballerische Disziplin und Fokussierung bei. Mit durchschlagendem Erfolg: In geschätzten 400 Spielen für die HSV-Jugend bringt „Lütt Uwe“ rund 600-mal das gegnerische Tornetz in Wallung.

## 1951 – 15. Geburtstag
# Lehrling, Liga- und Nationalspieler

Nach Abschluss der Volksschule nach der 9. Klasse im Sommer 1951 beginnt Uwe Seeler im Januar 1952 eine kaufmännische Ausbildung bei der Spedition Schier, Otten & Co.: Büroarbeit im Philips-Haus in der Mönckebergstraße und später in der Brandstwiete, Außendienst im Verteilungsschuppen 54/55 im Hafen – keine Herrenjahre, das schmale Salär: 56 Mark im ersten, 76 im dritten Lehrjahr. Doch zum Glück gibt's schon bald ein „Zubrot" beim Fußball. Auf dem Rasen läuft es rund, es geht Schlag auf Schlag: Am 5. August 1953 debütiert Seeler im Freundschaftsspiel gegen Göttingen 05 in der „Ersten" des HSV, ein Jahr später erwirkte der HSV für den da 17-Jährigen eine Sonderspielgenehmigung für die Oberliga. Glänzende Pflichtspiel-Premiere am 1. August 1954 als vierfacher Torschütze im Nord-Pokal gegen Holstein Kiel. Da war der DFB schon längst auf den Vollblutstürmer aus Hamburg aufmerksam geworden. Neben dem Rauten-Trikot der Liga-Elf zählt fortan auch der Adler-Dress zu Seelers regelmäßiger Klamotte: Teilnahme bei den FIFA-Junioren-Turnieren 1953 und – herausragend als Schütze von 13 der 20 deutschen Tore – 1954. Und am 16. Oktober 1954 darf er in Hannover gegen Frankreich ran – mit 17 Jahren und 345 Tagen als bis heute drittjüngster A-Nationalspieler aller Zeiten bzw. jüngster nach dem Krieg.

## 1956 – 20. Geburtstag
# Uwes größter Volltreffer

In der Oberliga Nord avanciert der junge HSV-Mittelstürmer sofort zum Goal-Getter und Titel-Hamster: In seinen neun Spielzeiten wird er stets Meister und steuert dazu die ewige Rekordzahl von 266 Toren bei, siebenmal als Schützenkönig. Am Juni 1958 erzielt Seeler bei der WM in Schweden gegen Argentinien sein erstes Tor in einem A-Länderspiel. Seinen „wichtigsten und schönsten Treffer", so betont er bis heute, landet Uwe aber privat: Seit der gemeinsamen Silvesterfeier 1953/54 ist er mit Ilka Buck, damals Torhüterin der HSV-Handballerinnen, liiert. Am 18. Februar 1959 gibt sich das Paar dann auch ganz offiziell das Ja-Wort (Foto) – eine Liebe und Partnerschaft, die mittlerweile mit Diamanten gekrönt ist. Derart beflügelt gelingt Uwe Seeler 1960 nach zuvor drei verlorenen Endspielen in Serie (DFB-Pokal 1956, DM 1957 und 1958) endlich auch auf nationaler Ebene der ganz große Coup: Mit dem noch immer gültigen Nachkriegsrekord von insgesamt 49 Toren, davon zwei im Endspiel gegen den 1. FC Köln, schießt er den HSV zur Deutschen Meisterschaft. Am 29. Oktober 1960 wird er folgerichtig zu Deutschlands erstem „Fußballer des Jahres" gekürt.

## 1961 – 25. Geburtstag
# »Uns Uwe«

Im Frühjahr vor dem 25. Wiegenfest jagt ein Höhepunkt den nächsten: Am 15. März 1961, im epischen Europapokalspiel gegen Englands Meister FC Burnley, wird Seeler endgültig zu „Uns Uwe" (übrigens eine Wortschöpfung des Frankfurter Journalisten Richard Kirn), 14 Tage darauf dann zum ersten Mal Papa (Tochter Kerstin, auf die im Oktober 1963 und Mai 1967 die Schwestern Helle und Frauke folgen). Knapp einen Monat später schlägt er Inter Mailands millionenschweren Geldkoffer aus und folgt stattdessen lieber dem Rat, den ihm Michel-Pastor Helmut Thielicke, Psalm 37,3 zitierend, in einem offenen Brief gibt: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!" Seeler wechselt also nicht nach Italien, sondern bleibt beim HSV und übernimmt die Adidas-Generalvertretung für Norddeutschland, vertreibt zudem „als selbständiger Handelsvertreter (...) Tischtennisartikel, Trikotagen und Schlafsäcke" und tourt dabei mit seinem Mercedes fortan jährlich mehrere 10.000 Kilometer durchs Land. Am 20. September 1961 führt er Deutschland in Düsseldorf gegen Dänemark erstmals als Kapitän aufs Feld. Insgesamt trägt Seeler 40-mal die Binde und wird dafür beim Abschied 1970 zum DFB-Ehrenspielführer ernannt. Fun-Fact aus der Kategorie „Besserwissen": HSV-Kapitän beim Bundesliga-Start am 24. August 1963 in Münster ist nicht Uwe, sondern Bruder Dieter.

## 1966 – 30. Geburtstag
# »Gewinnen wollen, verlieren können«

Am 20. Februar 1965 scheint alles aus: Achillessehnenriss auf dem schneebedeckten Geläuf des Frankfurter Waldstadions – damals normalerweise gleichbedeutend mit dem Karriereende. Doch mit medizinischer Hilfe (HSV-Vereinsarzt Dr. Kurt Fischer), gutem Heilfleisch und unbändigem Willen, Ehrgeiz sowie Trainings- und Reha-Fleiß gelingt Seeler ein sensationelles Comeback: Am 26. September 1969 erzielt er in Schweden das entscheidende Tor zur Qualifikation für die WM-Endrunde 1966 in England, wo sich Deutschland erst im Endspiel gegen die Gastgeber unglücklich geschlagen geben muss. Die extrem bittere Niederlage im größten Spiel seiner Laufbahn wird für Seeler jedoch nachträglich zum Triumph. Bei der Rückkehr wird das DFB-Team, allen voran ihr mit Sprechchören gefeierter vorbildlicher Kapitän, am Frankfurter Römer wie der Weltmeister empfangen. Der uruguayische

Schriftsteller und Fußball-Kenner Eduardo Galeano schreibt später den gleichsam schönen wie treffenden Satz: „‚Uwe, Uwe!' zu rufen, war die beste Art, ‚Deutschland, Deutschland!' zu rufen!"

## 1971 – 35. Geburtstag
# »Tschüss, Uwe!«

Nach dem Abschied aus der Nationalmannschaft am 9. September 1970, neigt sich in der Saison 1971/72 auch auf Vereinsebene Seelers aktive Laufbahn dem Ende entgegen. Seelers neunte Bundesliga-Spielzeit wird zur großen Abschiedstournee. Der 1:0-Siegtreffer am 18. März 1972 im Volkspark gegen Mönchengladbach markiert sein 137. und letztes Bundesliga-Tor, die 1:2-Niederlage gegen den VfB Stuttgart fünf Wochen später sein 239. und letztes Spiel in der Eliteklasse. Am 1. Mai 1972 verabschiedet sich Uwe Seeler vor vollem Haus und begleitet vom Who's Who des europäischen Spitzenfußballs endgültig vom Publikum. Und ihn selbst erinnert seit diesem Tag in den eigenen vier Wänden ein Bild des berühmten Schnellzeichners Oskar mit Uwe und den vielen internationalen Fußballgrößen, die bei seinem Abschiedsspiel anwesend waren (Foto), an diesen ganz besonderen Tag. Udo Jürgens singt beim anschließenden Fest-Bankett im Hotel Atlantic: „Vergiss den Uwe nicht!" – Wie könnte man?

## 1976 – 40. Geburtstag
# Nur der HSV? Naja ...

An den berühmten Nagel hängt Seeler seine Stollenschuhe aber natürlich nicht so ganz. Der Einsatz des Mittelstürmers bleibt weiter sehr gefragt. Bereits ab 1974, nahezu parallel zur „HSV-Altliga", etabliert er als Namenspatron Deutschlands wohl renommierteste Oldie-Auswahl. Mehr als 60 prominente Kicker, darunter zahlreiche Ex-Nationalspieler, zogen seither in rund 750 Spielen der noch immer bestehenden „Uwe Seeler-Traditionself" ganz groß auf. Meist für den guten Zweck, etwa 1987 beim legendären Auftritt zugunsten der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Mexiko, als 95.000 ins Aztekenstadion strömen. In der Regel tingelt die Truppe aber über die Dörfer und bereist die deutsche Provinz – getreu der Philosophie, nach der die Idole von einst abseits der Bundesliga-Standorte als Botschafter auftreten und für die Fans „anfassbar" sein sollen. Knapp sechs Jahre nach dem Abschied beim HSV erweitere Seeler seine Profi-Statistik allerdings noch um ein weiteres Pflichtspiel. Ein „Unwissentliches Fremdgehen", wähnte sich der 41-Jährige am 23. April 1978 im irischen Cork doch bei einem Werbe-Kick für seinen Arbeitgeber Adidas (Foto). Erst als ihm die Verteidiger der Shamrock Rovers wiederholt rustikal in die Parade fahren, schwant Seeler, dass es sich vielleicht doch um ein Punktspiel handeln könnte. Trotz der scharfen Bewachung knipst er per Distanzschuss und Fallrückzieher, kann damit aber die 2:6-Pleite seines Teams Cork Celtic FC nicht verhindern.

*Quelle: Irish Examiner*

## 1981 – 45. Geburtstag
# Herrn Seelers Gespür für Schnee

Die Cork-Episode bleibt eine einmalige. Und doch: hält Uwe Seeler neben dem HSV einem anderen Verein seit vielen Jahren die Treue: dem Schneeforscher Obertauern e.V., einer echten Institution in der internationalen Skiszene. Im Mai 1980 rufen Dieter Kindl, langjähriger Tourismusdirektor und Bürgermeister von Obertauern, und Ex-Eisschnellläufer Herbert Höfl den Bund ins Leben. Ihre Idee: Beruflich erfolgreiche und sportliche Männer zusammenführen, um gemeinsam abzuschalten und aufzutanken. Das Motto: „Frohsinn in allen Lagen und bei jedem Wetter." Jedes der 15 Mitglieder übernimmt eine wichtige Funktion – vom Kassen-, über den Vergnügungs- und Gourmetwart bis zum Zeremonienmeister und Programm-Koordinator. Uwe Seeler bekleidet von Beginn an – stets ohne Gegenstimme wiedergewählt – das Präsidentenamt, verkörpert auf der Piste gemeinsam mit dem Bremer Max Lorenz stilistisch eher den breitbeinig angelegten, etwas hölzernen, aber durchaus kraftvollen Pflugstil der norddeutschen Flachlandtiroler, weiß dafür aber umso mehr beim Einkehrschwung zu glänzen.

## 1986 – 50. Geburtstag
# Der Ball ist rund

Seine aktive Zeit ist vorbei, und doch bestimmt der Ball weiterhin Uwes Leben. Nach dem finalen und einmaligen Kick für den Cork Celtic FC und seinen Einsätzen in der Traditionself inklusive Tor des Monats lässt ihn das runde Ding einfach noch immer nicht los. Und so kümmert sich Seeler um den Nachwuchs und bringt gemeinsam mit dem Senat der Stadt Hamburg den Uwe-Seeler-Preis ins Rollen, der seitdem und bis heute Jahr für Jahr Vereine aus dem Hamburger Fußball-Verband würdigt und finanziell belohnt, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben. Uwe selbst tauscht zu dieser Zeit aber auch ganz gern mal den großen Leder- gegen den kleinen Filzball ein und verbringt seine Tage auf dem Tennisplatz. Beim benachbarten TC Bönningstedt schwingt er den Schläger und erwirbt sich den Kampfnamen „Gummiwand des Nordens", weil er einfach jeden Ball zurückbringt. Davon kann sich auch Boris Becker überzeugen, mit dem Uwe in einem Showmatch am Rothenbaum antritt (Foto). Uwe Seeler ist auch 15 Jahre nach seinem Karriereende weiterhin in aller Munde und aus Hamburgs Sportwelt schlicht nicht wegzudenken.

## 1991 – 55. Geburtstag
# Dieser Weg wird kein leichter sein

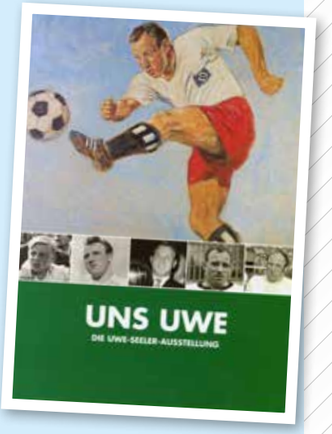
Kurz nach seinem 55. Geburtstag kommt der große Tag: die HSV-Mitgliederversammlung, auf der die HSVer ihren Uwe zum Präsidenten wählen. Knapp 1.000 Mitglieder stimmen ab, überwältigende 954 davon votieren mit „Ja". Die Hamburger lieben „Uns" Uwe und trauen ihm die schwere Aufgabe unumwunden zu. Dabei hat seine Ilka ihm doch so sehr davon abgeraten, irgendwie hatte sie ein schlechtes Gefühl bei der Sache. Aber Uwe macht es trotzdem – es ging schließlich um seinen HSV. Doch Ilkas Gefühl trügt nicht, es läuft nicht alles rund und reibungslos. Finanzielle und sportliche Probleme prägen die Zeit, dennoch sagt Uwe später: „Im Nachhinein bereue ich es nicht, es war kein Fehler." Stolz ist er insbesondere darauf, in dieser alles andere als leichten Phase den Neubau des Volksparkstadions und des Internats auf den Weg gebracht zu haben. Allen Widrigkeiten zum Trotz: Der Mann mit der größten Vergangenheit des Hamburger SV schiebt auch die Zukunft des HSV an!

## 1996 – 60. Geburtstag
# Hamburger Idole

Es gibt sie ja, diese Persönlichkeiten, die für ihre Stadt stehen wie der Dom für Köln oder der Michel für Hamburg. Für die Hansestadt sind dies beispielsweise Schauspielerin Heidi Kabel und Politiker Helmut Schmidt – und beide sind persönlich dabei, als Uwe Seeler an seinem 60. Geburtstag erst im Hamburger Rathaus und anschließend auch noch öffentlich in der Fischauktionshalle zum Geburtstag gratuliert wird (Foto). Und als die lauten und nicht enden wollenden „Uwe, Uwe"-Sprechhöre der Anwesenden ertönen, da sieht man Uwe an, dass ihm das eigentlich viel zu viel Aufhebens um ihn selbst ist. „Ich bin doch stinknormal", pflegt er in solchen Situationen zu sagen, er habe eben auch einfach viel Glück gehabt im Leben. Und davon möchte er etwas zurückgeben, weshalb er in dieser Zeit die Uwe-Seeler-Stiftung gründet, die sich um benachteiligte Menschen kümmert und für sie Spenden sammelt, bis heute mehr als vier Millionen Euro. Immer auch an die anderen denken, lautet die Maxime Seelers, der 1996 viel Zeit mit seinem frisch geborenen Enkel Levin genießt – der später in seine Fußstapfen treten und etablierter Bundesliga-Spieler werden wird.

## 2001 – 65. Geburtstag
# Würdigungen und Weihen

Eine Auszeichnung, die Uwe Seeler bis dato noch nicht verliehen bekommen hat? Gibt es eigentlich nicht. Aber eine eigene Ausstellung zu seinen Ehren, und das auch noch in dieser Dimension, das hatte es zuvor noch nicht gegeben. Und so staunt Uwe nicht schlecht, als anlässlich seines 65. Geburtstags am 16. November in der Axel-Springer-Passage die vom Hamburger Abendblatt, dem NDR sowie Sportwissenschaftlern der Universität Hamburg organisierte Ausstellung „Uns Uwe" eröffnet wird und einen Monat lang mehr als 20.000 Besucher begeistert. Es ist eine multimediale Reise in die Vergangenheit, die Uwes Lebenswerk würdigt, überwiegend aus Exponaten aus dem Hause Seeler besteht und sogar Ehefrau Ilka so sehr fasziniert, dass sie selbst fünfmal die Schau besucht. Es ist ein weiteres Denkmal, das Uwe Seeler gesetzt wird in seiner Heimatstadt, für die er kurz darauf auch noch Olympia-Botschafter wird – und die ihm im Jahre 2003 weitere Weihen zuteilwerden lässt: „Uns" Uwe wird die Ehrenbürgerschaft der Hansestadt Hamburg verliehen. Uwe Seeler ist damit nicht mehr nur der große Sportler, sondern eine lebende Legende und großartige Persönlichkeit, die für so viel mehr als nur den Fußball steht.




## 2006 – 70. Geburtstag
# Uwe überall!

Es gibt ja so Tage, da geht einfach alles. Oder Wochen. Oder gar Monate. Bei Uwe Seeler ist es in diesem Fall sogar quasi ein ganzes Jahr, in dem ein Highlight das andere jagt. Denn während Uwe auf seinen 70. Geburtstag zusteuert, wird ihm mit dem Uwe-Seeler-Fuß vor dem Volksparkstadion ein eigenes Denkmal zuteil und ganz nebenbei wird er auch noch eines der wichtigsten Gesichter seiner Heimatstadt – was er natürlich ohnehin schon seit 50 Jahren ist. Aber nun wird er es auch offiziell, denn sowohl für die Stadt Hamburg als auch für den WM-Standort Hamburg fungiert „Uns" Uwe als Botschafter und ist damit wichtiger Bestandteil des Sommermärchens 2006 (Foto), das an fünf Spieltagen auch in seinem Volkspark Geschichte schreibt. Dort, wo wenige Wochen später der HSV für sein größtes Vereinsidol eine unvergessliche Geburtstagsfeier zum 70. ausrichtet, bei der sich Freunde, Weggefährten, HSVer und Prominenz die Klinke in die Hand geben. Eine Feier, die man so schnell nicht vergessen wird.

## 2011 – 75. Geburtstag
## Nur die Liebe zählt!

Das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen der drei großen Lieben Uwe Seelers. Zum ersten wäre da natürlich die eigene Familie, die ihm nach seinem schweren Autounfall und den anschließenden Operationen in dieser Zeit zur Seite steht und mithilft, dass Uwe wieder auf die Beine kommt. Auch, um an seinem 75. Geburtstag – und damit wären wir bei Liebe Nummer 2 – im Volksparkstadion an der großen Geburtstagssause teilzunehmen (Foto), die sein HSV für ihn ausrichtet und dafür 300 Freunde und Wegbegleiter einlädt. Ein unvergesslicher Tag mit Uwe, Franz Beckenbauer, Manni Kaltz und vielen, vielen weiteren Größen des Fußballs. Unter anderem auch von Uwes jahrzehntelangem Partner Adidas, für den das Fußball-Idol in diesem Jahr ebenfalls ein großes Jubiläum begeht: nämlich sein 50. Jahr als Vertreter und Botschafter. Es ist gleichzeitig sein letztes, denn perfekter und runder kann ein Abschluss dieser Zusammenarbeit mit Uwes dritter großen Liebe nicht sein.

## 2016 – 80. Geburtstag
## Happy Birthday XXL

Stell dir vor, du hast Geburtstag – und 57.000 Menschen kommen zu Besuch und stimmen für dich ein „Happy Birthday" an. So geschehen anno 2016, als Uwe Seeler im Volkspark die größte Geburtstagsparty seines Lebens geschenkt bekommt. Heimspiel im seeler'schen Wohnzimmer Volksparkstadion, zu Gast sind fast alle eigenen Enkelkinder (Foto) sowie der BVB und 57.000 Fans. Und plötzlich, aufs Kommando der Stadionsprecher Lotto King Karl und Dirk Böge, stimmt das ausverkaufte Stadion inklusive BVB-Fanblock zum 80. den bekanntesten aller Geburtstagsklassiker an. Ein Traum! Zumal die Fans dabei auch noch alle eine der im Stadion kostenlos verteilten Uwe-Seeler-Masken tragen. Mehr kannst du dir nicht wünschen! Außer vielleicht, dass dein Verein an deinem 80. Geburtstag sein Heimspiel nicht mit 2:5 verliert … Aber dafür gibt es noch eine Kleinigkeit on top: eine eigene HSVlive-Ausgabe. Ein ganzes Vereinsmagazin als Sonderausgabe für und über eine Person – das hatte es vorher noch nie gegeben. Ehre, wem Ehre gebührt.

## 2021 – 85. Geburtstag
## Nachträgliches Punkte-Geschenk?

19-mal fiel bislang ein Spiel des HSV auf Uwe Seelers Geburtstag. Die Bilanz ist bei acht Siegen, fünf Remis und sechs Niederlagen eher durchwachsen. Seeler selbst konnte sie nicht aufhübschen. Zweimal musste er an seinem Jubeltag ran, jeweils verließ er als Verlierer den Platz. Zum 25. setzte es 1961 eine heftige 0:3-Pleite beim VfV Hildesheim, zum 30. im Jahr 1966 ein 0:2 in der Gelsenkirchener Glückauf-Kampfbahn. In diesem Jahr spielt der HSV am 6. November, einen Tag nach Uwes Ehrentag. Im Karlsruher Wildparkstadion wird es dieses Mal hoffentlich keinen Pustekuchen geben, sondern stattdessen ein nachträgliches Geburtstagspäckchen mit drei Punkten darin. So jedenfalls lautet das Ziel der Rothosen, um ihrer Vereinsikone über die rund 650 Kilometer Distanz auf sportlichem Wege zuzurufen: **Happy Birthday, lieber Uwe, und alles Gute zum 85. Geburtstag!** ◆

16. Juni 1922

26. September 2021

# 100-MAL GESPIELT, 100-MAL IST VIEL PASSIERT

**JUBILÄUMSSPIEL:** Nach dem Zweitliga-Punktspiel Ende September im Volkspark kreuzten sich exakt einen Monat später in der 2. Runde des DFB-Pokals erneut die Wege des **HSV** und des **1. FC NÜRNBERG**. Insgesamt war dies nun schon der 100. Vergleich – eine runde Sache, die reichlich Denkwürdiges hervorgebracht hat. Willkommen im Club, lieber „Glubb“!

Eigentlich passt Klaus Lage gar nicht zu dieser Lage. Für die Überschrift zu diesem Text haben wir uns dennoch beim Deutschrocker aus Soltau und dessen größtem Hit aus dem Jahr 1984 bedient. Auch wenn es hier nur um 100 und nicht um 1000 Nächte geht und unser Thema wahrlich keinen großen Anlauf benötigte, bis es endlich „Zoom“ machte. Nein, Duelle zwischen dem HSV und dem FCN waren von Anfang an eine ganz heiße Kiste. Der erste Nord-Süd-Schlager des deutschen Fußballs, in dem nicht selten ganz viel auf dem Spiel stand. Nehmen wir gleich die ersten drei Duelle vor knapp einem Jahrhundert: jeweils Endspiele um die Deutsche Meisterschaft. Historisch-episch 1922: mit harten Bandagen und ohne Sieger nach 294 Spielminuten auf dem grünen Rasen und eigentlich auch nicht in der dritten Verlängerung am grünen Tisch. Zukunftsweisend das Finale 1924, die Ur-Variante des HSVnetradios, eine medientechnische Pionierleistung: Vorstand Paul Hauenschild berichtete live aus Berlin vom Spielfeldrand. Seine Schilderungen wurden via Telefonleitung ins Schillertheater auf St. Pauli übertragen. Public Hearing, absolut sensationell!

Aus der erbitterten sportlichen Rivalität der Vereine erwuchs ganz bald gegenseitige Wertschätzung, ja innige Freundschaft. Hiervon zeugen zahlreiche hochkarätige „Privat- und Gesellschaftsspiele“, die man bis zur Einführung der Bundesliga austrug. Die Entfernung von immerhin 465 Kilometern Luftlinie zwischen der HSV-Heimat am Rothenbaum und dem „Club“-Zuhause am Nürnberger „Zabo“ waren da kein Hindernis. Die Franken waren nicht nur im August 1924 gerngesehene und zahlreich bestaunte Ehrengäste bei der Neueinweihung der erweiterten Sportplatzanlage am Rothenbaum, als die Rekordkulisse von 32.000 (!) Menschen das Spielfeld säumte, weil neben den zugelassenen 27.000 auch 5.000 mit gefälschten Tickets die Sitztribünen und Stehränge fluteten. Auch im September 1937, anlässlich des 50. Vereinsjubiläums, lud sich der HSV – neben dem damals amtierenden Meister Schalke 04 – den FCN als attraktiven Festgast ein. Zwischen 1933 und 1957 bereicherten die Nürnberger zudem allein fünfmal das Programm der beliebten „Osterspiele“ am Rothenbaum.

Mit Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 traf man sich regelmäßig zu Punktspielen. Und für die lässt sich bilanzieren: Auch was den Ertrag anbelangt, sind die „Clubberer“ ganz klar dem Kreis der absoluten HSV-Lieblingsgegner zuzuordnen. Berechnet nach der in Deutschland seit 1995 gültigen Wertung, nach der es drei Zähler für einen Sieg gibt, stehen nämlich jeweils überdurchschnittliche 1,84 (Bundesliga, 64 Partien) bzw. 2,2 Punkte pro Spiel (2. Bundesliga, bisher fünf Partien) im Statistik-Almanach. Dazu viele bunte Geschichten, mit denen sich locker ein weiteres Buch füllen ließe.

Der HSV und der FCN – eine besondere Beziehung. Herzlich willkommen im 100er-Club, lieber Glubb! ◆

## HSV-Lieblingsgegner – Die großen Traditionsduelle*

| Rg. | Gegner | Spiele ges. | Meisterschaft | Pokal | Freundschaft | Duell-Premiere |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | | **193** (73/51/69) | **143** (49/42/52) | **13** (6/1/6) | **37** (18/8/11) | 24.08.1919: 5:1 H (Freundschaftsspiel) |
| 2. | | **139** (91/20/27 +1 Spielabbruch) | **96** (60/15/21) | **9** (8/1/0) | **34** (23/4/6 +1 Spielabbruch) | 07.12.1919: 9:0 A, Rothenbaum (Hamburger Liga; St. Pauli TV) |
| 3. | | **135** (24/26/85) | **107** (20/22/65) | **14** (2/3/9) | **14** (2/1/11) | 02.05.1926: 3:4 A (Freundschaftsspiel) |
| 4. | | **131** (53/27/51) | **111** (46/23/42) | **6** (0/1/5) | **14** (7/3/4) | 23.08.1921: 4:1 H (Freundschaftsspiel) |
| 5. | | **129** (48/27/54) | **110** (43/25/42) | **4** (1/0/3) | **15** (4/2/9) | 08.07.1928: 4:2 H (DM-Achtelfinale) |
| 6. | | **125** (60/29/36) | **100** (47/22/31) | **5** (4/1/0) | **20** (9/6/5) | 31.08.1919: 4:0 H (Freundschaftsspiel) |
| | | **125** (42/31/52) | **112** (38/28/46) | **5** (4/0/1) | **8** (0/3/5) | 29.08.1937: 1:3 A (Tschammer-Pokal, 1. Runde) |
| 8. | | **122** (77/20/25) | **68** (44/12/12) | **6** (5/0/1) | **48** (28/8/12) | 05.04.1919: 1:4 A (Freundschaftsspiel) |
| 9. | | **114** (48/25/41) | **105** (44/25/36) | **3** (0/0/3) | **6** (4/0/2) | 17.05.1931: 2:0 H (DM-Viertelfinale) |
| 10. | | **113** (82/12/19) | **74** (53/8/13) | **4** (3/0/1) | **35** (26/4/5) | 09.11.1919: 2:1 H (Hamburger Liga, VfL Altona) |
| | | **113** (44/30/39) | **100** (40/26/34) | **8** (3/2/3) | **5** (1/2/2) | 07.09.1960: 0:2 in Münster (DFB-Pokal, Halbfinale) |
| ... | | | | | | |
| 14. | | **99** (48/24/27) | **80** (40/20/20) | **3** (1/0/2) | **16** (7/4/5) | 18.06.1922: 2:2 n.V. in Berlin (DM-Finale) |

*Vereinsvergleiche mit 100 und mehr Spielen;
Stand: 25. Oktober 2021 (vor dem DFB-Pokal-Zweitrundenspiel vs. 1. FC Nürnberg);
Quelle: Broder-Jürgen Trede

**Uns Kanonier:** **Am letzten Spieltag der Premieren-Saison am 9. Mai 1964 erzielt Uwe Seeler (l.) gegen die Nürnberger Jürgen Billman und Horst Leupold seinen 30. Saisontreffer und wird zum ersten Schützenkönig der Bundesliga.**

**Friendly Fire:** **Den 1000. Bundesliga Treffer des HSV besorgt ein Clubberer: Norbert Eder (Porträt r.) trifft am 20. August 1980 zum 3:2-Sieg des HSV ins eigene Tor.**

**Mein Freund der Ball:** **Caspar Memering (r.) per Außenrist am 6. Februar 1982 und Eljero Elia (o.) per Lupfer am 12. Dezember 2009 befördern das Spielgerät äußerst sehenswert ins FCN-Tor – beide werden dafür von den Zuschauern der ARD-Sportschau zu „Torschützen des Monats“ gewählt.**

**Punkt-Spiel:** Vollstrecker gegen Killer – am 22. Januar 1983 kommt es im Volkspark zum Showdown der beiden bis heute größten Elfmeter-Spezialisten der Bundesliga-Geschichte. Schütze Manni Kaltz (53 verwandelte Strafstoße bei 60 Versuchen) bezwingt Keeper Rudi Kargus (23/76 vereitelte Strafstöße), seinen Freund und langjährigen Mannschaftskameraden. Der HSV siegt 3:0 und bleibt zum 36. Mal in Serie ungeschlagen – auch das lange ein Liga-Rekord.

**Hingucker:** Exakt 485.210 Zuschauer in den Stadien zählen die Bundesliga-Schatzmeister am 1. Mai 2010, das entspricht im Schnitt 53.912 pro Partie. Der 33. Spieltag der Saison 2009/10 ist damit der bestbesuchte aller Zeiten. Voll im Trend dabei auch die offiziell 53.737 Volkspark-Besucher. Sie erleben beim 4:0 gegen den 1. FC Nürnberg gleich zweimal, wie Mladen Petric zum Jubel Pfeil und Bogen herausholt.

**Tor-Festival:** Starke 15 Bundesliga-Tore erzielt Dieter Schatzschneider in seiner einzigen HSV-Saison 1983/84. Seine beiden letzten gelingen ihm am 12. Mai 1984 als Joker in Nürnberg. In der 71. für Jimmy Hartwig eingewechselt, ist der Mittelstürmer sofort auf Betriebstemperatur und sorgt mit seinem Doppelpack zum 5:1 (72.) und 6:1 (74.) für das Endresultat. „Schatz" trägt damit nicht unwesentlich zur bis heute torreichsten Spielrunde der Bundesliga-Geschichte bei: Insgesamt 53-mal zappelt die Kugel an diesem 32. Spieltag im Netz, im Schnitt satte 5,89-mal pro Partie.

**Karten-König:** 21. April 2012, Nürnberg – HSV 1:1. Der Kicker-Ticker notiert für die 11. Spielminute: „Timothy Chandler tritt rechts an, David Jarolim kreuzt seinen Laufweg. Nicht zwingend Gelb." Doch Schiri Peter Gagelmann zückt die Verwarnungskarte. Es ist die 96. für den Tschechen – mehr sammelte in der Bundesliga nur Stefan Effenberg (114). Die ersten seiner 14 dieser gelben Kartons erstreitet sich „Jaro" übrigens von 2001 bis 2003 im Dress des Club.

**Dauerbrenner:** Zwischen dem 6. Februar 1982 und dem 27. November 1993 bestreitet Thomas von Heesen für den HSV 19 Bundesliga-Spiele gegen den 1. FC Nürnberg, in denen er neun Tore erzielt – jeweils klubinterne Bestmarken. Von Mitte Februar bis Ende August 2008 ist „Thommy" Cheftrainer am Valznerweiher, u.a. in 17 Bundesliga-Partien, darunter einer gegen „seinen" HSV (9. März 2008, 0:0 H).

**Let's get Lauth:** Debüt am 28. August 2004 im Volkspark gegen Nürnberg: 73. rein, 86. Siegtor zum 4:3. Dann Knöchelverletzung. Comeback erst in der Rückrunde beim Heimspiel gegen Mainz: 74. rein, 79. Siegtor zum 2:1. Eine Woche später, am 5. Februar 2005, wieder gegen Nürnberg: 83. rein, 90. Tor zum 3:1-Endstand. Die einmalige Start-Performance des Benjamin Lauth: 3 Spiele, drei Joker-Tore. Diese Performance ist so leider nicht zu halten, auch weil der Stürmer immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen wird.

**Blitz-Hattrick:** Dieses Kunststück ist eine wirkliche Rarität. Ganze 111 lupenreine Hattricks gab es in nunmehr über 58 Bundesliga-Saison mit fast 2000 Spieltagen zu bestaunen. Alle Jubeljahre also. Und nur 30 davon erzielte ein Spieler der Gast-Mannschaft. Der HSV muss lange auf seine Premiere warten, ehe Ivica Olic am 20.10.2007 im Volkspark gegen den VfB Stuttgart dreimal in Serie binnen einer Halbzeit knipst. Die Auswärts-Premiere geht auf das Konto von Pierre-Michel Lasogga, der am 6. Oktober 2013 beim 5:0 in Nürnberg innerhalb von nur acht Minuten extrem erfolgreich agiert. Seine Karatzahlen, die das Kleinod noch ein bisschen doller funkeln lassen: 2:0 (59.), 3:0 (62.), 4:0 (67.)

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

NUR DER HSV

# 1887 ★ CLUB

## EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

## EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- Persönlich **reservierter VIP-Parklatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

## AKTUELLE MITGLIEDER

- Malereibetrieb Block e.K.
- AMPri Handelsgesellschaft m.b.H.
- Die Personalköpfe GmbH
- HF Bauunternehmen GmbH
- Hammel Immobilien
- AgraForUm GmbH
- Jess Immobilienmanagement
- All4Labels-Gruppe
- Ilona Luttmann
- Jürgen Matthes Schülersprachreisen
- Dias-Gruppe GbR
- Buxtrade GmbH
- MFK Mobilfunkkontor Hamburg Vertriebsgesellschaft mbH
- AM Immobilien
- Malte & Ines Nemitz
- Koognagel GmbH & Co. KG
- Steuerberater Pientka
- Riewesell GmbH
- Storimpex Baustoffe GmbH
- F.W.M. Schorbach KG
- MULTIVIA GmbH & Co. KG
- Lars Stoll GmbH Kälte-Klima-Wärmetechnik
- Eugen Block Holding GmbH & Co. KG
- Cleanforce GmbH
- Mares Shipping GmbH

**ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:**
**Tim Becker**
TEL 040/4155-2013
MAIL tim.becker@sportfive.com
WEB www.hsv.de/1887club

# »DER FUSSBALL IST EIN GANZ ANDERER ALS IN DEUTSCHLAND«

**Im September wurde U21-Spieler Jonah Fabisch erstmals in den Kader der simbabwischen A-Nationalmannschaft berufen. Auf sein Debüt im Dress der Afrikaner wartet der Mittelfeldspieler zwar noch, die prägenden Eindrücke seiner Reise aber bleiben – von diesen berichtet er im Gespräch mit dem HSVlive-Magazin.**

Wenige Tage nach seinem 20. Geburtstag im vergangenen August bekam U21-Spieler Jonah Fabisch vom Fußballverband Simbabwes ein nachträgliches Geschenk überreicht: Erstmals wurde der defensive Mittelfeldspieler des HSV in den Kader der A-Nationalmannschaft berufen und durfte damit an den WM-Qualifikationsspielen gegen Südafrika (0:0) und Äthiopien (0:1) teilnehmen. Fabisch, dessen Mutter die simbabwische Leichtathletin Chawada Kachidza ist, musste nicht lange überlegen und sagte der Reise sofort zu. Im Heimatland seiner Mutter, die bis heute den simbabwischen Rekord im 100-Meter-Hürdenlauf hält, ist der Familienname Fabisch ohnehin in aller Munde, da auch Vater Reinhard Fabisch (verstorben am 12. Juli 2008) in den 1990er-Jahren als Fußballnationaltrainer Simbabwes große Sympathien erlangte. Aufgrund der Sportbegeisterung und der damit verbundenen Berufe seiner Eltern wuchs Jonah Fabisch, der in Kenia zur Welt kam, auf insgesamt vier Kontinenten auf, lebte als Kind und Jugendlicher unter anderem in Südamerika, Westafrika und der Arabischen Halbinsel, ehe es die Familie nach Hamburg zog. Beim HSV durchlief Fabisch seit 2012 alle Jugendmannschaften und ist heute fester Bestandteil der U21 in der Regionalliga Nord. Dort führt der Doppelstaatler die Fäden der Rothosen in der Zentrale zusammen und schnupperte in der Vergangenheit durch Trainingseinheiten und Trainingslager auch schon bei den Profis Bundesligaluft. So bezeichnet sich Fabisch heute selbst als Hamburger, der in der Hansestadt und beim HSV sein Zuhause gefunden hat. Eine gewisse Internationalität kann man dem 20-Jährigen jedoch nicht absprechen. „Ich fühle mich in Hamburg sehr wohl, genieße es aber auch, dass meine Familie auf der ganzen Welt verteilt lebt und ich so immer wieder in Kontakt mit anderen Kulturen komme“, sagt er. Insbesondere nach Simbabwe pflegt der Mittelfeldspieler eine enge Beziehung, verbringt Jahr für Jahr seine freie Zeit bei seiner Großmutter und will mit sportlichen Erfolgen nun seine eigenen Fußspuren hinterlassen. Entsprechend riesig war die Freude, als die „Warriors“ ihn für den Kader der WM-Qualifikationsspiele im September beriefen. Zwar kam er 20-Jährige in diesen Partien nicht zum Einsatz, beschreibt die Reise aber als eindrückliches Erlebnis, das einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt in seiner noch jungen Laufbahn darstellt und ihm wertvolle internationale Erfahrungswerte liefert.

**Jonah Fabisch nimmt die HSVlive-Redaktion mit auf seine Länderspielreise und berichtet über …**

**… seine Verbindung nach Simbabwe:** Simbabwe ist der Rückzugsort meiner ganzen Familie. Bis zu meinem zehnten Lebensjahr waren wir jedes Jahr in den Ferien dort, um meine Großmutter zu besuchen, die bis heute in dem Land lebt. Sie hat mich während der Reise auch im Hotel besucht. Der Rest meiner Familie lebt insgesamt auf der ganzen Welt verteilt, teilweise in den Emiraten, den USA und in Europa. In Simbabwe kommen wir immer an Weihnachten zusammen. Da ist dann richtig was los. Deshalb verbinde ich das Land vor allem mit vielen schönen Familienfesten.

**… seine Popularität:** In Simbabwe kennt mehr oder weniger jeder Erwachsene meinen Papa aus seiner Zeit als Nationaltrainer in den 1990er-Jahren. Dadurch konnten die Leute auch mich schnell zuordnen. Viele Leute haben mich direkt erkannt, haben sich noch an meinen Vater erinnert oder mich darauf angesprochen. Ich habe mich sehr gefreut, so herzlich empfangen zu werden. Das war ein schönes Gefühl.

**… seinen Kontakt zum Fußballverband:** Der erste Kontakt zum Verband kam bereits vor rund vier Jahren auf. Damals wurde ich lose kontaktiert und gefragt, ob ich mir Einsätze in der Nationalmannschaft überhaupt vorstellen könnte – und das konnte ich. Ich hatte zu dem Zeitpunkt zwar einige Lehrgänge mit den U-Mannschaften des DFB absolviert, aber kein Länderspiel gespielt und konnte mir immer gut vorstellen, im Trikot von Simbabwe zu spielen. 2019 sollte ich dann erstmals für die U23 nominiert werden. Das war damals allerdings nicht so einfach, weil ich noch zur Schule gegangen bin und zu dem Zeitpunkt auch parallel bei den Profis mittrainieren durfte. Deshalb habe ich das letztlich abgesagt. Im Sommer hatten wir dann erneut Kontakt, weil die A-Nationalmannschaft ein Turnier der südafrikanischen Mannschaften gespielt hat. Da konnte ich aufgrund der Corona-Situation jedoch nicht hinfahren. Ich war noch ungeimpft, es war unklar, wie der Flugverkehr zu der Zeit aussieht und ich hätte zudem nach meiner Rückkehr in Quarantäne gemusst. Das war insgesamt zu riskant. Deshalb habe ich mir umso mehr gefreut, dass dieses Mal endlich alles gepasst hat.

**… seinen ersten Kontakt zu seinen Mitspielern:** Ich kannte meine Mitspieler bis zu meiner Ankunft nicht persönlich, sondern nur aus dem Fernseher. Im Hotel wurde ich dann super empfangen und aufgenommen. Trotzdem war ich vor dem ersten Training ganz schön aufgeregt. Da wollte ich mich unbedingt beweisen. Ich wollte zeigen, dass ich zurecht nominiert wurde und die Klasse habe, um dabei zu sein. Das hat bei der ersten Einheit überhaupt nicht funktioniert, da war ich viel zu nervös und fehlerhaft. (lacht) Aber die Mannschaft hat das gemerkt und mich ganz gut aufgefangen. Danach wurde es dann deutlich besser und ich habe sehr viel positive Rückmeldung bekommen. Insgesamt habe ich mich von Anfang an gut aufgenommen gefühlt. Zu ein paar Jungs habe ich auch jetzt noch Kontakt, wir schreiben regelmäßig über WhatsApp.

**… das Mannschaftsgefüge:** Ich war der jüngste Spieler im Kader, die Mannschaft ist insgesamt eher älter. Es gibt in Simbabwe eine sehr starke Generation an Fußballern, die etwa zehn Jahre älter sind als ich. Die Jungs sind gerade eher am Ende ihrer Karriere und wollten sich natürlich jetzt umso mehr für die WM qualifi-

**In der B- und A-Jugend absolvierte Jonah Fabisch mehrere Lehrgänge mit dem DFB, entschied sich nun aber, im Herrenbereich für das Heimatland seiner Mutter aufzulaufen. Bei den „Warriors“ aus Simbabwe wartet der 20-Jährige noch auf sein Länderspieldebüt.**

zieren, weil es für sie vermutlich die letzte Möglichkeit ist, bei so einem Turnier dabei zu sein. Da war ein guter Druck innerhalb der Mannschaft zu spüren. Trotzdem war auch immer die Verbindung zu den jüngeren Spielern da. Ich hatte nicht das Gefühl, dass ich nebendran stehe und erstmal als „Der Neue" gelte, sondern wurde direkt integriert.

**... sein verpasstes Nationalmannschaftsdebüt:** Ich hatte nicht unbedingt damit gerechnet, zum Einsatz zu kommen, aber es mir natürlich gewünscht. Mit dem Cheftrainer habe ich kurz darüber gesprochen, welche Positionen und Formationen mir besonders liegen. Angedacht war, dass ich eventuell im zweiten Spiel Einsatzzeit bekomme. Letztlich hat er aber doch eher auf die erfahreneren Spieler gesetzt. Ich hätte sehr gerne mein Debüt gefeiert, aber die Erfahrung der Reise nimmt mir keiner mehr – und der Rest kann ja noch kommen. Ich habe das Gefühl vermittelt bekommen, dass meine Leistungen ordentlich waren und ich bald wieder dabei sein kann. Der Rest liegt jetzt an mir.

**... die Unterschiede zum Fußball in Deutschland:** Der Fußball ist nochmal ein ganz anderer als ich es aus Deutschland gewohnt bin, darauf musste ich mich erstmal einstellen. Die Abstände zwischen den Reihen sind sehr viel breiter, das Spiel ist insgesamt noch stärker in Offensive und Defensive eingeteilt. Es gibt zudem wenig Spiel ohne Ball, es ist etwas statischer und abhängig von Einzelspielern, die das Match an sich reißen und die Mannschaften führen. Außerdem habe ich vor allem in Simbabwe gemerkt, wie gut eigentlich unsere Plätze hier in Deutschland sind. (lacht) Das wirkt sich teilweise auch auf den Fußball aus, weil sich die Mannschaften darauf einstellen und nicht nur flach spielen, sondern viel öfter mit hohen Bällen agieren und sehr viele Zweikämpfe führen.

**... besondere Rituale im Nationalteam:** Ganz neu war für mich das Singen auf den Fahrten ins Stadion. Wir saßen alle zusammen im Bus und haben laut gesungen. Trainer, Spieler, sogar der Busfahrer. Alle haben mitgesungen und Gott um Kraft für das Spiel gebeten. Das war für mich komplett neu, auf unseren Fahrten bei der U21 ist es im Bus eher still, jeder bereitet sich innerlich auf die Partie vor. Aber es hat mir gut gefallen, weil es einen großen Teil der Anspannung nimmt und alle gelassen aus dem Bus aussteigen.

**... seine Gefühlswelt beim ersten Spiel:** Unser erstes Spiel hatten wir gegen Südafrika und es wurde im Nationalstadion gespielt. Das ist an sich schon beeindruckend, mit Zuschauern wäre es sicherlich eine Wahnsinnsstimmung gewesen. Zumal das Spiel quasi ein Derby ist – ein Nachbarschaftsduell, vergleichbar mit Deutschland gegen die Niederlande. Diese Partien sind immer intensiv. Beide Nationen bewegen sich spielerisch auf Augenhöhe und es kann in beide Richtungen kippen. Entsprechend hat das

**Feste Größe: Im Regionalligateam der U21 lenkt Jonah Fabisch als zentraler Mittelfeldakteur das Spielgeschehen und steuerte in der laufenden Saison bereits einen Treffer bei.**

Spiel in den Tagen davor viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, das haben wir alle mitbekommen. Den Moment, den ich mir noch intensiver vorgestellt hatte, war das Singen der Nationalhymne. Ich hatte im Vorfeld ganz gut eingeschätzt, was mich da erwartet. Insgesamt war ich vor dem ersten Training deshalb deutlich aufgeregter als vor dem ersten Spiel. Zu dem Zeitpunkt habe ich mich schon so wohlgefühlt, dass ich gar nicht mehr so aufgeregt war.

**... die für ihn wichtigsten Erkenntnisse der Reise:** Ich nehme vor allem mit, dass Fußballer relativ ähnlich sind. Bloß, weil ich jetzt in einem anderen Land unterwegs war, waren die Menschen nicht komplett anders. Fußballer spielen gerne Fußball – klingt simpel, ist aber so. (lacht) Und sie haben auch ansonsten ähnliche Interessen. Zum anderen nehme ich jede Menge Eindrücke mit, welche Stimmung so herrscht, wie in der Mannschaft und im Verband allgemein gearbeitet wird, was auch ein Stück weit anders ist als hier, wo sich die Systeme ähneln. Auf dem Platz habe ich gelernt, dass man nicht auf sich alleine gestellt ist, aber unbedingt auf seine eigenen Stärken vertrauen muss. Du musst deine eigenen Ideen einbringen und Entscheidungen treffen. Du musst vorangehen. Das wurde mir nochmal deutlich bewusster.

**... seine Wünsche für die Zukunft:** Für mich geht es nun erstmal darum, den nächsten Schritt in meiner Entwicklung zu gehen und noch konstanter in meinen Leistungen zu werden. Langfristig und mit Blick auf die Zeit nach der Karriere hoffe ich, all die Erfahrung, die ich jetzt sammeln kann, irgendwann auch einmal weitergeben zu können. Deshalb will ich nun möglichst viel aufsaugen und mitnehmen. Ich kann mir gut vorstellen, einmal als Trainer zu arbeiten, mache gerade meine B-Lizenz und bin immer mal wieder auch bei den jüngeren Teams in Norderstedt, um dort von den Trainerteams zu lernen. Wo genau ich Trainer werden möchte, weiß ich noch nicht. Ich bin da offen für. Ich habe als Kind durch meinen Papa erfahren, wie viele Möglichkeiten das Traineramt eröffnet. Das finde ich sehr spannend. ◆



SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur

Nachwuchspartner

adidas

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Nachwuchsförderer

AMPri

FLOATING HOMES EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE

# GROSSE DYNAMIK **AUF** UND **NEBEN** DEM PLATZ

Der dritte **HSV-TORWARTTAG** verband die theoretischen und praktischen Elemente des Torwartspiels und symbolisierte einmal mehr den großen Zusammenhalt bei den HSV-Torhütern aller Altersklassen.

**26** Torhüter und Torhüterinnen vereint der HSV unter der Raute an seinen Standorten in Norderstedt, dem Campus und dem Volksparkstadion. Sie alle zusammenzubringen, den Austausch untereinander zu fördern und Zusammenhalt vorzuleben – dieses Ziel haben sich die Verantwortlichen des HSV-Torwarttages auf die Fahne geschrieben. Bereits zum dritten Mal kamen deshalb auch in diesem Herbst wieder die Torhüter des Nachwuchsleistungszentrums, der Profiabteilung sowie der Frauenmannschaft zusammen, um gemeinsam zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

„Dieser Tag soll die Verbundenheit zwischen all unseren Keepern – vom U11-Torhüter bis hin zum Profitorhüter – signalisieren und verdeutlichen. Wir hatten mit Lela Naward zudem in diesem Jahr zum ersten Mal eine Spielerin der HSV-Frauen dabei, das ist ein tolles Zeichen. Wir wollen allen Spielern und Spielerinnen zeigen: Wir sind ein großes Team, ein Verein, wir sind alle mit der Raute verbunden“, erläutert U21-Torwarttrainer und Torwartkoordinator Arvid Schenk die Grundidee des Zusammenkommens.

Das moderne Torwartspiel, führt Schenk aus, lasse sich in drei Komponenten einteilen: psychologische, physiologische und spielerische Elemente. Anhand dieser Bestandteile gliederte sich schließlich auch der Torwarttag, den die Keeper in Workshops sowie Kraft- und Trainingseinheiten miteinander verbrachten. Dabei stand zunächst eine theoretische Einheit auf dem Programm: In einer Videoanalyse-Session werteten die Torhüter unter Anleitung von Sportpsychologe Frank Weiland in Kleingruppen verschiedene Szenen aus und leiteten daraus auch wichtige Erkenntnisse für ihr eigenes Torwartspiel ab. Daraufhin erläuterte Athletiktrainer Stefan Adler bei einer Einheit im Kraftraum, inwiefern Muskelaufbau für das moderne Torwartspiel entscheidend ist. Schließlich hat sich das Anforderungsprofil eines Torwarts in den vergangenen Jahren hin zu einem mitspielenden, aktiven Part gewandelt, wodurch Schnelligkeit, Beweglichkeit und Agilität verstärkt ins Gewicht fallen.

Im Anschluss wurden insbesondere die Augen der jüngsten Teilnehmer aus Norderstedt besonders groß, denn auch die Profi-Keeper Daniel Heuer Fernandes, Marko Johansson, Tom Mickel und Leo Oppermann sowie Torwarttrainer Sven Höh statteten der Torwartfamilie im Campus am Volksparkstadion einen Besuch ab und gaben den Nachwuchstalenten in einer Frage- und Antwortrunde wertvolle Tipps für ihre Trainingsgestaltung und die Fokussierung vor sowie während eines Spiels.

Am Nachmittag galt es dann, all das theoretisch besprochene in einer gemeinsamen Trainingseinheit auf den Platz zu bringen. 90 Minuten lang flogen die Keeper auf den Trainingsplätzen am Volksparkstadion durch die Lüfte, fischten die Bälle herunter und coachten dabei auch untereinander. „Natürlich geht es an so einem Tag auch um die Vermittlung von Wissen. Viel wichtiger ist mir aber, dass wir heute eine Nähe und Verbundenheit untereinander erzeugen konnten. Dass wir auf Augenhöhe miteinander kommunizieren. Wir haben in der Coronazeit alle gemerkt, wie schwierig es ist, als Gruppe eine gewisse Dynamik zu entwickeln – und das dann auch noch über drei Standorte hinweg. Es ist schön zu sehen, dass so eine Dynamik heute sehr schnell innerhalb weniger Stunden entstanden ist.“, zog Schenk ein positives Fazit. ◆

**Raus auf den Platz: Nach einem intensiven Workshop am Vormittag absolvierten die Keeper am Nachmittag des Torwarttages auch eine gemeinsame Einheit auf dem Trainingsgelände.**

## Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

NACHWUCHS-PARTNER

**NDB TECHNISCHE SYSTEME**
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de

NDB TECHNISCHE SYSTEME

**LEISTUNG AUF DER GANZEN LINIE** **www.ndb.de**

Das neunköpfige Team des Zündfunke e.V., bestehend aus fünf Festangestellten in Teilzeit sowie vier Honorarkräften, arbeitet gern und mit viel Engagement und Freude zusammen.

# Mit einem Euro Gutes tun!

Aufgrund steigender Zuschauerzahlen kehrt in dieser Saison die **1-EURO-TICKETSPENDE** zurück. Das Gewinnerprojekt, der Zündfunke e.V., stellt sich genauer vor.

Nachdem das beliebte Stiftungsprojekt in der vergangenen Saison Pandemie-bedingt pausieren musste, habt ihr seit dieser Saison wieder die Möglichkeit einen zusätzlichen Euro beim Ticketkauf zu spenden, um damit Kinder und Jugendliche aus der Metropolregion Hamburg zu unterstützen. Die gesamte Spendensumme wird am Ende der Spielzeit 2021/22 an das diesjährige Gewinnerprojekt übergeben. In einem spannenden Online-Voting konnte sich der Zündfunke e.V. (41,74 %) gegenüber dem Hausboot Huckleberry Finn (37,99 %) und dem Boxschool e.V. (20,27 %) durchsetzen.

**Ihr habt also entschieden! Das Gewinnerprojekt Zündfunke e.V. stellt sich euch nun an dieser Stelle vor:**

Liebe HSV-Fans,
wir wollen uns nochmals von ganzem Herzen für euer Vertrauen in unsere Arbeit und eure Unterstützung bedanken. Jede Spende hilft, um Kinder und Jugendliche zu stärken und zu schützen. Nur gemeinsam können wir gegen sexualisierte Gewalt vorgehen, sie aus der Tabu-Zone herausholen und sichtbar machen.

Wir arbeiten seit 1988 an der Vermeidung und Bewältigung von sexuellem Missbrauch, beziehungsweise sexualisierter Gewalt an Mädchen, Jungen und Frauen, die in ihrer Kindheit und/oder Jugend betroffen waren. Dazu gehören auch die Verhinderung und Bearbeitung von Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen. Unsere Arbeit wird durch die Hamburger Behörde für Arbeit, Familie, Soziales und Integration gefördert und durch Einzelspender unterstützt. Unser Angebot besteht aus Präventionsprojekten, Beratungen, Fortbildungen und Therapien. Die Präventionsprojekte umfassen in erster Linie die Wanderausstellung für Grundschulen „Echt Klasse“ als auch das „Dino-Projekt“ für Kitas. In beiden Projekten liegt der Fokus auf der Stärkung von Kindern, indem wir sie dabei unterstützen, sich bewusst mit sich selbst auseinanderzusetzen, das bedeutet: eigene Grenzen kennenzulernen und setzen zu dürfen, Hilfe holen zu können sowie die Auseinandersetzung mit Gefühlen und dem eigenen Körper. All das vermitteln wir auf eine spielerische und kindgerechte Art und Weise, die Spaß macht. Wir orientieren uns dabei an den allgemein gültigen Präventionsbotschaften. Jedes Kind soll erfahren, dass es einzigartig und wertvoll ist und ganz klare Rechte hat.

Wir arbeiten parteilich für die Betroffenen, arbeiten auf Wunsch anonym und können auch mithilfe von Dolmetschern in verschiedenen Sprachen beraten. Ebenso können wir einen barrierefreien Raum für eine persönliche Beratung organisieren. Mithilfe der Spende können wir gerade im präventiven, also im vorbeugenden Bereich mehr Kinder und Erwachsene erreichen und aufklären. Die Nachfragen sind groß, zumeist fehlen uns aber die Mittel und Kapazitäten, um den Bedarf zu decken. Deshalb freuen wir uns mithilfe der Spende diese Lücke verkleinern zu können.

Das gemeinsame Wahrnehmen, Nachdenken und Unterstützen sind in diesem Bereich sehr wichtig. Für uns als auch für euch heißt das: nicht allein mit dem Thema bleiben!

Herzliche Grüße
Euer Team des Zündfunke e.V.

### Wie funktioniert die 1-Euro-Ticketspende?

Beim Kauf eines HSV-Tickets habt ihr die Möglichkeit, einen zusätzlichen Euro zu spenden, indem ihr bei der Online-Ticketbestellung unter „Versandart“ einfach ein Häkchen bei „+ 1-Euro-Ticketspende“ setzt oder am Telefon sagt, dass ihr gerne spenden möchtet.
**Das Ticket kostet dann genau einen Euro mehr.**
Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ und Zündfunke e.V. freuen sich über eure Unterstützung!

DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de

Audi · FLOATING HOMES · q.beyond expect the next · REYHER · Bahn Hamburg · T

# DER HSV TRAUERT UM MAIK KRANZ

Am 2. September verstarb im Alter von nur 53 Jahren Maik Kranz, Wirt der HSV-Kneipe Tankstelle in der Gerhardstraße mitten auf dem Kiez. Maik, von fast jedem „Ossi Maik“ genannt, war nicht einfach nur der Wirt. Er war Herz und Seele der Kneipe – und ein Mittelpunkt der großen HSV-Fanszene.

**Trauerbekundung auf der Nordtribüne, Trauermarsch durch den Volkspark und Trauerflor: Beim Heimspiel gegen den SV Sandhausen Mitte September erwiesen die HSV-Fans, die Mannschaft und der gesamte Club Maik Kranz die letzte Ehre.**

Er hatte für jeden ein offenes Ohr, er war Mittler zwischen den diversen Gruppierungen der HSV-Fans – auch zwischen den Fan-Generationen – und trieb mit unermüdlichem Eifer Anlaufstellen für Fans voran. Ob Fantresen, SC-Stammtisch oder den Bierstand in Stellingen. Er war ein Freund klarer Worte, kümmerte sich um den Fan-Nachwuchs, der Probleme im Job oder Elternhaus hatte und war immer gastfreundlich zu allen. Selbst den verirrten St. Pauli-Fan am Tresen, der von seinen Kumpels als Scherz in den Laden geschickt wurde, ließ er freundlich und sicher wieder vor die Tür befördern. Natürlich inklusive der passenden Sprüche und des unnachahmlichen Kopfschüttelns mit schelmischem Grinsen.

Seine freundliche Art machte Maik beliebt. Fans vieler Vereine aus dem In- und Ausland kannten ihn und besuchten seine Kneipe. Insbesondere die heutige Kooperation des HSV mit den Glasgow Rangers wäre ohne ihn wohl kaum denkbar gewesen, sein Laden auf dem Kiez wurde von Rangers-Fans aus der ganzen Welt als „Stützpunkt“ in Hamburg gesehen.

Der Verlust, den unsere Fanszene erlitten hat, ist noch gar nicht abzuschätzen. Fast 30 Jahre war Maik auf dem Kiez in Kneipen tätig, 2004 eröffnete er die Tankstelle in ihrer heutigen Form. Unsere Gedanken sind bei seinem Sohn und seiner Frau. Wir sind sicher, dass die Fanszene, die er entscheidend geprägt hat, dafür sorgen wird, dass die Tankstelle weiter besteht.

Die Anteilnahme und Unterstützung in Form von Videos, Mails und Anrufen war überwältigend und zeigt, dass er etwas sehr Wertvolles hinterlassen hat: Zusammenhalt und Haltung!

**Ruhe in Frieden, Maik!** ◆

# Banner des Monats **OFC »Wacken«**

Der Banner des Monats Oktober gehört dem OFC „Wacken“, der – wie der Name schon verrät – in der Gemeinde in Schleswig-Holstein zu Hause ist, die für das gleichnamige Open-Air-Festival weltweit bekannt ist. Und auch wenn das W.O.A. in diesem Jahr Corona-bedingt abgesagt werden musste, gab es in Wacken – zumindest für die mehr als 30 Mitglieder des ortsansässigen HSV-Fanclubs – dennoch richtig Grund zum Feiern. Denn: Der OFC „Wacken“, dessen Zaunfahne bei HSV-Heimspielen im Volksparkstadion im Block 22A an der Absperrung zur Westtribüne hängt, feierte am 1. Oktober bereits sein 30-jähriges Bestehen. Eine lange Zeit, die die Fanclub-Mitglieder miteinander und natürlich auch mit dem HSV verbracht haben. Kuriose Geschichten garantiert.

Die erste ereignete sich direkt bei der Fanclubgründung im Jahr 1991: Die späteren Gründungsmitglieder waren damals eine große Clique. Sie haben selbst Fußball gespielt und einige von ihnen waren auch ehrenamtlich als Fußball-Obmänner beim ortsansässigen TSV Wacken tätig. Neben ihrer Leidenschaft für den Fußball hat sie dabei vor allem die große Liebe zum HSV verbunden. Und so kam der spätere erste Vorsitzende Hans Gerdsen eines Tages auf die Idee, einen HSV-Fanclub zu gründen. Kurze Zeit später trafen sich die eingefleischten Rothosen-Fans aus der schleswig-holsteinischen Gemeinde auch schon in einer Kneipe und beschlossen die Gründung. Bei der Abstimmung über den Fanclub-Namen ging es dann heiß her: Hans Gerdsen züchtete damals Kaninchen, die bei ihnen umgangssprachlich auch „Mümmelmänner“ genannt werden. Und so kamen sie auf die Idee, den Fanclub nach dem Spitznamen für die Kaninchen zu benennen. Schlussendlich erhielt dann aber doch der klassischere Name OFC „Wacken“ mehr Stimmen.

In den folgenden 30 Jahren kamen dann immer mehr emotionale Momente, nervenaufreibende HSV-Spiele und vor allem auch viele ereignisreiche Auswärtsfahrten hinzu. Innerhalb Deutschlands aber auch international: Der OFC „Wacken“ reiste nach Tel Aviv, Anderlecht, Lüttich, Eindhoven, Manchester, Fulham, Glasgow oder Kopenhagen – um nur einige Beispiele zu nennen. Zu den ersten Auswärtsspielen reisten die Fans aus Wacken regelmäßig mit zwei Handwerkerbussen an, die der erste Vorsitzende zur Verfügung gestellt hatte. Ab und zu kamen kurz vor der Abfahrt unangekündigt weitere HSV-Fans dazu, die auch noch mitfahren wollten. Die Jungs aus Wacken improvisierten jedes Mal, ließen keinen Gleichgesinnten zurück und organisierten immer eine entsprechende Lösung, die in einer gelungenen Auswärtsfahrt für alle Beteiligten resultierte.

Bei einer Auswärtsreise konnten aber selbst die kreativen Fans aus Wacken ein Problem nicht lösen: Das war im Februar 1999, als der Fanclub mit einem Reiseunternehmen nach Bochum fuhr. Alle im Bus waren bester Laune und HSV-Songs schallten aus den Boxen, als ihnen plötzlich der HSV-Mannschaftsbus in Richtung Norden entgegenkam. Ein Fanclub-Mitglied sah den Bus sogar und erzählte es direkt seinen Kollegen. Diese dachten allerdings, er wollte sich einen Spaß erlauben und so ging die Fahrt bis nach Bochum weiter. Als der OFC „Wacken“ endlich am Ruhrstadion ankam, folgte die böse Überraschung auf dem Fuß: Das Spiel fiel aus! Die Fanclub-Mitglieder konnten es erst nicht fassen, machten dann aber das Beste aus der Situation und feierten mit anderen „Gestrandeten“ eine Party auf dem Busparkplatz.

Ausgiebig sollte eigentlich auch das 30-jährige Fanclub-Jubiläum gefeiert werden. Aufgrund der Corona-Situation hat sich der OFC aber dazu entschieden, die große Fete auf Frühjahr/Sommer 2022 zu verschieben und dann 30+1 Jahre OFC „Wacken“ zu feiern. Der HSV wünscht schon jetzt viel Spaß! ◆

# HSV-Fans helfen Betroffenen der Flutkatastrophe

Außerordentliches Engagement: Der OFC **„NORD BLOCK HAMBURG“** und der Dachverband **„HSV-KUTTEN 1887“** spendeten 2.850 € für den guten Zweck.

Die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat in diesem Sommer ein unvorstellbares Ausmaß an Zerstörung hinterlassen, Tausenden Menschen ihr Hab und Gut genommen und sogar Hunderte das Leben gekostet. Die Nachwirkungen in den Katastrophengebieten sind auch Monate danach immer noch deutlich spürbar. Mit dem offiziellen Fanclub „Nord Block Hamburg“ und dem Dachverband „HSV-Kutten 1887“ haben sich gleich zwei Fangruppen des HSV in den vergangenen Wochen und Monaten engagiert und Spenden für Betroffene der Flutkatastrophe gesammelt.

### 1.350 €: OFC hilft Familie in Schuld an der Ahr

Nachdem mehrere Mitglieder des offiziellen HSV-Fanclubs „Nord Block Hamburg“ den Wunsch äußerten, sich nach der Flutkatastrophe engagieren zu wollen, beschlossen die Mitglieder schnell einen Plan und setzen diesen auch in die Tat um: Gemeinsam mit Fanclub-Mitglied Torsten Link von „Volkspark Hamburg Streetwear“ entwarfen sie ein T-Shirt, dass sie gegen eine Spende verkauften. So kam ein stolzer Betrag zusammen, den der Fanclub noch auf 1.350 € aufstockte.

Was dann folgte, war außergewöhnlich: Die OFC-Mitglieder wollten den Betrag unbedingt persönlich an Betroffene der Flutkatastrophe übergeben und suchten so nach einer Familie, die die Unterstützung gut gebrauchen könnte. Mithilfe des HSV-Fanclubs „Rhein-Nahe-Raute Kaltnaggisch“ aus Rheinland-Pfalz nahm „Nord Block Hamburg“ Kontakt zum Bürgermeister der Gemeinde Schuld im Landkreis Ahrweiler auf, der eine entsprechende Familie vorschlug, die ihr Hab und Gut inklusive Haus und Auto durch die Flut verloren hatte.

Wenig später reisten fünf Mitglieder des OFC „Nord Block Hamburg“ nach Schuld, um die Spende zu überreichen. „Als wir kurz vor Schuld ankamen, sah man schon die umgeknickten Bäume, überall war Schotter und viele Häuser waren komplett weg“, sagte Hauke Harbeck, Fanclub-Vorsitzender des OFC aus Hamburg nach der Reise. „Es ist einfach Wahnsinn, wie hoch das Wasser stand und wie zerstört alles ist.“ Gemeinsam mit der Familie besuchten die Fanclub-Mitglieder auch den Ort, an dem zuvor das Haus der Familie gestanden hatte. Ein emotionaler Moment. „Nach dem Treffen waren wir uns einig, dass wir alles richtig gemacht haben“, so Hauke Harbeck weiter. „Mit der Familie wollen wir weiter Kontakt halten. Wenn es ihnen besser geht, wollen wir uns eventuell einmal in Hamburg treffen und gemeinsam ein HSV-Spiel gucken.“

### Mehr als 1.500 € für die Gladbecker Fluthilfe

Auch der Dachverband „HSV-Kutten 1887“ sammelte fleißig Spenden, um Betroffenen der Flutkatastrophe unter die Arme greifen zu können. Der Aufruf innerhalb der HSV-Kutten fand riesigen Anklang: Mehr als 1.500 € kamen bei der Aktion zusammen. Auf der offiziellen Gründungsversammlung des im Jahr 2019 gegründeten Dachverbands, die aufgrund der Corona-Pandemie erst vor kurzem nachgeholt werden konnte, überreichten die HSV-Kutten dem HSV-Fanbeauftragten Andreas Witt schließlich den Spendenscheck in Höhe von 1.500,87 €. Im Auftrag der HSV-Kutten gaben die HSV-Fanbeauftragten die Spende direkt an die Gladbecker Fluthilfe weiter.

Der HSV bedankt sich beim OFC „Nord Block Hamburg“ und den „HSV-Kutten 1887“ für den außerordentlichen Einsatz und das tolle Engagement! ◆

## Kontakt

**Mail:** fankultur@hsv.de
**Tel.:** +49 40 4155-1530
@HSV_FB
@hsvfankultur
@hsv_bereich_fankultur

# FANPROJEKTARBEIT IM DETAIL: **GEWALTPRÄVENTION**

Das Fanprojekt stellt in einer neuen Serie Teilbereiche seiner Arbeit vor. Dieses Mal geht es um **GEWALTPRÄVENTIVE ARBEIT**.

Das HSV-Fanprojekt will durch seine Angebote auf das Phänomen der Gewalt rund um den Fußball mäßigenden Einfluss nehmen. Es stellt Elemente des „fantypischen bzw. jugendtypischen" Verhaltens immer wieder intern in Frage, unterstützt aber auch Fans bei der Durchsetzung ihrer Interessen, indem es sozialverträgliche Alternativen der Interessensdurchsetzung und Bedürfnisbefriedigung mit ihnen gemeinsam entwickelt. Die Entscheidung, diese Angebote anzunehmen, treffen die Jugendlichen selbst, die Kontakte und Auseinandersetzungen mit dem Fanprojekt sind immer freiwillig. Ein Teil der Arbeit bedeutet also, Situationen zu schaffen und Angebote zu machen, in denen ein derartiger Prozess möglich und gewünscht ist. Das können zum Beispiel Veranstaltungen zu Stadionverboten oder fanpolitischen Fragen sein, das kann der Dialog mit Vereinsverantwortlichen sein, Unterstützung bei der Schaffung von Austauschplattformen mit anderen Fans des Vereins und so weiter.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Präventionsarbeit ist die Auseinandersetzung mit den sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen jugendlichen Fan-Daseins. Fußballfans werden von den Betreibern des Fußballgeschäftes, den für die Sicherheit Verantwortlichen und einem Großteil der Öffentlichkeit oft pauschal als Sicherheitsrisiko wahrgenommen. Dementsprechend richten sich viele der Maßnahmen zur Durchführung von Fußballspielen und Regelungen (Leibesvisitationen, Polizeibegleitung, Stadionordnungen, Stadionverbote, Dateien zur Erfassung von problematischen Fans, Alkoholverbote) sowie entsprechende bauliche Strukturen der Stadien („Käfighaltung") gegen Fußballfans. Viele dieser rein ordnungspolitischen Maßnahmen werden von Fans oft als Willkür empfunden, schüren Aggressionen und konterkarieren somit oft ihre beabsichtigte Wirkung. Häufig kann man beobachten, dass sich Fußballfans genauso (schlecht) benehmen, wie sie behandelt werden. Genau an diesem Punkt liegt aber eine gute Chance gewaltpräventiver Arbeit im Fußballfanbereich. Nur sind die Adressaten der präventiven Bemühungen hierbei nicht die Jugendlichen, sondern die Verantwortlichen der geschilderten Bedingungen und Maßnahmen. Regeln bzw. Stadionordnungen, die nachvollziehbar und transparent sind, Maßnahmen von Polizei und Ordnungsdiensten, die angemessen und bar eigener Aggressionen sind, Stadien, in denen Fans bei der Gestaltung mitwirken können, Sanktionen, die wirklich nur die treffen, die gegen Regeln verstoßen haben. All das sind Bedingungen mit gewaltpräventiver Wirkung. Daher appellieren die Fanprojekte an Verantwortliche beim Verein, den Ordnungsdiensten, der Polizei und in der Politik, transparent und fair vorzugehen und gehen notfalls auch mit Druck gegen die geschilderten Missstände vor (z.B. mit Beschwerden oder entsprechender Öffentlichkeitsarbeit). ◆

## Kontakt HSV-Fanprojekt

**Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus**
Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

**Eurer HSV-Fanprojekt-Team:**
Martin Zajonc, Geneviève Favé und Ole Schmieder

**Kontakt:**
HSV-Fanprojekt
Stresemannstraße 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt



Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

Venloer Straße 1271, 50829 Köln +49 221-84 65 70 info@haeuserdruck.de www.haeuserdruck.de

HÄUSER DRUCK
Beeindruckt seit 1922

DRUCK DISCOUNT24
Ein Online-Shop von Häuser Druck
OFFIZIELLER PARTNER

Nationalspieler zum Anfassen: Leon Goretzka im Talk mit den Young Ones.

# HSV YOUNG ONES

## Kabinentalk mit Leon Goretzka

**ECHTES HIGHLIGHT:** Nach dem Länderspiel zwischen Deutschland und Rumänien im Volkspark stand der 26-jährige Nationalspieler sechs Young Ones-Mitgliedern in der HSV-Kabine Rede und Antwort.

Schwarz-Rot-Gold statt Blau-Weiß-Schwarz: Anfang Oktober färbte sich das Volksparkstadion in Deutschland-Farben, als die DFB-Elf die rumänische Auswahl im Zuge der WM-Qualifikation im Wohnzimmer des HSV begrüßte. Am Tag nach dem 2:1-Erfolg der Flick-Elf, der von den zugelassenen 25.000 Zuschauern im Volksparkstadion lautstark gefeiert wurde, gab es für sechs Mitglieder der HSV Young Ones einen weiteren Grund zur Freude: Sie wurden unter vielen Bewerbern für den exklusiven Kabinentalk mit einem Nationalspieler ausgewählt.

Zu Gast war der 40-fache Nationalspieler, dreifache Deutscher Meister und Champions League-Sieger (2020) Leon Goretzka, der den jugendlichen HSV-Fans mehr als 60 Minuten lang Rede und Antwort stand. In einer lockeren Runde gab der gebürtige Bochumer den Young Ones spannende Einblicke in das Leben eines Nationalspielers, sprach unter anderem auch über Drucksituationen im Fußball und die große Bedeutung der Fans in den Stadien. Die Young Ones interessierte vor allem auch der besondere Herz-Torjubel, den Leon Goretzka bei der Europameisterschaft in diesem Jahr gegen Ungarn gezeigt hatte. Er verriet, dass die Herz-Geste mit den Händen vorab mit Thomas Müller abgesprochen war und beide bei einem möglichen Treffer dieses Signal ganz bewusst in die Welt senden wollten.

Neben vielen sportlichen Themen berichtete der 26-Jährige aber auch von einigen Geschichten aus seinem Privatleben. Er sprach von seiner Leidenschaft für Paddle-Tennis und gab preis, dass er nach seiner aktiven Karriere gern noch einmal das Studentenleben kennenlernen möchte und ihn dabei vor allem das Thema Psychologie interessiert.

Ein toller Nachmittag für alle Beteiligten mit spannenden Einblicken in die Welt eines Nationalspielers. ◆



# YOUNG ONES KURZPÄSSE

### I. TREFFPUNKT IM VOLKSPARKSTADION

Endlich geöffnet: Ab sofort ist der Young Ones-Treffpunkt im Umlauf der Nordtribüne hinter dem Block 25/26B an Heimspieltagen für euch geöffnet. Wer vor dem Spiel gern mit anderen Jugendlichen diskutieren oder sich über die neusten Aktionen der Young Ones informieren möchte, ist herzlich willkommen.

### II. JETZT ANMELDEN FÜR DIE CHALLENGER LEAGUE

Anpfiff auf dem virtuellen Rasen: Zeigt in der Young Ones Challenger League, was ihr in FIFA 22 draufhabt. Dabei tretet ihr gegen andere Mitglieder der HSV Young Ones an und könnt euch darüber hinaus exklusive Preise sichern. Ob Anfänger oder fortgeschrittener Spieler ist dabei ganz egal. In der Challenger League tretet ihr in verschiedenen Ligen gegen gleichstarke Spieler an und könnt - wann immer und so oft ihr wollt - Spiele mit anderen Mitgliedern vereinbaren. Weitere Informationen zur Anmeldung gibt es unter hsv.de/youngones.

Mehr zu den Aktionen und Veranstaltungen der Young Ones, Infos zur Mitgliedschaft sowie alle weiteren wichtigen Infos gibt es auf HSV.de im Bereich „Fans“ sowie auf dem ganz neuen Instagram-Kanal der Young Ones.

**@hsvyoungones**
**hsv.de/youngones**
**youngones@hsv.de**

### III. HSV YOUNG ONES AUF INSTAGRAM

Immer auf dem neuesten Stand: Wenn ihr nichts mehr verpassen und immer über die neuesten Aktionen der Young Ones informiert sein wollt, folgt uns auf Instagram unter @hsvyoungones. Neben Berichten über aktuelle Veranstaltungen gibt es auf dem Kanal auch exklusive Gewinnspiele, Interviews und Aktionen.

# DAS WAR DIE HSV KIDS-WOCHE

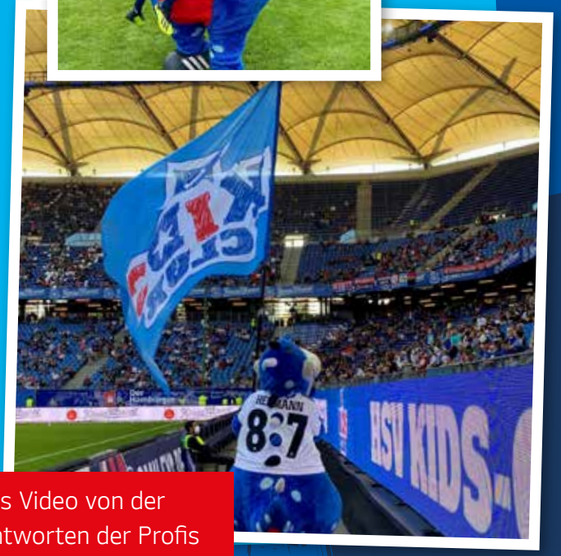
## VIELEN DANK AN ALLE, DIE DABEI WAREN!

Ende September stand ein besonderes Highlight für alle lütten Rothosen auf dem Programm: die HSV Kids-Woche. An sieben Tagen (20. bis 26. September) gab es jede Menge tolle Inhalte im Zeichen der jüngsten HSV-Fans. Wir sagen **DANKE** und zeigen nochmal ein paar der besonderen Aktionen.

Pressekonferenz mit Jan Gyamerah und Anssi Suhonen: Insgesamt 30 Kids konnten sich am Montag über eine exklusive Frage-Antwort-Runde mit den beiden HSV-Profis freuen. Dabei blieb nahezu keine Frage ungestellt und zum Abschluss gab es ein Riesen-Selfie.

Sonnabend machte sich der Dino auf den Weg zu spontanen Überraschungsbesuchen. Dabei hatte er auch das eine oder andere Geschenk dabei. In manchen Gärten wurde spontan sogar eine Runde gekickt. Die Überraschung ist bei allen Besuchen geglückt!

Zum Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg waren am Sonntag dann viele Kids im HanseMerkur-FamilienblockXXL live im Stadion dabei. Zudem gab es einen jungen „Fan des Tages“ und die Möglichkeit, ein Meet & Greet mit Dino Hermann zu gewinnen. Das waren ganz besondere Spieltagserlebnisse!




Einen ausführlichen Nachbericht und auch ein tolles Video von der Kids-PK, in dem ihr nochmal einige interessante Antworten der Profis bekommt, findet ihr auf hsv.de/kids.



# KIDS-PARTNER

adidas

HanseMerkur

HEK
HANSEATISCHE KRANKENKASSE

REWE

Smiley's

KIDS

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.

# SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige Rätsel. Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

## 1 Buchstabensalat

In diesem Durcheinander haben sich die Vornamen von sieben HSV-Profis versteckt. Kannst du sie alle finden?

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | U | F | J | L | D | S | U | P | E | L | T |
| N | A | B | F | D | U | J | W | R | X | B | C |
| S | N | R | A | N | H | G | S | O | V | A | U |
| U | S | L | E | S | D | R | B | R | A | K | T |
| R | S | P | L | U | D | O | V | I | T | E | X |
| E | I | U | T | W | S | B | O | L | J | R | A |
| O | Z | R | Z | P | W | E | R | V | U | Y | X |
| V | Y | L | F | X | S | R | U | B | L | S | Q |
| M | S | E | B | A | S | T | I | A | N | D | P |
| Y | U | T | R | D | L | E | S | O | N | N | Y |
| A | M | O | R | I | T | Z | V | K | R | U | C |
| W | R | V | D | S | Z | S | O | P | T | F | W |

## 2 Wahr oder falsch?

Bei diesen fünf Aussagen musst du entscheiden, ob sie wahr oder falsch sind. Setze dafür das Kreuz in den entsprechenden Feldern.

| R | F | | |
|---|---|---|---|
| R | F | 1 | Ins Volksparkstadion passen bei Heimspielen bis zu 57.000 Zuschauer. |
| R | F | 2 | In den letzten Saisons gehörten zum HSV-Heimtrikot immer rote Stutzen. |
| R | F | 3 | Die Tribüne im Volksparkstadion mit den meisten Stehplätzen ist die Nordtribüne. |
| R | F | 4 | Das Lieblingsessen von Dino Hermann ist Pizza. |
| R | F | 5 | Sonny Kittel trägt beim HSV die Rückennummer 11. |

Original

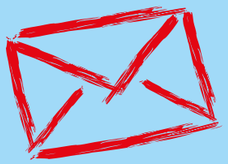
Fälschung

## 3

## Fehlersuchbild

In Aue gab es einen sehr späten Punktgewinn für die Rothosen um Angreifer Manuel Wintzheimer. Bei so viel Dramatik kann man schonmal ein wenig den Überblick verlieren. Aus diesem Grund haben sich im unteren Bild ein paar Fehler eingeschlichen. Kannst du alle finden?

**Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 24. November 2021 an:**
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name: _____

Mitgliedsnummer: _____

Adresse: _____

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Fiete Matthiesen aus Munkbrarup.



FRÜHSTÜCKS-PARTNER

HOL DIR DEINEN
HAFERKICK!
Ein Gewinn für jedes Training

Entdecke die leckeren Kölln-Rezeptideen!
QR-Code scannen oder inspirieren lassen auf
www.kölln.de/rezepte/drinks
#HAFERKICK

Aus Hafer, von Herzen.

# HAPPY BIRTHDAY TO US

**18 JAHRE HSV-FUSSBALLSCHULE:** Die Geburtsstunde der HSV-Ausbildungsstätte für Nachwuchskicker jährte sich Mitte Oktober bereits zum 18. Mal. Leiter Simon Köster berichtet von kuriosen Geschichten und einem großen Gewinnspiel zum Jubiläum.

FUSSBALL SCHULE

## Kontakt

HSV-Fußballschule
@hsvfussballschule
hsv-fussballschule.de
fussballschule@hsv.de
**Tel.:** 040 4155-1887

**18 SIGNIERTE TRIKOTS ZU GEWINNEN**

Passend zum 18-jährigen Jubiläum organisiert die HSV-Fußballschule ein großes Gewinnspiel. „Wir möchten uns damit bei allen Teilnehmern, Trainern und Weggefährten für die Treue in den vergangenen Jahren bedanken“, so Simon Köster. „Verlost werden 18 von den HSV-Profis unterschriebene Fußballschulen-Trikots.“ Echte Unikate! Wie ihr an dem Gewinnspiel teilnehmen könnt, könnt ihr auf der Website der HSV-Fußballschule nachlesen.

Die HSV-Fußballschule ist volljährig! Am 13. Oktober jährte sich das erste Fußballschulen-Camp überhaupt, das im Jahr 2003 in Norderstedt stattfand, bereits zum 18. Mal. In dieser Zeit hat sich die als Pilotprojekt gestartete Fußballschule in Norddeutschland zu einer echten Größe in der Förderung fußballbegeisterter Kids entwickelt. So haben mittlerweile bereits mehr als 100.000 Mädchen und Jungen an den zahlreichen Angeboten der HSV-Fußballschule teilgenommen, die Jahr für Jahr an mehr als 100 verschiedenen Standorten im Norden stattfinden. Dass in dieser langen Zeit einige besondere und auch kuriose Momente geschehen, ist wenig verwunderlich. Fußballschulen-Leiter Simon Köster, der seit Tag eins federführend an dem Projekt beteiligt ist, stellt drei seiner Lieblingsgeschichten aus 18 Jahren HSV-Fußballschule vor:

### Mehdi Mahdavikia fordert Kids heraus

„Im Jahr 2007 haben wir ein Übernachtungscamp im Sachsenwald veranstaltet, bei dem HSV-Legende Mehdi Mahdavikia als Überraschungsgast vorbeischaute. Die 60 Teilnehmer löcherten Mehdi zunächst mit Fragen, dann forderte er die Kids zu einer echten Challenge heraus: Wer es gegen ihn als Torwart aus neun Metern schafft, ein Tor zu erzielen, bekommt seine Fußballschuhe geschenkt. Mehdi zeigte einige tolle Paraden – zwei Kids schafften es aber einen Treffer zu erzielen und erhielten somit jeweils einen seiner Schuhe.“

### Jonas David beim Fußballschulen-Cup

„Der jetzige HSV-Profi Jonas David hat als Kind und Jugendlicher an vielen Trainingscamps und dem wöchentlichen Förder-training der HSV-Fußballschule teilgenommen. Ebenso auch am Fußballschulen-Cup, wo sich die Teilnehmer einzeln anmelden konnten und vor Ort einer Mannschaft zugelost wurden. Zwei Fußballschulen-Trainer haben Jonas am Treffpunkt sofort erkannt und wollten ihn unbedingt in ihrer Mannschaft haben. Kein Wunder – sein großes Talent war damals schon klar erkennbar.“

### Verwirrung mit dem HSV-Mannschaftsbus

„Als besondere Überraschung durften die Kids des Fußballschulen-Camps 2006 in Wentorf eine halbe Stunde lang im offiziellen HSV-Mannschaftsbus mitfahren. Während der Fahrt bildete sich hinter dem Bus eine lange Schlange, da die Autofahrer die HSV-Profis im Bus vermuteten. Sie folgten dem Bus, bis er zum Stehen kam und waren sichtlich überrascht, als statt der Profis die Fußballschulen-Kids aus dem Bus ausstiegen.“ ◆

**Simon Köster baute die Fußballschule im Jahr 2003 von Beginn an mit auf und entwickelte sie in den Folgejahren mit seinem Team zu einer der erfolgreichsten Fußballschulen Deutschlands.**

**+++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++**

Ab dem 17. November 2021 könnt ihr euch für die Camps der HSV-Fußballschule im Jahr 2022 anmelden. Die vorläufigen Camptermine, die bis zum Anmeldestart fortlaufend aktualisiert und ergänzt werden, sind bereits auf der Website der HSV-Fußballschule einsehbar. In den vergangenen Jahren waren die ersten Standorte nach wenigen Stunden schon ausgebucht. Das Datum solltet ihr euch also merken, um einen der begehrten Plätze zu ergattern.



Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.

OFFIZIELLER SUPPLIER

Coca-Cola, die Konturflasche und die dynamische Welle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

# MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, von den Fördernden Mitgliedern und den HSV-Senioren.


BLICKPUNKT **90**
TOP-TEAM **92**
AMATEURSPORT **95**
SUPPORTERS CLUB **96**
SENIOREN **98**
PROTOKOLL DER MIT-GLIEDERVERSAMMLUNG **100**


**www.hsv-ev.de**

**Riesiger Jubel der HSV-Fußballerinnen: Das Regionalliga-Team besiegt den Zweitligisten FSV Gütersloh mit 4:3 nach Elfmeterschießen und zieht ins Achtelfinale des DFB-Pokals ein. Dort wartet mit dem Bundesligisten SGS Essen eine noch größere Hürde.**

**Wandlerin zwischen zwei Welten: Wenn Franka Dreyer nicht für die HSV-Fußballerinnen auf dem Platz steht, sitzt sie meist im Hörsaal oder assistiert im OP-Raum.**

# Zwischen Medizin-Studium und DFB-Pokal

Die Regionalliga-Fußballerinnen des HSV haben in der zweiten Runde des DFB-Pokals einen echten Coup gelandet: Die Rothosen setzten sich gegen den Zweitligisten FSV Gütersloh im Elfmeterschießen durch und stehen nun im Achtelfinale. Mittendrin: **FRANKA DREYER**, die im neunten Semester Medizin studiert und im Alltag den Spagat zwischen Hörsaal, OP-Raum und Fußballplatz meistert.

Nachdem 120 Minuten gespielt waren, musste die Entscheidung vom Punkt her. Die Regionalliga-Fußballerinnen des HSV waren den Gästen vom FSV Gütersloh in der zweiten Runde des DFB-Pokals zuvor auf Augenhöhe begegnet, nach elf Minuten hatte Emilia Hirche zum 1:0 getroffen. Die Gäste hatten 20 Minuten später ausgeglichen, in der Folge waren beide Teams zu ihren Chancen auf den Siegtreffer gekommen – doch der Ball wollte nicht rein. Franka Dreyer hatte lange von außerhalb des Spielfeldes mitfiebern müssen, dann war es so weit: In der 115. Minute wurde sie eingewechselt. Und sie wusste, was zu tun war.

„Als erfahrene Spielerin wollte ich vorangehen“, sagt die 30-Jährige im Rückblick, und das tat sie: Nachdem Anna Hepfer bereits den ersten Elfmeter verwandelt hatte und die Gäste mit ihrem ersten Versuch nicht hatten treffen können, trat Dreyer im Elfmeterschießen an den Punkt. Der Ball schlug im Netz ein, ein wichtiger Grundstein für den späteren Sieg. Den finalen Elfmeter der Gäste hielt schließlich HSV-Torhüterin Lela Naward. Eine große Jubeltraube der Hamburgerinnen folgte, die sich damit ihr Ticket für das nächste Highlight buchten – am 31. Oktober empfangen sie im Achtelfinale des DFB-Pokals auf der Wolfang-Meyer-Sportanlage den Bundesligisten SGS Essen.

Ich bin wahnsinnig stolz auf unser Team“, sagt Dreyer. „Es ist nicht alltäglich, dass man als Regionalligist einen Zweitligisten aus dem Pokal wirft.“ Für die gebürtige Osnabrückerin ist es ein weiterer Meilenstein ihrer fußballerischen Karriere, ihr Terminkalender wird so jedoch noch voller, als er ohnehin schon ist. Denn Franka Dreyer absolviert nicht nur drei bis vier Trainingseinheiten plus Spiel pro Woche – sie studiert auch noch Medizin.

Ihr Berufswunsch zeichnete sich schon früh ab: „Wenn in der Grundschule mal wieder ein Freundebuch rumging, habe ich immer geschrieben, dass ich Fußballprofi werden will – oder Ärztin“, erzählt Dreyer, die bereits in frühester Kindheit ein prägendes Erlebnis hatte: Als sie noch im Kindergarten war – da muss sie drei oder vier Jahre alt gewesen sein, so genau erinnert sich die HSV-Spielerin nicht mehr – bekam sie einen Plastik-Ärztekoffer zu Weihnachten. Und es war um sie geschehen.

Die Leidenschaft für den Fußball war ebenfalls schon früh da, so richtig gepackt hat es sie aber erst bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2002, als Deutschland bis ins Finale kam und dort Brasilien unterlag. Mit elf Jahren trat Dreyer schließlich den B-Juniorinnen des SV Bad Laer bei, die folgenden Jahre verliefen wie im Zeitraffer: Kreisauswahl, Bezirksauswahl, Niedersachsenauswahl – ihr Talent wurde erkannt. 2006 ging Dreyer zum FSV Gütersloh und spielte dort zunächst in der Jugend, später lief sie in der 2. Bundesliga auf. Parallel dazu kam ihr Abitur immer näher – und damit auch die weitere Planung der Zukunft. Vom Fußball leben können die wenigsten Spielerinnen, das wusste auch Dreyer. Ihre berufliche Zukunft sah sie noch immer in der Medizin, für den direkten Einstieg ins Studium reichte ihre Abiturnote jedoch nicht.

Nach einem Praktikum begann Dreyer eine Ausbildung zur operationstechnischen Assistentin und zog dafür nach Hamburg. „Ich hatte hier schon Verwandtschaft und liebe die Stadt einfach“, erzählt sie, und auch die Ausbildung gefiel ihr, nach deren Ende weiterhin der Wunsch des Medizin-Studiums bestand - doch bislang hatte Dreyer weiterhin keine Zulassung dafür bekommen.

Sie bewarb sich Jahr für Jahr und arbeitete zunächst für drei Jahre am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf in der Herz- und Gefäßchirurgie sowie in der Kinderherzchirurgie. 2017 war Dreyer mittlerweile 26 Jahre alt und wollte ihre weitere Zukunft planen – sie bewarb sich noch ein letztes Mal für das Medizin-Studium.

**Treffsicher vom Punkt: Mit ihrem Tor im Elfmeterschießen ebnete Franka Dreyer den HSV-Frauen den Sieg gegen den FSV Gütersloh.**

Auf dem Rasen war Dreyer mittlerweile für den Bramfelder SV aktiv, mit dem sie in die 2. Bundesliga aufgestiegen war. Während des Bewerbungsverfahrens für das Medizin-Studium riss sie sich das Kreuzband und erlitt einen Teilanriss des Innenbands, an größere Belastung war nicht zu denken. Und dann kam der Zulassungsbescheid. „Als ich die E-Mail gelesen habe, musste ich mich dreimal kneifen, bevor ich das glauben konnte“, erzählt sie schmunzelnd.

Nachdem Dreyer zunächst einen Studienplatz in München bekommen hatte, konnte sie noch nach Kiel wechseln – und ist dort mittlerweile im neunten Semester angekommen. „Es ist wahnsinnig viel Stoff, den man lernen muss“, erzählt sie, doch bereut hat sie ihren Weg nicht – im Gegenteil: „Ich finde es unglaublich spannend, ein Verständnis für den Körper zu entwickeln und Patienten helfen zu können. Das Studium ist besser, als ich es mir erträumt hätte.“

Ihren Lebensmittelpunkt hat Dreyer in Hamburg, auch wegen des HSV, für ihre Termine in Kiel hat sie dort ein WG-Zimmer. Der Alltag ist streng durchgetaktet: Aufstehen, Hörsaal, Training, Schlafen – und das Ganze von vorn. Die vergangenen Semester konnte Dreyer pandemiebedingt digital absolvieren und flexibler gestalten, nun beginnen wieder die Vorlesungen in Präsenz. Nicht selten geht es dann direkt vom Hörsaal in Kiel zum Training nach Hamburg – die Sporttasche wartet schon gepackt im Auto. „Der Fußball ist ein guter Ausgleich“, sagt Dreyer, die an ein Karriereende noch nicht denken möchte. „Es wird sehr schwierig sein, Fußball und Beruf unter einen Hut zu bekommen, wenn ich mit dem Studium fertig bin“, sagt die 30-Jährige. „Momentan habe ich aber noch viel zu viel Spaß am Fußball.“ Gut für die HSV-Frauen, bei denen Dreyer als erfahrene Spielerin ein wichtiger Baustein ist und den vielen Talenten als Vorbild dient. ◆

# »ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DASS ICH MAL FUTSAL-NATIONALSPIELER BIN«

Training, Fleiß und Wille zahlen sich aus - das zeigt die Geschichte von Panthers-Kicker **SID ZISKIN.** Erst vor zwei Jahren kam er das erste Mal mit dem Futsal in Kontakt und war von Beginn an begeistert, mittlerweile ist er Nationalspieler. Im HSVlive-Interview spricht der 23-Jährige über sein Länderspiel-Debüt, seinen Weg zum Futsal und die Ziele mit den HSV-Panthers.

**Moin Sid, du hast im September beim DFB-Lehrgang in Düsseldorf und Duisburg dein Debüt im DFB-Dress gegeben. Was war das für ein Gefühl, den Adler auf der Brust zu tragen?**
Das war ein Moment, den man kaum in Worte fassen kann. Wenn ich versuchen müsste, es zu beschreiben, würde ich die Worte Stolz und Ehre nennen. Es war mir eine absolute Ehre, den Adler auf der Brust zu tragen und für Deutschland zu spielen, das werde ich mit Sicherheit niemals vergessen. Ich werde alles dafür geben, dass noch weitere Länderspiele folgen.

**Deine ersten Berührungspunkte mit dem Futsal hattest du erst 2019. Wie bist du überhaupt dazu gekommen?**
Das stimmt, erstmals mit dem Futsal in Kontakt gekommen bin ich vor zwei Jahren über Michael Meyer. Wir haben zusammen in der Landesliga beim SC Vorwärts-Wacker gespielt und er hat mich und einige andere Teamkollegen gefragt, ob wir nicht Lust hätten, mal beim Futsal vorbeizuschauen. Ich habe schon immer gerne auf dem Kleinfeld gespielt. Deswegen dachte ich mir, dass Futsal zu mir passen könnte. Gleich beim ersten Training wurde ich herzlich empfangen, die anderen Panthers-Kicker haben mich

Foto: Getty Images/DFB

**Beim 7:4-Erfolg im Länderspiel gegen die walisische Futsal-Auswahl debütierte Sid Ziskin im DFB-Dress.**

sehr gut aufgenommen und es hat sofort Spaß gemacht. Dass ich jetzt, knapp zwei Jahre später, deutscher Futsal-Nationalspieler bin, hätte ich niemals für möglich gehalten. Ich habe Michael Meyer sehr viel zu verdanken, denn seinetwegen bin ich an dem Punkt, wo ich jetzt stehe.

**Neben den HSV-Panthers spielst du seit dieser Saison Fußball beim FC Bingöl 12 in der Landesliga. Auch in den vergangenen Jahren warst du im Amateurfußball aktiv. Wie schaffst du das zeitlich?**
Das ist tatsächlich nicht immer leicht, Vereinssport und Futsal unter einen Hut zu bekommen (lacht). Eigentlich ist es nicht möglich, wenn man überlegt, dass wir mit den HSV-Panthers viermal die Woche trainieren und ich beim Fußball auch noch zwei Trainingseinheiten plus Punktspiele am Wochenende habe. Man kann sich leider nicht zerteilen, daher habe ich mit der Einführung der Futsal-Bundesliga und der Professionalisierung unseres Sports entschieden, Futsal als meine Priorität zu sehen und mich eher darauf zu konzentrieren. Der Amateurfußball ist mir zwar nach wie vor wichtig, aber nimmt eher eine untergeordnete Rolle in meinem Leben ein. Wenn es der Trainings- und Spielplan mitmacht, versuche ich, so oft wie möglich draußen dabei zu sein.

**Im Fußball und im Futsal bist du jeweils auf den Außenpositionen aktiv. Welche Aspekte kann man als schneller und dribbelstarker Spieler aus dem Fußball in den Futsal übertragen - oder auch umgekehrt vom Futsal in den Fußball?**
Ich bin in beiden Sportarten eher auf der Außenbahn unterwegs, das ist richtig. Allerdings muss ich sagen, dass sich vor allem im Futsal aufgrund des hohen Tempos und der Vielseitigkeit die Positionen sehr schnell ändern. Mal bist du auf der Fixo-Position, also hinten als letzter Spieler, mal bist du in der Mitte, auf Außen oder sogar im Sturm. Der Futsal ist da sehr variabel. Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass man eher Aspekte vom Futsal in den Fußball übertragen kann als andersherum. Die besten Beispiele dafür sind eine gewisse Ruhe am Ball, Ballkontrolle oder die enge Ballführung. Das sind alles Dinge, die man durch tägliches Training in der kleinen Halle schnell verbessern und dann auf den großen Fußballplatz übertragen kann. Es kommt öfters vor, dass ich mir plötzlich beim Fußball denke: „Oh, ich habe aber ganz schön viel Zeit und Platz." (lacht)

**Alle DFB-NATIONALSPIELER der HSV-Panthers:**
Yalcin Ceylani, Ian-Prescott Claus, Saboor Khalili, Michael Meyer, Elias Saad, Onur Saglam, Danijel Suntic, Stefan Winkel, Nico Zankl, Sid Ziskin

**Aktuell kämpfst du mit den HSV-Panthers in der neugegründeten Futsal-Bundesliga um Punkte. Was sind eure Ziele als Team und was nimmst du dir persönlich für diese Saison vor?**
Als Spieler der HSV-Panthers erwartet man nichts anderes als Siege, Punkte und Erfolge. Das ist die Mentalität der Panthers, eine Eigenschaft, die ich vom ersten Tag gespürt und sehr schnell verinnerlicht habe. Deshalb ist es immer unser Ziel, so viele Spiele wie möglich zu gewinnen und in der Bundesliga bestmöglich abzuschneiden. Wir müssen im Training hart arbeiten, um unsere Qualitäten wieder stärker auf den Platz zu bringen und unsere spielerische Überlegenheit am Ende in Tore umzumünzen. Klare Zielvorgaben möchte ich nach den Auftaktniederlagen nicht aussprechen, aber unser Ziel ist es auf jeden Fall, eine gute Rolle in der Liga zu spielen.

**Welche Schlagzeile in Bezug auf dich und die HSV-Panthers würdest du gerne in der Zukunft mal lesen - egal, ob jetzt oder in ein paar Jahren?**
Die einzige Schlagzeile, die ich gerne wieder lesen wollen würde, gab es schon einmal, und zwar: „Die HSV-Panthers sind Deutscher Futsal-Meister". Mein absoluter Traum wäre es, mit den HSV-Panthers erneut die beste Futsal-Mannschaft Deutschlands zu sein und wieder an der Champions League teilzunehmen. Für mich persönlich habe ich keine Schlagzeile - ich möchte lieber mit dem Team erfolgreich sein, anstatt individuelle Ehrungen oder Lobeshymnen zu erhalten, denn wenn wir nicht erfolgreich sind, bringen mir diese Auszeichnungen auch nichts. ◆

Foto: Neil Baynes/DFB

**Im Juni dieses Jahres kämpfte der 23-jährige Hamburger mit seinem Team um die Deutsche Futsal-Meisterschaft. Erst im Finale mussten sich die HSV-Panthers dem TSV Weilimdorf aus Stuttgart geschlagen geben.**

# MIT KONTINUITÄT IN DIE NEUE SPIELZEIT

Die **BG BASKETS** Hamburg gehen mit einem beinahe unveränderten Kader in die neue Saison der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga. Im Fokus steht vor allem die Entwicklung des Teams.

Foto: MSSP

**Die BG Baskets um Mojtaba Kamali (Mitte) und Alireza Ahmadi (r.) treten in dieser Spielzeit erneut in der Champions League an: Im Februar 2022 geht es mit der Gruppenphase in Italien los.**

Mittlerweile ist es mehr als anderthalb Jahre her, als die BG Baskets Hamburg in den Playoffs der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga vertreten waren. In der regulären Spielzeit 2019/20 hatten sie Platz sechs erreicht und sich damit den Einzug in die Playoffs gesichert, am Ende absolvierten sie dort jedoch nur ein Spiel gegen Hannover United - dann wurde die Saison pandemiebedingt vorzeitig beendet. In der vergangenen Saison erreichten sie erneut Platz sechs, verpassten damit aber die Playoffs – im Zuge der Pandemie verständigte sich die Liga auf einen neuen Modus, der nur noch den ersten vier Teams der Tabelle den Einzug in die Finalrunde ermöglichte.

Auf Publikum musste in der Saison 2020/21 verzichtet werden, doch dies ist nun vorbei: Mit dem Saisonstart der Bundesliga durften auch die Fans wieder zurückkehren. „Wir freuen uns riesig, dass wir unter Einhaltung unseres Hygienekonzeptes wieder zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer zu unseren Heimspielen in der edel-optics.de Arena begrüßen dürfen“, zeigt sich BG Baskets-Koordinator David Schulze erfreut.

Der Modus der Vorsaison gilt jedoch auch noch für die Spielzeit 2021/22: Für den Einzug in die Playoffs muss ein Platz unter den ersten Vier erreicht werden. Ein Ziel, das für das Rollstuhlbasketball-Team des Hamburger SV keine Priorität hat. „Es gilt für uns, weiter kontinuierlich an der sportlichen Weiterentwicklung des Teams zu arbeiten“, sagt Co-Trainer Peter Richarz.

Die neue Spielzeit bringt einige Hürden mit sich: Durch die paralympischen Spiele in Tokio war die Vorbereitungszeit in diesem Jahr ungewohnt kurz, dazu fallen mit Mareike Miller und Kai Möller zwei wichtige Akteure wochenlang aus. Miller hatte zusammen mit ihren Teamkolleginnen Maya Lindholm und Anne Patzwald bei eben jenen Paralympics Platz vier mit den deutschen Rollstuhlbasketballerinnen belegt, mit HSV-Topscorer Mojtaba Kamali war ein vierter BG Baskets-Spieler in Tokio vertreten gewesen.

Im Kader der BG Baskets hat sich im Vergleich zu den Vorjahren wenig getan: Lediglich Reo Fujimoto verließ den HSV und wechselte zum amtierenden Champions-League-Sieger RSV Lahn-Dill. Dafür darf Anne Patzwald als Verstärkung gewertet werden, nachdem sie nach einem längeren Ausfall im vergangenen Jahr erst in der Schlussphase der Spielzeit zum Team gestoßen war.

Zum Saison-Auftakt musste das Team von Spielertrainer Alireza Ahmadi direkt beim amtierenden Deutschen Meister RSB Thuringia Bulls ran und unterlag mit 42:93, es folgten Niederlagen gegen die Doneck Dolphins Trier (69:79), die Rhine River Rhinos Wiesbaden (57:79) und die ING Skywheelers Frankfurt (55:64). Am fünften Spieltag holten die BG Baskets beim 66:52 gegen den BBC Münsterland die ersten Punkte der Saison, bevor sie gegen den Titelanwärter RSV Lahn-Dill lange mithalten konnten, am Ende aber mit 59:77 unterlagen. „Wir müssen uns noch finden“, sagt Maya Lindholm. „Wir steigern uns aber von Spiel zu Spiel und freuen uns auf die weitere Saison.“ ◆

**Das Siegerfoto des HSV-Golf-Jahresfinales 2021 in Bad Bevensen.**

# DAS GROSSE HSV-Golf-Saisonfinale 2021

Anfang Oktober fand das HSV-Golf-Saisonfinale 2021 im Golf-Club Bad Bevensen statt. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Start und genossen das größtenteils trockene Herbstwetter.

Das Saisonfinale ist ein kombiniertes Event aus drei einzelnen Turnieren über zwei Tage: Einem offenen Turnier für rund 40 Spielerinnen und Spieler, dem Finale der HSV-Golf After Work Trophy für ebenfalls 40 teilnehmende Personen und dem Final Four der Matchplay-Vereinsmeisterschaft. Am ersten Tag fanden dabei die Halbfinals im Matchplay und Einspielrunden der Teilnehmenden statt, bevor einen Tag später die Finalrunden folgten.

Das HSV-Golf-Team sorgte wie immer für gute Stimmung auf und nach der Runde. Ein Puttwettbewerb präsentiert von Klemm-Putter – der stehende Putter – im Anschluss an das Turnier rundete den gelungen Golftag ab. Im Anschluss ging es an die Siegerehrungen.

Unser Partner Castan Golf stiftete Einkaufsgutscheine im Wert von rund 500 Euro, über die sich die Siegerinnen und Sieger des After-Work-Trophy-Finales freuten. Die Bruttogewinner erhielten je eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Golf, gestiftet vom GC Bad Bevensen. Zudem gab es für alle eine HSV-Golf-Cap und einen Erinnerungspokal. Die Gewinner im offenen Turnier freuten sich über praktische Geschenke von Vilsa-Brunnen und HSV-Fanartikel, darunter der legendäre HSV-Sound-Toaster und zweimal zwei Tickets für das nächste HSV-Heimspiel.

Im Matchplay-Finale konnte sich Andreas Claespeter knapp gegen Christiane Neumann durchsetzen und durfte erstmals den Wanderpokal in die Höhe halten.

Bei der großen Tombola am Ende der Siegerehrung konnten wir noch einige weitere schöne Preise verlosen: Red Golf hatte diverse Gutscheine (Trackman, Ballguthaben) gestiftet, von Vilsa gab es Getränkegutscheine und den Sonderpreis: Eine Fahrt für zwei Personen im Vilsa Heißluftballon.

Wir bedanken uns beim gesamten Team des Golf-Club Bad Bevensen. Außerdem danken wir Red Golf, Castan Golf, Vilsa-Brunnen und Klemm-Putter für die außergewöhnliche Unterstützung.

Mit einem äußerst gelungenen Saisonfinale verabschieden wir uns nun in die Winterpause und freuen uns auf viele schöne Turniere mit euch in 2022.
Eure HSV-Golf-Abteilungsleitung ◆

**WERDE HSV GOLF-MITGLIED!**

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von allen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.

# KOMMT VORBEI

## ZUR ÖFFENTLICHEN ABTEILUNGSSITZUNG!

Einmal pro Monat lädt die Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club jeweils zur öffentlichen Sitzung ein. Interessierte können die Veranstaltung nicht nur per Livestream, sondern auch vor Ort erleben – in der Regel treffen wir uns im Sportpub Tankstelle.

Es ist mittlerweile ein fixer Termin in unserem Kalender: Am letzten Montag jedes Monats laden wir zur öffentlichen Abteilungssitzung ein.

Nachdem die pandemiebedingten Maßnahmen in den vergangenen Monaten gelockert wurden, können wir seit Juli auch wieder persönlich mit euch in den Austausch treten. Neben aktuellen Themen freuen wir uns in der Regel auch über wechselnde Gäste aus verschiedenen Bereichen des HSV, mit denen wir eine kurzweilige Zeit verbringen und über unseren Lieblingsverein sprechen.

Im Juli durften wir Julius Bartel begrüßen, der auf der HSV-Mitgliederversammlung einen Antrag zur Nachhaltigkeit des Vereins gestellt hatte und uns die Hintergründe dafür erläuterte. Dazu stellte er auch das Anliegen von Niko Ehling vor, der eine Überprüfung der Rechtsform der HSV Fußball AG beantragt hatte. Patrick Ehlers aus dem Beirat blickte ebenfalls auf die Mitgliederversammlung voraus.

Im August wechselten wir ausnahmsweise die Location und waren im 1887-Shop zu Gast. Inhaber Nils Kuhlwein berichtete von seiner Tätigkeit im HSV-Shop, den er seit mittlerweile fast 20 Jahren betreibt. Im September plauderten wir mit Geneviève Favé und Ole Schmieder vom HSV-Fanprojekt, bevor im Oktober der HSV Supporters Chor zu Gast war.

Die nächste öffentliche Abteilungssitzung steht am Montag, den 29. November an. Wir dürfen dann den Nordtribüne e.V. begrüßen, bevor wir im Dezember die Abteilung Fankultur empfangen.

Interessierte können die Veranstaltung persönlich vor Ort verfolgen: In der Regel treffen wir uns bei unseren Freunden vom Sportpub Tankstelle (Gerhardstraße 7, 20359 Hamburg). Bitte denkt daran, euren Impfnachweis mitzuführen und beachtet alle geltenden Hygieneregeln.

Damit auch unsere Mitglieder teilnehmen können, die nicht aus Hamburg kommen oder es aus anderen Gründen nicht in die Tanke schaffen, wird die Sitzung live über den YouTube-Kanal des HSV e.V. gestreamt. So könnt ihr trotzdem dabei sein und euch aktiv einbringen. Wir haben in ein Kamera- und IT-System investiert, das einen ordentlichen Stream ermöglicht. Die vergangenen Sitzungen der Abteilungsleitung sind bei YouTube auch noch als Re-Live verfügbar.

Es ist keine Voranmeldung notwendig, einfach vorbeikommen oder einschalten und dabei sein.

**Eure Abteilungsleitung**
**Kimi, Sven, Christian, Pascal und Simon**

# EINLADUNG ZUR WAHL DES HSV-SENIORENRATS

Am 1. November 2021, 19 Uhr, im Grand Elysée Hotel

**Liebe HSVer, liebe Senioren,**

am 1. November wird der HSV-Seniorenrat neu gewählt. Hierzu laden wir euch herzlich ein.

Auch diese Seniorenratswahl wird wieder im Grand Elysée Hotel und im Saal Speicherstadt stattfinden. Nur Mitglieder, die laut Satzung des HSV e.V. dem HSV-Seniorenkreis angehören, sind wahlberechtigt. Beim Einlass wird der Mitgliedsausweis verlangt – bitte nicht vergessen! Einen Überblick über alle Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Seniorenrats findet ihr auf hsv-ev.de.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

**Herzliche Grüße**
**Euer Seniorenrat**

**VORSCHAU**
Weitere Termine: 6. Dezember: Weihnachtsfeier (vorbehaltlich möglicher Änderungen)

**ZUR ERINNERUNG**
Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und fünf Jahre dem Verein angehören, bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen, an diesen Treffen teilzunehmen. Mitglieder, die diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, können auch in die Gemeinschaft der Senioren aufgenommen werden.

## Ehrentage im Oktober GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

| Name | Alter |
|---|---|
| Thea Korb | 92 |
| Hans-Guenther Czellnik | 91 |
| Heinz Wendt | 91 |
| Jochen Fritz Meinke | 91 |
| Regina Bock | 89 |
| Hermann Zastrow | 88 |
| Hermann Geidies | 88 |
| Karl-Heinz Starck | 87 |
| Kurt Stich | 86 |
| Hermann Kriegenherdt | 85 |
| Werner Zade | 85 |
| Christel Pfeiffer | 85 |
| Hans-Joachim Siggelkow | 85 |
| Horst Radde | 85 |
| Gerd Brengk | 85 |
| Hans-Jürgen Rokita | 85 |
| Hans-Peter Jacobs | 84 |
| Hubert Schmiech | 84 |
| Ingrid Huper | 84 |
| Werner Muyschel | 84 |
| Ilse Pingel | 84 |
| Elisabeth Werner | 84 |
| Helmut Nikolai | 83 |
| Hans-Jürgen Knappe | 83 |
| Heinz Hollmann | 83 |
| Karl Landwehr | 83 |
| Willi Schulz | 83 |
| Hella Gössel | 83 |
| Günter Feldmann | 83 |
| Adolf Popowski | 83 |

| Name | Alter |
|---|---|
| Arne Petersen | 83 |
| Reiner Häußer | 83 |
| Julius Reichl | 83 |
| Christof Sinning | 83 |
| Manfred Tietze | 83 |
| Ingrid Hartmann | 82 |
| Jürgen Korn | 82 |
| Heinz Rethmeier | 82 |
| Arkoc Özcan | 82 |
| Christa Matzdorff | 82 |
| Wolfgang Rösch | 82 |
| Hannelore Rokita | 82 |
| Lutz Michel | 82 |
| Klaus Emil Freytag | 82 |
| Manfred Keil-Schneider | 81 |
| Hans. L. Matthiessen | 81 |
| Jens Peter | 81 |
| Bodo Scheuing | 81 |
| Rudolf Jochmann | 81 |
| Hans-Heiner Hanfft | 81 |
| Uwe Meyer | 81 |
| Jürgen Brockhaus | 81 |
| Jürgen Petermann | 81 |
| Jürgen Rudtke | 81 |
| Rüdiger Poersch | 80 |
| Heidrun Jentzsch | 80 |
| Werner Beyer | 80 |
| Klaus Timm | 80 |
| Hans-Hermann Steinke | 80 |
| Nader Nikkah-Nejad | 80 |

| Name | Alter |
|---|---|
| Enno Hanisch | 80 |
| Wolfgang Neumann | 80 |
| Gerold Herrmann | 80 |
| Waldemar Maier | 80 |
| Elke Schwiening | 75 |
| Bodo Schrader | 75 |
| Manfred Ahrend | 75 |
| Rolf Biermann | 75 |
| Jürgen Ohle | 75 |
| Elke Koch | 75 |
| Herbert Willermann | 75 |
| Juergen Topel | 75 |
| Wolfgang Stecher | 75 |
| Rainer Lübker | 75 |
| Hans van den Berghe | 75 |
| Hans-Georg Kasten | 75 |
| Erhard Werthwein | 75 |
| Rolf Thiele | 75 |
| Carsten Müller | 75 |
| Gerhard Weber | 75 |
| Lorenz Fesser | 75 |
| Rüdiger Jahnke | 75 |
| Dieter Hoffmann | 75 |
| Monika Döllmann | 75 |
| Joachim Weigmann | 75 |
| Meike Baatz | 70 |
| Volker Graetsch | 70 |
| Günter Kranitz | 70 |
| Hermann Semmelhaack | 70 |
| Hans Pörtner | 70 |

| Name | Alter |
|---|---|
| Johannes Peters | 70 |
| Ernst Jung | 70 |
| Marina Christensen | 70 |
| Dieter Klenz | 70 |
| Ulrich Quellmalz | 70 |
| Hannelore Diehl | 70 |
| Klaus Bienert | 70 |
| Fred Pelz | 70 |
| Jean Breuer | 70 |
| Detlev Schaefer | 70 |
| Peter Rechmann | 70 |
| Karl-Theo Vehmeyer | 70 |
| Meinhard Hoffmann | 70 |
| Volker Borgmann | 70 |
| Hans-Heinrich Ziburt | 70 |
| Christa Kolster | 70 |
| Manfred Hennel | 70 |
| Michael Bania | 70 |
| Wolfgang Gugler | 70 |
| Heinrich Strenge | 70 |
| Karl-Heinz Haarbach | 70 |
| Friedhelm Ibach | 70 |
| Wendelin Trs | 70 |
| Reinhard Rehders | 70 |
| Manfred Jirsak | 70 |
| Günter Westhofen jun. | 70 |
| Karl-Heinz Kern | 70 |
| Norbert Massmann | 70 |
| Detlef Wandrei | 70 |
| Brigitte Ernst | 70 |

# Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 7. August 2021 ab 11.00 Uhr im Volksparkstadion

## TOP 1
## Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder

**Michael Papenfuß**
dankt zunächst "Abschlach!" für ihren Auftritt zu Beginn der Versammlung.
Anschließend eröffnet Michael Papenfuß, als vom Amtsgericht Hamburg gemeinsam mit Kumar Tschana eingesetzter Notvorstand, die Mitgliederversammlung. Michael Papenfuß begrüßt, auch im Namen von Kumar Tschana, alle Mitglieder, Gäste sowie Vertreter der Presse. Darüber hinaus begrüßt er alle Mitglieder, die die Mitgliederversammlung per Livestream von zu Hause verfolgen. Des Weiteren begrüßt er Kai Esselsgroth, als Vorsitzenden des Ehrenrats, der die Leitung der Mitgliederversammlung übernehmen wird. Zudem begrüßt Michael Papenfuß Patrick Ehlers als Vorsitzenden des Beirats, Sven Freese als Vorsitzenden der Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club, Ronny Bolzendahl als Vorsitzenden des Amateurvorstands, Heiko Frank als Vorsitzenden des Seniorenrats sowie die Rechnungsprüfer Klaus Manal und Raimund Slany. Dann begrüßt Michael Papenfuß den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der HSV Fußball AG, Marcell Jansen. Sowie Frank Wettstein und Jonas Boldt, als Mitglieder des Vorstands der HSV Fußball AG sowie Rando Aust und Christian Lenz von der HSV-Campus gGmbH.
Zuletzt bedankt sich Michael Papenfuß bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HSV e.V. für ihre Arbeit bei der Organisation und Umsetzung dieser Mitgliederversammlung.
Danach übergibt er das Wort an Kai Esselsgroth.

## TOP 2
## Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

**Kai Esselsgroth**
begrüßt die anwesenden Mitglieder und erläutert das Hygienekonzept, welches aufgrund der am 7. August 2021 geltenden Bestimmungen der Stadt Hamburg umgesetzt wurde. Er ernennt Marco Pille als Zuständigen für das Protokoll, welches nach Paragraph 17 Absatz 5 der Vereinssatzung geführt werden muss und erklärt, dass die gesamte Versammlung inklusive Wortbeiträge durch Tonträger aufgezeichnet wird. Des Weiteren informiert er die Mitglieder über die Rednerliste, geführt von Inken Pfeiffer und Pia Wilke, durch die Wortbeiträge abgegeben werden können. Kai Esselsgroth erklärt, dass die Mitgliederversammlung am 18. Juni 2021 durch die Vereinszeitung form- und fristgerecht einberufen wurde, die vorläufige Tagesordnung wurde im Juli auf der Website des Hamburger Sport-Verein und durch einen E-Mail-Newsletter am 16. Juli 2021 bekanntgegeben. Somit ist die Mitgliederversammlung am 7. August beschlussfähig. Gemäß Paragraph 17 Absatz 3 der Vereinssatzung ist die Mitgliederversammlung nicht öffentlich, Gäste und Presse können durch eine Abstimmung zugelassen werden.
Mit ungefähr fünf Gegenstimmen werden sowohl Gäste als auch die Presse zugelassen.
Kai Esselsgroth erläutert das Verfahren zur elektronischen Abstimmung. Eine Probe-Abstimmung wird aufgrund technischer Probleme verschoben.
Kai Esselsgroth übergibt das Wort an Michael Papenfuß.

## TOP 3
## Gedenken an die Verstorbenen

**Michael Papenfuß**
bittet die Mitgliedschaft, sich zum Gedenken an die Verstorbenen zu erheben und verliest deren Namen:
Frank Anacker, Manfred Anders, Mareen Andersen, Renate Anic, Gisela Ausfeld, Rainer Baack, Manfred Albin Bachmann, Erwin Bahr, Bernd Balduin, Heinrich Baumhoever, Heinrich Baxmann, Wolfgang Becker, Heidemarie Beckmann, Horst Beckmann, Christa Behrendt, Jens Behrendt, Sven Beier, Reiner Bente, Klaus Dieter Berger, Werner Betz, Holger Bischke, Andreas Bleek, Reinhard Blohm, Hartmut Bredehöft, Brigitte Brehme, Joris Breyer, Andreas Bruns, Ronald Bünning, Wolfgang Byesse, Peter Christoph, Friedhelm Clasen, Thomas Claus, Bernd Collin, Thomas Czekai, Sjourt De Wolff, Otto Dethlefs, Andre Detjen, Uwe Dieckmeyer, Norbert Dohmann, Silvio Döhring, Rudolf Dörfl, Olaf Droste, Eckhardt Dutte, Horst Dutzke, Jürgen Eckermann, Norbert Ecks, Manfred Edler, Günter Eggers, Willi Eggers, Heinz Eggert, Klaus Ehlers, Rainer Eikmeyer, Herbert Eisenach, Fred Elster, Bernd Enge, Volker Ennenbach, Boris Erven, Horst-Günter Feder, Lars Fehling, Harm Feikes, Jürgen Ferdinand, Thomas Feßner, Andreas Förster, Claudia Frankemann, Frederik Frehse, Thomas Frerichs, Jens Friedrich, Edmund Gajewski, Torben Ganske, Michael Geiger, Heinz Gereke, Anke Glismann, Dennis Griese, Mario Grönitz, Jutta Guschl, Hartmut Guthörl, Werner Habsch, Stefan Hagelüken, Werner Hainke, Peter Hammer, Jörg Hansen-Schöwing, Birgitta Haueisen, Jürgen Heinsch, Dirk Heitkamp, Ralf Helbig, Ole Hentschel, Johannes Herre, Heiko Hiller, Martina Hinz, Thomas Hinz, Gunter Hoffmann, Klaus Hoffmann, Ilka Hohensee, Willi Holdorf, Karl-Heinz Hoppe, Wolfgang Horn, Klaus Hüberner, Peter Hunger, Rainer Huster, Marco Huth, Peter Karl Jahn, Detlev Janke, Frank Jaß, Wolf-Rüdiger Jens, Peter Jessen, Klaus-Dieter Jochmann, Rene Jörg, Heinz-Dieter Jungclaus, Hans-Joachim Kalsow, Hans-Jörg Kanow, Hans-Dieter Kiehl, Claus Kiendl, Detlev Kiesel, Walter Klehn, Artur Knack, Margret Knuth, Klaus Knutzen, Sven Kobold, Dieter Koch, Ewald Kohnert, Rolf Konradi, Andreas Kornowski, Dr. Rolf Koschorrek, Franz Kovermann, Arvid, Patty, Tim und Ylva Krabbe, Benjamin Kracht, Holger Krage, Mathias Kresz, Rolf Kröger, Doris und Dr. Peter Krohn, Teo Krohn, Burkhard Krüger, Gerd Krüger, Jörg-Michael Kruse, Heinrich Kunstmann, Wolfgang Küssow, Winfried Langbecker, Hans-Jürgen Lange, Berndt Lauridsen, Rudi Lehnasch, Andreas Liebau, Rene Lorenz, Andreas Ludley, Ralf Luers, Juergen Lunkewitz, Sören Mahrt, Jürgen Maier, Mario Malinowski, Siegfried Manzel, Peter Markussen, Detlef Martens, Jürgen Matschuck, Stefan Meck, Manfred Meinschien, Uwe Menz, Fritz Mey, Joachim Meyer, Oliver Meyer, Jan Michaelsen, Siegfried Mielke, Mike Mittelbach, Thorsten Mohr, Reinhard Mühlenbruch, Frank Mührwald, Peter Müller, Poch Hopfenmüller, Bernhard Veerkamp, Elisabeth Meinschen, Manfred Meinschien, Karl Nitsche, Friedrich-Karl Nonn, Hermann Olsson, Heinz Günter Opitz, Helge Ott, Matthias Panten, Manfred Paulsen, Uwe Peterson, Klaus Pfeifer, Erwin Piechowiak, Ralf Plagge, Peter Ploog, Detlev Poch, Wolfgang Popp, Hans-Hinrich Poppe, Wolfgang Pritsch, Stefan Range, Werner Reese, Heinrich Rehbein, Hans-Joachim Reher, Renate Reil, Werner Reinkemeier, Ernst-Otto Rieckhoff, Joachim Riediger, Hans-Peter Rieker, Claus Rien, Hans-Jürgen "Ditschi" Ripp, Gerhard Röhrl, Uwe Rosenfeld, Doris Rothmund, Geoffrey Rowe, Dip Narayan Roy, Bruno Rudel, Andreas Ruesch, Hermann Salomon, Benjamin Schäfer, Thomas Schaplinski, Walter Schellenberg, Gerhard Schepers, Eckhardt Schieberle, Mick Schikorr, Wolfgang Schink, Martin Schloo, Hermann Schlottau, Lucas Schmerse, Horst Schmid, Anton J. Schmidt, Hans-Jochen Schmidt, Karl-Heinz Schmidt, Wolfgang Schmidt, Anton Schneider, Dirk Schneider, Rolf-Peter Schneider, Alfred Schnoor, Peter Scholle, Helga Schröder, Heinz-Peter Schröer, Werner Schülke, Werner Schulz, Martin Schulze, Dirk Schwarting, Jürgen Schwede, Dr. Heiner Seibt, Günter Seyfert, Claus Siem, Peter Siemers, Jan Peter Sieveking, Karsten Sievers, Niklaus Six, Michael Sobiela, Martin Sorichta, Timo Starck, Alexander Stolz, Klaus Stricker, Dorotea Strobel, Rüdiger Ströh, Etta Strübing, Harald Surup, Wolf Dieter Tams, Rolf Tatje, Riccardo Theiß, Juergen Thiel, Rainer Thieme, Toni Thomas, Ulf Toepke, Wilfried Treige, Jürgen Usebach, Ronald Valentin, Bernhard Veerkamp, Georg Volkert, Torsten Waller, Christa Wallstaff, Adolf Wamsiedl, Uwe Weber, Helmut Wegmann, Dieter Weihmann, Andreas Wells, Dieter Wiegel, Georg Wiering, Klaus Wilke, Stefan Wilken, Reinhold Willam, Nils Willert, Wolfgang Willms, Jörg Wilske, Torsten Wölk, Andreas Wonerow, Jörg Worotynzew, Erhard Wunderlich und Herbert Zerweck.

Michael Papenfuß übergibt das Wort an Kai Esselsgroth.

## TOP 4
## Feststellung der Anwesenheit

**Kai Esselsgroth**
führt die Probeabstimmung erneut und diesmal erfolgreich durch. Er gibt bekannt, dass 428 Mitglieder anwesend sind.

## TOP 5
## Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 11. Januar 2020

**Kai Esselsgroth**
teilt mit, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. Januar 2020 in der HSVlive-Ausgabe vom März 2020 veröffentlicht wurde und hierzu keine Ergänzungswünsche eingereicht worden sind. Der Notvorstand schlägt vor, das Protokoll zu genehmigen. Kai Esselsgroth lässt die Mitglieder per Stimmkarte über die Genehmigung abstimmen. Das Protokoll wird genehmigt. Für die Durchführung der Ehrungen übergibt Kai Esselsgroth an Anne Gnauk.

## TOP 6
## Ehrungen

**Anne Gnauk**
begrüßt die Mitglieder und betont, dass es sich um die Ehrungen aus dem Jahr 2020 handle. Sie begrüßt Horst Hrubesch auf der Bühne, der mit ihr gemeinsam die Ehrungen durchführen wird.

- Den **Paul-Hauenschild-Wanderpreis** für den besten Leichtathleten erhält: Owen Ansah (Zuschaltung über Videobotschaft)
- Den **Horst-Eberstein-Pokal** (Laudatio durch Simon Krause-Solberg) für den erfolgreichsten Sportler in einer anderen Sportart, außerhalb der Leichtathletik, erhält: Nils Ehlers
- Den **Abteilungs-Wanderpreis** (Laudatio durch Simon Krause-Solberg) für besonders erfolgreiche Arbeit einer Jugendsportabteilung erhält: Abteilung Frauen- und Mädchenfußball
- Den **Abteilungs-Wanderpreis** (Laudatio durch Simon Krause-Solberg) für die beste Abteilung erhält: Abteilung Gesundheitssport
- Den **HSV-Ehrenamtspreis** (Laudatio durch Rando Aust) gestiftet durch die HSV-Campus gGmbH erhält: Bjarne Kieckbusch

Anschließend werden Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.
Eine **silberne Ehrennadel** für besondere Verdienste in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit erhalten: Hans-Günther Czellnik (Leichtathletik), Matthias Koch (Tennis) und Falco Stelmaszewski (Badminton). Da keiner der zu Ehrenden vor Ort sein konnte, wird die Übergabe der Ehrennadeln an anderer Stelle nachgeholt.
Es folgen die Ehrungen für die 50- bzw. 75-jährige Mitgliedschaft im HSV:
Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im HSV werden mit einer Goldenen Ehrennadel geehrt:
Hans Jörg Claußen, Jens Herzbach, Paul Karner (vor Ort anwesend), Hans-Jürgen Perleikis, Frank Schaube und Andreas Wells (vor Ort anwesend).

Für ihre 75-jährige Mitgliedschaft im HSV werden mit einer Goldenen Ehrennadel mit Eichenkranz geehrt:
Klaus Freese und Jochen Fritz Meinke.

Anne Gnauk übergibt das Wort an Günter Augsburg.

**Günter Augsburg**
hält die Laudatio für die höchste Auszeichnung des HSV, die **Nadel in Gold**, die für sehr langjährige und herausragende ehrenamtliche Verdienste verliehen wird, an:
Paul-Günter Benthien.

**Anne Gnauk**
Schließt die Ehrungen ab und übergibt das Wort an Kai Esselsgroth.

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass zwei Geschäftsordnungsanträge von Jürgen Hunke vorliegen.

**1.** Über die Wahl des Präsidiums sollte einzeln und geheim abgestimmt werden.

Kai Esselsgroth gibt an, dass man dies ohnehin tun werde.

**2.** Die Anträge sollten der Wahl des Präsidiums vorgezogen werden.

**Jürgen Hunke**
begründet seinen Antrag, indem er erklärt, dass er es für wichtig halte, die Kandidaten schon vor der Wahl zu befragen.

**Kai Esselsgroth**
lässt über diesen Antrag per Stimmkarte abstimmen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Kai Esselsgroth gibt bekannt, dass zwei weitere Geschäftsordnungsanträge wenige Minuten vor Versammlungsbeginn eingegangen sind. Diese stammen von Stefan Ilk. Obwohl diese Anträge nicht in der gestellten Frist eingegangen wären, können die Mitglieder abstimmen, ob über diese Anträge heute abgestimmt werden sollte.

**1.** Die Präsidiumswahl sollte auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben werden.
**2.** Patrick Ehlers und Mike Schwerdtfeger sollten abgewählt und abgesetzt werden.

Kai Esselsgroth lässt die Mitglieder per Stimmkarte abstimmen, ob diese Anträge zugelassen werden sollten.

Die beiden Anträge werden abgelehnt.

Kai Esselsgroth übergibt das Wort an Michael Papenfuß.

## TOP 7
## Bericht des Präsidiums durch den Notvorstand (Saison 2019/20 und 2020/21)

**Michael Papenfuß**
berichtet, dass auch im Geschäftsjahr 2019/20 ein positives Ergebnis erwirtschaftet worden sei. Die Einnahmen von 6,8 Millionen Euro wären etwa gleich hoch wie im vorherigen Geschäftsjahr. Von diesen 6,8 Millionen Euro würden die Mitgliedsbeiträge rund 4,9 Millionen Euro ausmachen. Der Verein weise einen Überschuss von über einer Million aus. Allerdings sei dieser Gewinn zu relativieren. Nachdem im Frühjahr 2020 die

Betriebsprüfung im Zeitraum der Ausgliederung des Profifußballs abgeschlossen wurde, hätte man die dafür gebildeten Rückstellungen auflösen können. Ohne diesen außerordentlichen Ertrag hätte man lediglich einen Gewinn im niedrigen, zweistelligen Tausenderbereich erwirtschaften können.
Die positive Entwicklung habe sich im Geschäftsjahr 2020/21 weiter fortgesetzt, wenngleich die Covid-19-Pandemie Auswirkungen gezeigt hätte. Aufgrund der im April 2020 vorgenommenen Anpassung der Mitgliedsbeiträge hätten sich die Einnahmen um rund 0,7 Millionen Euro erhöht, auf nun insgesamt siebeneinhalb Millionen Euro. So weise der Verein einen vorläufigen Überschuss von 44.000 Euro aus. So könne man davon ausgehen, dass auch dieses Geschäftsjahr positiv abgeschlossen werden kann.
Michael Papenfuß berichtet, dass der Zuwachs bei der Bilanzsumme im Saldo von 2 Millionen Euro auf den Erwerb der Jürgen-Werner-Schule auf der Paul Hauenschild Anlage zurückzuführen sei. Die Schule sei im vergangenen Geschäftsjahr von der HSV Fußball AG erworben worden, sodass nun die gesamte Sportanlage in Norderstedt im Besitz des Vereins sei. Das Vereinsvermögen habe sich rechnerisch um rund eine Million Euro, im Gegensatz zum Vorjahr, erhöht. Dies sei nicht auf den Erwerb der Schule zurückzuführen, denn diese sei durch Fremdmittel finanziert, sondern auf die Auflösung der zuvor erwähnten Rückstellungen. Zu den Vermögenswerten der Fußball AG werde man später noch den Bericht von Frank Wettstein hören. Michael Papenfuß berichtet, dass auf der Paul Hauenschild Anlage der Sportbetrieb, aufgrund der Corona-Pandemie, zeitweise eingestellt werden musste bzw. nur beschränkt im Geschäftsjahr 2020 stattfinden konnte. Es seien ein Teil der sechs Tennisplätze, die sich auf der Sportanlage befinden, saniert worden. Seinen Dank richtet Michael Papenfuß an die HSV-Campus gGmbH sowie an die Paul Hauenschild Stiftung. Des Weiteren sei das HSV-Ehrenmal, welches an in den beiden Weltkriegen gefallene Mitglieder erinnern soll, von dem alten Internatsgelände abgebaut und saniert worden. Nun solle das Ehrenmal einen neuen Platz finden, auf dem Friedhof in Altona. Die Sanierung sei durch Spenden sowie durch einen Zuschuss der Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club finanziert worden. Eine Arbeitsgruppe des Netzwerks Erinnerungsarbeit würde sich mit der geschichtlichen Aufarbeitung auseinandersetzen, die dann bei der Neuaufstellung des Denkmals dargestellt werden soll. Zudem würde man im Verein verschiedene Maßnahmen und Investitionen zum Thema Umweltschutz umsetzen, sodass die Energieeffizienz verbessert werden würde. Außerdem schreite die Digitalisierung voran, zu der Kumar Tschana sich in seinem Teil des Berichts ausführlicher äußern werde. Michael Papenfuß berichtet weiter, dass die alten Profibänke aus dem Volksparkstadion nun auf der Paul Hauenschild Anlage genutzt werden würden. Hierzu richtet er seinen Dank an die HSV Fußball AG. Er berichtet weiter, dass die Zusammenarbeit mit der HSV Fußball AG mitunter kontrovers, aber immer zielorientiert ist. Für Michael Papenfuß sei die Zusammenarbeit mit dem Finanzbereich der Fußball AG stets positiv gewesen. Die AG und der Verein hätten die Betriebsprüfung über den Zeitraum der Ausgliederung des Profifußballs erfolgreich abschließen können. Michael Papenfuß betont, dass er bei Fragen bei der Aussprache zur Verfügung stehen wird. Er übergibt das Wort an Kumar Tschana.

**Kumar Tschana**
bedankt sich zunächst für die Unterstützung, die er und Michael Papenfuß als Notvorstand erhalten haben. Im Anschluss berichtet er, dass es in der Saison 2019/20 einen Mitglieder-Höchststand von 86.943 Mitgliedern gegeben habe, obgleich der Mitgliederbeitrag zum 1. April 2020 angepasst wurde. An dieser Stelle dankt Kumar Tschana den Mitgliedern und betont den Zusammenhalt der Mitglieder, der auch für Außenstehende sichtbar sei. In dem laufenden Geschäftsjahr könne man, bezüglich der Mitgliederzahlen, einen leichten Rückgang feststellen. Dies liege nicht an den Austritten, die Austrittsquote sei ähnlich wie in den Vorjahren, sondern an den fehlenden Neueintritten bei den fördernden Mitgliedern sowie bei den aktiven Mitgliedern. Diese Entwicklung ließe sich auf die Covid-19-Pandemie zurückführen. Somit würde die Anzahl der Mitglieder zum 1. Juli 2021 bei 83.705 Mitgliedern liegen. Des Weiteren präsentiert Kumar Tschana eine Auswahl von verschiedenen Aktionen, die innerhalb der Geschäftsjahre 2019/20 sowie 2020/21 stattgefunden haben. Im Rahmen einer Werbeaktion für die Mitgliedschaft seien unter dem Motto "Meine Stadt. Mein HSV. Hier gehör' ich her." Mitglieder eingebunden worden, um ihre Verbundenheit zur Stadt Hamburg und zum HSV zu zeigen. Es sei schön, dabei auch auf die Geschichten langjähriger Mitglieder aufmerksam machen zu können. Eine weitere Aktion war die Kontaktaufnahme seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des HSV e.V. mit Mitgliedern über 60 Jahren. Hier sei den Mitgliedern telefonisch Hilfe bzgl. der Covid-19-Pandemie angeboten worden, falls benötigt, und so sei ein direkter Austausch mit den Mitgliedern möglich gewesen. Mit dieser und einigen weiteren Aktionen sei gezeigt worden, dass die HSV-Familie auch und besonders in schwierigen Zeiten zusammenhält. In Bezug auf den Spitzensport sei die Entwicklung in den Sportarten Leichtathletik, Frauenfußball, Eishockey, Futsal und Rollstuhlbasketball besonders erfreulich. Besonders die Jugendarbeit in der Leichtathletik-Abteilung sei hervorzuheben, welche in den nächsten Jahren wohl weitere Titel und Erfolge hervorbringen werde.
Kumar Tschana macht einen Sprung in das aktuelle Geschäftsjahr, um von den Erfolgen im Frauenfußball zu berichten, für den Catharina Schimpf als hauptamtliche Koordinatorin eingestellt worden sei. Mit einem soliden und nachhaltigen Weg würde man den Frauenfußball gerne in die 1. Liga bringen. Kumar Tschana betont, dass der Frauenfußball ganz klar zum HSV gehöre. Auch die Beach-Volleyballerinnen seien seit Jahren mit dem HSV erfolgreich, bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio hätten sie den 5. Platz belegt. Man könne stolz drauf seien, dass die Raute so durch die Welt reisen könne und Erfolge feiert. Eine weitere Sportart, auf die man besonders stolz sein könne, sei der Rollstuhlbasketball. Die BG Baskets hätten die aktuelle, abgebrochene Saison auf dem sechsten Tabellenplatz beendet. Zudem hätte man alle Spielerinnen und Spieler im Team halten können, darunter auch Nationalspielerinnen und Nationalspieler. Ebenso sei beim Rollstuhlbasketball die Inklusion hervorzuheben. So würden verschiedenste Projekte Schülerinnen und Schüler den Rollstuhlbasketball näherbringen und somit für mehr Akzeptanz im Umgang mit auf den Rollstuhl angewiesene Personen sorgen. Auch die Trainer würden hierbei von ihren persönlichen Geschichten berichten. Dieses Konzept würde sehr gut bei Schulklassen ankommen, jedoch sei die Umsetzung aufgrund der Covid-19-Pandemie stark eingeschränkt gewesen. Deshalb sei ein digitales Konzept aufgestellt worden. Man arbeite nun mit verschiedenen Einrichtungen zum Thema Inklusion zusammen. Neben Workshops mit der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" seien auch digitale Projekte mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt worden. Hierzu habe man Mitarbeiter geschult und für das Thema begeistert. Sobald die Pandemie es zulässt, würde man wieder unterwegs sein und in Schulen und Einrichtungen den Rollstuhlbasketball Menschen näherbringen. All dies wäre ohne starke Partner nicht möglich. Im Rollstuhlbasketball seien es verschiedene Partner und auch Klubs, die die Inklusionsmaßnahmen stark mitfinanzieren würden. Auch im Verein würde es mittlerweile treue Unterstützung geben, die auch über den Zeitraum der Covid-19-Pandemie an dieser Unterstützung festgehalten haben. So soll kein großer Partner die Förderung zurückgezogen haben. Für das Spitzensport-Konzept sei dies ein klares Zeichen für die leistungsorientierten Mannschaften, wie HSV III und Eishockey I. So hätten diese Mannschaften auch während der Covid-19-Pandemie ihre Sportler halten können und nicht an andere Vereine verloren. Beide Mannschaften seien demnach motiviert und engagiert, was auch ein wichtiges Signal an Sponsoren und Unterstützer senden würde. Kumar Tschana freue sich in den nächsten Wochen neue Sponsoren vorstellen zu dürfen. Zum Abschluss seines Berichts erläutert Kumar Tschana die Digitalisierungsmaßnahmen, die zuvor von Michael Papenfuß erwähnt wurden. So wären zwei größere Maßnahmen umgesetzt worden. Zum einem der Relaunch der Homepage. Hierbei sei ein einheitlicher Stil umgesetzt worden, sodass die Website des HSV e.V. einheitlich zu der der HSV-Fußball AG passe und sich ergänze. Zum anderen sei der digitale Ausweis eingeführt worden, der bislang rund 20.000-mal heruntergeladen worden sei. Diesen digitalen Ausweis könne man nun anstelle des haptischen Ausweises für den Einlass bei Versammlungen nutzen. Ebenso würden über den digitalen Ausweis Nachrichten an die Mitglieder übermittelt. Auf der nächsten Mitgliederversammlung im kommenden Jahr würde man dann Neuerungen und Maßnahmen, die sich aktuell noch in der Umsetzung bzw. Planung befinden, präsentieren. Kumar Tschana betont an dieser Stelle die Unterstützung der HSV-Campus gGmbH, ohne die die Projekte zur Digitalisierung nicht möglich seien. Er unterstreicht, dass es sich um ein einmaliges Konzept handele, von welchem der Verein stark profitieren würde. Er freue sich auf zahlreiche weitere Projekte, um sie umzusetzen und in nächster Zeit vorstellen zu dürfen. Kumar Tschana übergibt das Wort an Kai Esselsgroth.

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass man die Aussprache dieses Berichts gemeinsam mit der Aussprache vom Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstands der HSV Fußball AG abhalten werde und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über. Außerdem könne man nun die Wortbeiträge zu TOP 8 bei Inken Pfeiffer und Pia Wilke einreichen.

## TOP 8
## Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstands der HSV Fußball AG

**Felix Goedhart**
beginnt seinen Bericht mit einer Begrüßung der anwesenden Mitglieder im Namen des gesamten Aufsichtsrats. Er gibt an, dass es sich bei dem Berichtszeitraum um das Geschäftsjahr 2019/20 handele und man also etwas zurückblicken müsse. In dem besagten Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 habe sich der Aufsichtsrat kontinuierlich vom Vorstand über die Lage und den Geschäftsverlauf der HSV Fußball AG informieren lassen. Insgesamt habe es neun Sitzungen des Aufsichtsrats gegeben, bei denen nahezu immer alle Mitglieder anwesend gewesen seien. Es seien wesentliche Geschäfte und Maßnahmen sowie die Jahresplanung und deren Abweichungen ausführlich thematisiert und beraten worden. Zudem habe das Gremium gemäß der Geschäftsordnung auch über Transferaktivitäten beraten und entschieden. Die markantesten Punkte in der Arbeit des Aufsichtsrats seien sicherlich die personellen Veränderungen im Vorstand Ende März 2020 gewesen. So sei der damalige Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann am 28. März 2020 aus wichtigem Grund abberufen worden. Felix Goedhart berichtet, dass diese Entscheidung nicht leichtgefallen sei. Der Aufsichtsrat hätte sich gewünscht, dass die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands reibungslos verlaufen wäre. So habe man sich viel Zeit und Mühe genommen, um genau zu analysieren, wo damals die Probleme lagen. Die Entscheidung, Bernd Hoffmann abzuberufen, sei im Interesse der HSV Fußball AG notwendig gewesen. Es sei beschlossen worden, dass Frank Wettstein und Jonas Boldt die HSV Fußball AG als Vorstandsduo gleichberechtigt führen. So sei die Geschäftsverteilung entsprechend angepasst worden. Auch im Aufsichtsrat habe es in Folge dieser Entscheidung personelle Veränderungen gegeben. Der damalige Vorsitzende des Gremiums, Max-Arnold Köttgen, und der damalige Vizepräsident des HSV e.V., Thomas Schulz, hätten ihr Amt auf eigenen Wunsch niedergelegt. Für diesen Schritt, der ihnen sicherlich nicht leichtgefallen sei, würde ihnen der entsprechende Respekt gebühren. Daraufhin habe der verbliebene Aufsichtsrat Marcell Jansen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Dr. Andreas Peters sei weiterhin stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Die nun insgesamt fünf Mitglieder des Aufsichtsrats würden sich hinsichtlich ihrer Kompetenzen sehr gut ergänzen und alle relevanten Themengebiete der Arbeit im Rat abdecken. Marcell Jansen sei vor allem für die Kompetenzbereiche Sport, Fans und e.V. zuständig. Markus Frömming für den Bereich Marketing. Andreas Peters sei für Rechtsfragen und ebenfalls den e.V. zuständig. Michael Krall und Felix Goedhart selbst seien als Finanzexperten tätig. Seit dem Frühjahr 2020 habe sich der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Gremiums auf die Covid-19-Pandemie fokussieren müssen. Die Corona-Folgen und der Umgang damit werden den Aufsichtsrat auch in Zukunft noch beschäftigen. Felix Goedhart berichtet als Vorsitzender des Finanzausschusses, dass der Vorstand bereits sehr frühzeitig Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität getroffen habe und den Ernst der Lage von Anfang an treffend eingeschätzt habe. Schließlich seien viele Einnahmen weggebrochen, dadurch dass über einen langen Zeitraum nicht mit Zuschauern gespielt werden konnte. Der Aufsichtsrat werde laufend über den Stand der liquiditätssichernden Maßnahmen informiert und würde zweiwöchentlich einen Report dazu erhalten. Zudem herrsche ein regelmäßiger Austausch mit dem Vorstand. Man sei sich einig, dass den durch die Pandemie entstandenen Herausforderungen auch in Zukunft das Hauptaugenmerk gelten müsse. Im Frühjahr 2020 habe der Aufsichtsrat zudem zusätzlich zum Finanzausschuss einen Strategieausschuss gebildet, dem die Mitglieder Marcell Jansen und Markus Frömming angehören würden. Dieser Ausschuss würde den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Kontrollaufgaben bezüglich der Unternehmensstrategien der HSV Fußball AG unterstützen. Abschließend schildert Felix Goedhart noch ein paar atmosphärische Eindrücke von der Arbeit im Aufsichtsrat. So gebe es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums. Man würde sich durch unterschiedliche Expertisen konstruktiv für den HSV einsetzen und dabei ausschließlich intern und nicht extern kommunizieren. Er betont, dass man mit Marcell Jansen einen hervorragenden Aufsichtsratsvorsitzenden habe, der das Gremium mit hohem Zeiteinsatz kollegial führen würde und dabei auch stets die Belange des HSV e.V. im Auge habe. Er dankt Marcell Jansen an dieser Stelle für seinen Einsatz und das konstruktive Miteinander innerhalb des Gremiums, welches die Basis des Erfolgs sei, den man anstrebe. Dieses konstruktive Miteinander wolle man weiterführen und dadurch einen Beitrag dazu leisten, dass die HSV Fußball AG ihren eingeschlagenen Weg konsequent, finanziell sicher und sportlich erfolgreich bestreiten könne. Abschließend bedankt sich Felix Goedhart im Namen des Aufsichtsrats bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HSV für ihr Engagement während der Covid-19-Pandemie. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten dazu beigetragen, dass der HSV stabil durch die Krise geführt werden konnte. Einen ganz persönlichen Dank spricht Felix Goedhart Frau Patyna aus, die den Aufsichtsrat super betreut habe und immer mit allen notwendigen Informationen versorgt habe. Felix Goedhart bedankt sich zuletzt für die Aufmerksamkeit und übergibt an Kai Esselsgroth.

**Kai Esselsgroth**
übergibt an Frank Wettstein.

**Frank Wettstein**
kündigt an, dass sein Bericht, der nun folgen wird, sehr konkret werden wird. Es sei anderthalb Jahre her, seitdem man die letzte Mitgliederversammlung abgehalten habe, und in dieser Zeit habe sich einiges verändert. So sei die Corona-Pandemie die größte Krise, die man im Fußball, in der Gesamtgesellschaft und in der Wirtschaft je erlebt habe und die man sich je hätte vorstellen können. Man würde sich immer noch mitten in der Pandemie befinden. Wenn man also nun versuchen würde, ein Fazit aus der Corona-Pandemie zu ziehen, wäre dies zum jetzigen Zeitpunkt zu früh. Es müsse täglich daran gearbeitet werden, wieder mit voller Auslastung des Volksparkstadions spielen zu dürfen. Man wolle wieder volle Stadien und Emotionen erleben und keine Geisterspiele mehr. Man wolle Fans, Anhänger/-innen und Zuschauer/-innen wieder im Stadion begrüßen und auch wieder Stehplätze anbieten können. Zudem wolle man auch bei Auswärtsspielen wieder Anhänger/-innen des HSV dabeihaben und auch wieder Alkohol im Stadion anbieten können. Das alles würde zwar noch dauern, aber den jetzigen Zustand (Stand 7. August 2021) wolle man nicht einfach akzeptieren, sondern täglich daran arbeiten, dass der gewünschte Zustand wieder erreicht werde. Man werde alles dafür tun, dass man nicht noch einmal in die Situation komme, Geisterspiele stattfinden zu lassen, sondern daran arbeiten, dass immer mehr Zuschauer/-innen wieder ins Stadion können. Dass dies allerdings noch Monate dauern könne, sei allen Beteiligten klar. Heute würde man allerdings über ein altes Geschäftsjahr reden, nämlich das Geschäftsjahr 2019/20. Mittlerweile sei man aber in der übernächsten Saison, weshalb man diesen Tagesordnungspunkt abkürzen könne. Wer möchte, könne seit einem Dreivierteljahr den Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/20 auf HSV.de nachlesen. Diese Dokumente seien ungekürzt für jede/-n einsehbar. Man könne allerdings noch nicht sagen, wo das vergangene Geschäftsjahr, welches fünf Wochen vor der Mitgliederversammlung abgeschlossen worden sei, im Ergebnis landen würde. Es habe Transaktionen rund um den Stichtag gegeben, die noch abgegrenzt werden müssen in Abstimmung zwischen dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Wirtschaftsprüfern. Das alles werde noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, dann könne man das abschließende Jahresergebnis für die abgelaufene Saison nennen. Bis Ende Oktober würden die Unterlagen bei der DFL eingereicht werden, sodass man dann im November oder im Dezember über HSV.de den Jahresabschluss zum 30. Juni 2021 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/21 kommunizieren werde. Frank Wettstein berichtet nun über die Umsatzentwicklung bis zum Jahr 2021. So sei im ersten Coronajahr, in der Saison 2019/20, ein Umsatz von knapp 100 Millionen Euro erzielt worden. Geplant seien geringfügig über 100 Millionen Euro gewesen, die man ohne die Corona-Pandemie auch sicherlich erreicht hätte. Hier hätten dann die Einnahmen der letzten fünf Spiele gefehlt. Wenn man allerdings auf die letzte Saison schauen würde, könne man feststellen, dass nur noch Umsatzerlöse von rund 50 Millionen Euro erzielt werden konnten. So würden Erlöse aus Spielbetrieb und Werbeerlöse fehlen. Außerdem würden die Erlöse aus Catering, aus Konzerten und aus der Fußballschule fehlen. Somit sei der Umsatzeinbruch insgesamt immens. Im letzten Geschäftsjahr vor der Corona-Pandemie, also im Geschäftsjahr 2018/19, habe man Umsatzerlöse von mehr als 120 Millionen erzielt, was ein gutes Ergebnis gewesen sei. Nun sei man im Jahr 2020/21 bei rund 50 Millionen, also einem Umsatzrückgang von ca. 70 Millionen Euro gegenüber der Zeit vor der Covid-19-Pandemie. Frank Wettstein fährt nun mit dem Bericht über die Aufwendungen fort. Diese hätten sich aufgrund der Covid-19-Pandemie deutlich reduziert. So lagen die Aufwendungen vor der Pandemie bei 130 Millionen Euro und in der Saison 2020/21 bei nur noch rund 80 Millionen Euro. Insbesondere Personalaufwendungen und Abschreibungen auf Spielernutzungsrechte seien hierbei deutlich zurückgegangen. Aber auch alle Aufwendungen rund um den Betrieb des Stadions seien zurückgegangen. Das würde dazu führen, dass der Umsatzeinbruch nicht komplett durchgeschlagen sei, da sich die Aufwendungen gleichzeitig verringert hätten. Nichtsdestotrotz müsse man damit rechnen, dass man einen deutlichen Fehlbetrag ausweisen werde. Die Höhe könne man noch nicht final antizipieren, da die Schwankungsbreite zu groß sei. Aber es würde feststehen, dass man zum 30. Juni 2021 ein positives Eigenkapital aufweisen werde. Darüber hinaus würde bereits feststehen, dass man auch am Ende der aktuellen Saison ein positives Eigenkapital aufweisen werde. Dennoch müsse man festhalten, dass der Umsatzeinbruch, welcher ausschließlich auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sei, anstatt auf die Zugehörigkeit zur zweiten Bundesliga, bei rund 60 Millionen Euro liegen würde. Und die Pandemie sei noch nicht final zu Ende. Dennoch betont Frank Wettstein an dieser Stelle, dass man mit der Liquidität im ganzen Jahr keine Schwierigkeiten gehabt habe. Als der Spielbetrieb im März 2020 vorübergehend eingestellt wurde, habe man lesen können, dass viele Klubs von entsprechender Zahlungsunfähigkeit oder auch von einer Insolvenz betroffen gewesen wären, wenn der Spielbetrieb komplett eingestellt worden wäre. Es wurden in diesem Zusammenhang zehn oder 15 Klubs genannt. Der HSV sei nicht unter diesen Klubs gewesen. Und auch während der Geisterspiele habe es keinen Zeitpunkt gegeben, an dem der HSV von einer drohenden Insolvenz gefährdet worden sei. Das Hauptaugenmerk habe auf der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit gelegen, da niemand genau wusste, wie lange der Spielbetrieb ausgesetzt werden würde. Außerdem sei für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Frühjahr 2020 Homeoffice angeordnet worden. Dennoch hätten die betrieblichen Abläufe weiterhin reibungslos funktioniert. Von jetzt auf gleich sei keiner mehr in der Geschäftsstelle gewesen und trotzdem sei der HSV stets handlungsfähig gewesen. Außerdem sei Kurzarbeit umgesetzt worden, gerade in der Zeit, als kein Spielbetrieb stattgefunden hat. Zudem seien auch staatliche Hilfen in Anspruch genommen worden. Frank Wettstein dankt an dieser Stelle der Stadt Hamburg, die die entsprechenden Hilfen für den Sport bereitgestellt hat. So stünde man auch im ständigen Austausch mit der Stadt Hamburg über die sich ständig ändernden Hygienevorschriften und Bestimmungen. Hierbei gebe es oft unterschiedliche Interessenslagen. Der Verein würde aber von der Stadt Gehör erhalten. Frank Wettstein berichtet zudem, dass das Grundstück, auf dem sich das Stadion befindet, verkauft worden sei. So wurde mit der Stadt Hamburg bereits früh in der Pandemie die Absprache getroffen, dass die Stadt Hamburg dieses Grundstück vom HSV erwirbt und es dann zurück verpachtet. Die Ursache hierfür sei, dass es Verträge mit der Stadt aus dem Jahr 1998 gebe, wo dieses Grundstück dem HSV übertragen worden sei. Der HSV sei laut diesem Vertrag in gewissen Konstellationen dazu verpflichtet, das Grundstück zurück zu übertragen. Bei einer potenziellen Rückübertragung sei der Kaufpreis definiert. Dieser laufe im Zeitablauf gegen null. Das heiße, dass das Grundstück quasi keinen Wert mehr haben würde, auch nicht, wenn man ins Stadion bzw. in das Grundstück Geld investieren würde. Jenes hätten die Verträge von 1998 nicht vorgesehen. So habe man damals nicht bedacht, dass das Stadion mit der Zeit entsprechend modernisiert werden müsse. Deswegen habe es nun entsprechende Gespräche mit der Stadt Hamburg gegeben, um eine Modernisierung des Stadions ermöglichen zu können. Man würde das Stadion nun modernisieren, weil man es den Anhängerinnen und Anhängern des HSV und den Zuschauerinnen und Zuschauern im Volksparkstadion schuldig sei. So könne man in den nächsten Monaten sicherlich die eine oder andere Baumaßnahme erkennen. Man werde die gesamte Flutlichtanlage sowie die Beleuchtung im Stadion erneuern, außerdem die Beschallungsanlage und die Sanitäranlagen. Der HSV könne dies finanziell gut meistern und sei außerdem kreditfähig, falls es doch teurere Maßnahmen zur Modernisierung des Stadions geben sollte. Das Stadion sei mittlerweile in die Jahre gekommen und es wäre nun an der Zeit, entsprechende Ausbesserungen vorzunehmen. Ziel sei es, die Baumaßnahmen bis zur Europameisterschaft 2024 abzuschließen. Frank Wettstein fährt fort und betont, dass man auch während der Covid-19-Pandemie weiterhin an Themen festgehalten habe. So habe man weiterhin mit der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg" gearbeitet sowie an den Digitalisierungsmaßnahmen innerhalb des HSV. Es wurde zudem entschieden, keine Dauerkarten mehr zu verkaufen, da man nicht jeder/jedem Interessierten den gewohnten und gewünschten Platz hätte anbieten können aufgrund der Covid-19-Pandemie. Außerdem habe die HSV Fußball AG keine zusätzlichen Kredite aufgenommen, sondern die Finanzschulden auch während der Pandemie weiterhin reduziert. So habe man seit dem 30. Juni 2019 bis zur Mitgliederversammlung mehr als 20 Millionen Euro Finanzschulden bedienen und insgesamt die Covid-19-Pandemie gut meistern können. Frank Wettstein bedankt sich an dieser Stelle bei den Anteilseignern, den Gremien, den Mitgliedern des HSV, den Anhängerinnen und Anhängern, den Partnern und den Sponsoren. Man habe in dem abgelaufenen Geschäftsjahr feststellen können, dass dem Verein eine enorme Treue entgegengebracht werde. Es sei dem Verein gelungen, in Zeiten quasi ohne Spielbetrieb einen neuen Hauptsponsor zu gewinnen sowie einen neuen Innovationspartner. Frank Wettstein sagt, dass er überzeugt sei, dass das eine oder andere Unternehmen noch hinzukommen werde. Ebenfalls dankt er dem Notvorstand, der in seinen Augen allerdings die Bezeichnung Notvorstand nicht verdient habe, sondern eine ordentliche Präsidiumsleistung erbracht habe. Frank Wettstein schließt damit seinen Bericht ab und übergibt an Jonas Boldt.

**Jonas Boldt**
berichtet, dass in den anderthalb Jahren seit der letzten Mitgliederversammlung einiges geschehen sei. So habe man in der Winterpause 2019/20 als Verein noch sehr gut dagestanden. Dann habe die Covid-19-Pandemie begonnen und außerdem würde man sich sportlich nach wie vor in der zweiten Bundesliga befinden. Es sei der größte Antrieb, den sportlichen Erfolg der Fußballabteilung weiter voranzubringen. Man sei im Verein einige Meter weitergekommen, obwohl man durch die Covid-19-Pandemie vor extreme Herausforderungen gestellt worden war. So sei man durch die Pandemie enger zusammengewachsen. Jonas Boldt spricht davon, dass es bei den Top-Klubs der Bundesliga deutlich mehr Unruhen gegeben habe als beim HSV. Dies würden viele vergessen. So habe man im HSV erreicht, für etwas zu stehen. Ein Teil davon sei sicherlich die Nachwuchsarbeit, die man im Verein leiste. So sei Horst Hrubesch sehr engagiert und könne durch seine Expertise und seine Persönlichkeit herausragende Arbeit für den Nachwuchs im Bereich Fußball leisten. Jonas Boldt bedankt sich außerdem bei Bernd Wehmeyer für dessen Arbeit. Er würde wie kein anderer für den HSV stehen. Es sei beeindruckend, wie er für den HSV „brennen" würde und immer mit Rat und Tat zur Seite stehen würde. So würde man auch die Ehrenliga stetig ausbauen. Jonas Boldt unterbricht seinen Bericht, da die Lizenzmannschaft gerade das Training beendet hat und nun die Fans im Stadion grüßt. Jonas Boldt fährt fort, indem er berichtet, dass der HSV den Frauenfußball wieder groß machen wolle. Man wolle die Mannschaft in die erste Liga führen. So seien die Spielerinnen wichtige Identifikations-Figuren für den Verein. Man sei überzeugt von der Mannschaft und werde in Zukunft investieren, um den Frauenfußball im HSV groß und erfolgreich zu machen. Jonas Boldt äußert sich zuversichtlich, dass es genug Menschen gebe, um dies zu unterstützen. Es sei eine Selbstverständlichkeit, sich für den Frauenfußball einzusetzen. Außerdem würde man sich dafür einsetzen, auch andere Sportarten bekannt zu machen, und stehe als Fußball AG im ständigen Austausch mit dem e.V. So könnten viele Sportler/-innen nur alle vier Jahre bei Olympia ihre Leistungen zeigen, was schade sei. Jonas Boldt bedauert, dass man wieder einen Trainerwechsel habe durchführen müssen. Aber es würde nicht darum gehen, etwas stur durchzuziehen, wenn es doch in Wahrheit nicht mehr funktioniere. Mit Tim Walter und seinem Trainerteam habe man einen mutigen Trainer geholt, der für eine klare Spielidee stehe. Vieles davon habe man in den ersten Spielen der Saison (bis zum 7. August 2021) bereits erkennen können. Dennoch müsse man noch etwas Geduld aufbringen. Man müsse die Bereitschaft, auch junge Spieler auf den Platz zu bringen, definitiv unterstützen. Abschließend betont Jonas Boldt, dass Erfolg nicht immer garantiert sei, sondern dass man sich Erfolg immer erarbeiten müsse. Er werde alles dafür geben, den HSV wieder auf die Erfolgsspur zu führen.

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass es nun die Aussprache zu diesem Bericht gebe und bittet als erstes Reinhard Hupfer ans Mikrofon.

**Reinhard Hupfer**
kritisiert, dass Frank Wettstein in seinen Augen nicht genug getan hätte, um die finanzielle Situation des HSV nachhaltig zu verbessern. Außerdem kritisiert er das Vorhaben, die HSV Fußball AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Er möchte von Frank Wettstein wissen, welche Maßnahmen man einleiten würde, um die "Verschleuderung" von Anteilen zu verhindern.

**Frank Wettstein**
antwortet, dass die Zahlen, auf die sich Reinhard Kupfer berufe, so nicht stimmen würden.

**Kai Esselsgroth**
übergibt an Gabriele Czarnetzki.

**Gabriele Czarnetzki**
sagt, dass es ihrer Meinung nach ein Kommunikationsproblem innerhalb des Vorstands der Fußball AG gebe und wünscht für die Zukunft eine Verbesserung dieser.

**Kai Esselsgroth**
übergibt an Konstantin Rogalla.

**Konstantin Rogalla**
kritisiert, dass es seiner Meinung nach nicht nachvollziehbar sei, warum Thomas Schulz abgewählt wurde. Außerdem stellt er den Bericht von Frank Wettstein für sich in Frage.

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass keine weiteren Wortbeiträge vorliegen würden.
Nach einer kurzen Unterbrechung durch einen Regenschauer geht Kai Esselsgroth zum nächsten Tagesordnungspunkt über und weist darauf hin, dass Wortbeträge zu TOP 9 nun eingereicht werden könnten.

**TOP 9**
**Bericht und Entlastung der Rechnungsprüfer**
**Kai Esselsgroth**
erinnert daran, dass nun Wortbeiträge zu TOP 9 abgegeben werden können.

**Klaus Manal**
fährt mit dem Bericht der Rechnungsprüfer fort. Ihn freue es sehr, dass seinem Bericht als Rechnungsprüfer immer so viel Aufmerksamkeit geschenkt werde. Weiterhin hätten die beiden Rechnungsprüfer festgestellt, dass die Mitglieder auch immer der Empfehlung der Entlastung bzw. auch Nicht-Entlastung des Präsidiums gefolgt wären. Grundlage der Prüfung durch die Rechnungsprüfer sei der vom Wirtschaftsprüfer erstellte Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr

2019/2020. Der Wirtschaftsprüfer habe den Rechnungsprüfern bestätigt, dass das Präsidium eine Vollständigkeitserklärung abgegeben hätte. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 sei die Prüfung unter ungewöhnlichen Umständen verlaufen, berichtet Klaus Manal. Dies sei ebenfalls auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Zudem habe es für kurze Zeit einen Personalengpass in der Buchhaltung des HSV e.V. gegeben. Klaus Manal richtet seinen Dank an Bettina Miedow, die dadurch in der Buchhaltung alleinige Ansprechpartnerin der Rechnungsprüfer gewesen sei. So hätte sie für die Rechnungsprüfer immer klaglos alle Belege geliefert, die benötigt wurden. Dies sei keine leichte Aufgabe gewesen, denn insgesamt hätte es im Geschäftsjahr 2019/2020 35.000 Buchungen gegeben. Nun müsse man als Rechnungsprüfer Stichproben von diesen Buchungen nehmen und diese dann genauer unter die Lupe nehmen. Einen weiteren Dank spricht Klaus Manal Kumar Tschana und Michael Papenfuß aus, die als Geschäftsführer und ehemaliger Geschäftsführer des HSV e.V. immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Rechnungsprüfer gehabt hätten. So habe der HSV insgesamt alle Unterlagen zur Prüfung vorgelegt und alle bei der Prüfung aufkommenden Fragen beantworten können. Michael Papenfuß ist in seinem Bericht darauf eingegangen, dass die Rückstellungen, die für die Außenprüfung vorgenommen worden waren, ausgebucht worden sind. Der Bericht der Außenprüfung würde nun seit Mitte 2020 vorliegen, sodass alle offenen Fragen abschließend geklärt werden konnten. So würden Klaus Manal und Reimund Slany empfehlen, dem Präsidium für das Geschäftsjahr 2019/20, bestehend aus Marcell Jansen, Thomas Schulz und Moritz Schaefer, die Entlastung zu erteilen.
Klaus Manal fährt fort, indem er den Werdegang von sich und Reimund Slany als Rechnungsprüfer beim HSV erläutert. So seien sie im Jahr 2000 gefragt worden, ob sie sich vorstellen könnten, ein Ehrenamt im Verein zu übernehmen. Es seien seitdem viele Jahre mit vielen unterschiedlichen Herausforderungen vergangen. Im Jahr 2020 seien die beiden Rechnungsprüfer, auf der Mitgliederversammlung, mit der Goldenen Ehrennadel für besondere ehrenamtliche Verdienste geehrt worden. Diese Ehrung erfülle beide Rechnungsprüfer mit Stolz und Dankbarkeit. In den letzten Jahren hätten sich keine Menschen für das Amt als Rechnungsprüfer beworben, dies sei in diesem Jahr anders gewesen. Die Qualifikationen der Bewerber habe man im Internet nachlesen können. Die Bewerber würden aus dem Bereich des Rechnungswesens stammen und seien daher mit Zahlen, Daten und Fakten bestens gerüstet und vertraut. Es sei nun an der Zeit die Bewerbung von Klaus Manal und Reimund Slany als Rechnungsprüfer zurückzuziehen und den anderen Bewerbern Platz zu machen. Klaus Manal berichtet, dass er und Reimund Slany insgesamt 20 Jahre als Rechnungsprüfer des HSV tätig gewesen seien. So würden sie den Verein besser als viele andere kennen. Abschließend bedankt sich Klaus Manal, auch im Namen von Reimund Slany, bei Bettina Miedow, Michael Papenfuß und Kumar Tschana für die gute Zusammenarbeit. Außerdem bedankt er sich bei den Mitgliedern, die den beiden Rechnungsprüfern 20 Jahre lang ihr Vertrauen entgegengebracht hätten.

**Michael Papenfuß**
bedankt sich abschließend bei den beiden Rechnungsprüfern Klaus Manal und Reimund Slany für ihre langjährige Arbeit.

**Kai Esselsgroth**
bedankt sich ebenfalls bei den Rechnungsprüfern für ihre Arbeit und stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortbeiträge gebe. Er beantragt, die Rechnungsprüfer Reimund Slany und Klaus Manal für ihre im Geschäftsjahr 2019/2020 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Kai Esselsgroth lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Rechnungsprüfer dürfen bei dieser Abstimmung ihr Stimmrecht nicht ausüben.
Die Rechnungsprüfer werden einstimmig entlastet.

## TOP 10
## Entlastung des Präsidiums
**Kai Esselsgroth**
greift vorangestellt noch einen Punkt auf. So sei auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2016 das damalige Präsidium, unter Vorbehalt der Beendigung der laufenden Betriebsprüfung, entlastet worden. Diese Betriebsprüfung sei nun abgeschlossen, somit sei das damalige Präsidium endgültig entlastet. Kai Esselsgroth geht nun zur Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2019/2020 über. Er stellt fest, dass es hierzu keine Anträge gebe und beantragt das damalige Präsidium, bestehend aus Marcell Jansen, Thomas Schulz und Moritz Schaefer für das Geschäftsjahr 2019/2020 zu entlasten.
Das Präsidium wird mit sehr wenigen Gegenstimmen entlastet.
Kai Esselsgroth weist darauf hin, dass nun zum nächsten Tagesordnungspunkt Wortbeiträge abgegeben werden könnten.

## TOP 11
## Bericht und Entlastung des Beirats
**Kai Esselsgroth**
bittet Mike Schwerdtfeger ans Mikrofon und weist darauf hin, dass er die Versammlungsleitung für die nächsten beiden Tagesordnungspunkte an Michael Papenfuß übergeben werde.

**Mike Schwerdtfeger**
erläutert zu Beginn seines Berichts die hauptsächlichen Aufgaben des Beirats, die der Satzung zu entnehmen wären. Die erste Aufgabe bestünde darin, dem vom Präsidium aufgestellten Haushaltsplan des Vereins zuzustimmen. Die zweite Aufgabe sei die Beratung des Präsidiums. Die dritte Aufgabe sei die Zustimmung über die Aufsichtsrats-Kandidaten des Präsidiums und die letzte Aufgabe sei die Benennung der Kandidaten für die Präsidiumswahlen. In allen vier Tätigkeitsbereichen sei der Beirat intensiv tätig gewesen. Die Genehmigung des Budgets des Haushaltplans des Vereins sei eine sehr relevante Aufgabe. Im Hinblick auf die Verabschiedung des Budgets würde der Beirat den Haushaltsplan vorgelegt bekommen und dann würde man gemeinsam mit dem Präsidium Gespräche führen, um einzelne Positionen zu klären. Das Ziel sei es, mehr Transparenz zu schaffen. So wurde begonnen den DATEV-Kostenrahmen entsprechend anzupassen. Leider sei man, aufgrund der Covid-19-Pandemie, in dem Punkt im vergangenen Geschäftsjahr nicht weitergekommen. Man würde aber dieses Projekt weiter voranbringen. Zur zweiten Aufgabe, der Beratung des Präsidiums, sei dies eine Aufgabe die große Verschwiegenheit erfordere, denn nur so könne man Vertrauen gewinnen und beraten. Durch die Covid-19-Pandemie habe sich auch in diesem Bereich sehr viel geändert, so waren die Sitzungen per Video-Konferenz, was Vor- und Nachteile mit sich gebracht hätte. Themen, die man mit dem Präsidium besprochen habe, seien die Besetzung des Aufsichtsrats, die Buchprüfung und eine mögliche Umwandlung der AG zur Kommanditgesellschaft auf Aktien gewesen. Es sei über Corona-Nothilfen sowie über eine befürchtete Austrittswelle gesprochen worden. Man habe den Haushaltsplan erweitern müssen, da es zu höheren Kosten auf der Sportanlage in Norderstedt, aufgrund von hohen Reinigungskosten und Umbauten, kam. Es wurde über den Kauf des Internats in Norderstedt gesprochen. Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit wurden mit dem Präsidium besprochen sowie der mögliche Zuschuss vom Bund für die Paul Hauenschild Anlage. Zu guter Letzt sei auch über die Friktionen im Vorstand diskutiert worden, die letztlich mit der Freistellung des Vorstandsvorsitzenden geendet haben. Dies



WOLF
Sichere Dir jetzt attraktive Förderungen für Deine HSV-Heizung von WOLF!
Jetzt kannst Du dreifach punkten. Ersetze jetzt Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100 % fachkompetent.
OFFIZIELLER SUPPLIER
FANPAKET GRATIS
Jetzt Förderinfos nutzen:
www.foerderung.wolf.eu
+49 (0)8751-741184*
www.hsv-heizung.de • fanheizung@wolf.eu • Hotline: +49(0)8751/74-1177*
* Zum Ortstarif, Mobilfunkkosten können abweichen.

seien ein paar der Themen gewesen, die den Beirat und das Präsidium im Geschäftsjahr 2019/2020 beschäftigt hätten. Nach dem Rücktritt zweier Aufsichtsratsmitglieder am 28. März 2020 waren zwei Stellen vakant. Im Dezember 2020 habe der Beirat vom Präsidium sechs Vorschläge von Kandidaten erhalten, obwohl nur zwei Plätze frei waren. Man habe dann mit allen Kandidaten Gespräche geführt. Man hätte innerhalb von einer Woche für zwei Kandidaten Zustimmung erteilt, die gereicht hätten, um den Aufsichtsrat satzungsgemäß aufzufüllen. Dann habe man im Nachhinein erfahren, dass jene gar keine Kandidaten des Präsidiums seien, sondern Vorstellungen einzelner Präsidiumsmitglieder. Das Präsidium habe sich dann nicht einigen können und es wurden keine neuen Mitglieder für den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Mike Schwerdtfeger kommt nun auf die Wahl des Präsidiums zu sprechen. Der Beirat habe stets strikt nach Satzung gehandelt. In der Satzung sei vorgeschrieben, dass der Beirat ein Anforderungsprofil erstellen müsse. Dieses sei getan worden und veröffentlicht, mit der Bitte sich zu bewerben. Der Beirat hätte also nicht einfach die Möglichkeit, ja oder nein zu Kandidaten zu sagen, sondern müsse sich stets an dem Anforderungsprofil orientieren. Genau dies sei getan worden. Dann hätte der Beirat die Aufgabe zu entscheiden, ob eine Einzelwahl oder eine Listenwahl stattfinden soll. Die Tendenz habe bei der Einzelwahl gelegen, weil man verhindern wollte, dass ein guter Kandidat nicht kandidieren kann, wenn er oder sie keine zwei anderen Menschen findet, die mit ihm kandieren möchten. Die Satzung sehe vor, dass man sowohl bei der Einzel- als auch bei der Listenwahl immer eine Alternative stellen solle. Man könne also nur im Ausnahmefall von dieser Vorschrift abweichen. Man habe im Beirat beschlossen, anhand der Bewerbungen zu entscheiden, ob eine Einzel- oder Listenwahl stattfinden soll. Man habe dann mit den Bewerbern gesprochen und die Bewerber, die sich als Teams beworben hätten, gefragt, ob sie sich zur Einzel- oder zur Listenwahl aufstellen lassen möchten. Beide Teams wollten die Listenwahl. Der Beirat habe die Teams dann gefragt, ob die Bewerber sich auch vorstellen könnten für die Einzelwahl zu kandidieren, um die Wahl vielfältiger und interessanter zu machen. Dies sei von einem Team abgelehnt worden. So stand dieses Team nicht zur Einzelwahl zur Verfügung. Dadurch, dass man sich für die Einzelwahl entschieden hätte, hätte man wenigstens noch die Position des Vizepräsidenten mit zwei Kandidaten besetzen können. Der Beirat sei nicht zufrieden mit dieser Situation, man hätte gerne eine spannende Wahl gehabt, aber unter diesen Umständen sei dies nicht möglich gewesen. Mike Schwerdtfeger bedankt sich abschließend für die Aufmerksamkeit und übergibt an Michael Papenfuß.

**Michael Papenfuß**
stellt fest, dass keine Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen würden. Er stellt den Antrag, den Beirat, bestehend aus Patrick Ehlers, Kai Esselsgroth, Mike Schwerdtfeger, Paul-Günter Benthien und Hartmut Diekhoff für das Geschäftsjahr 2019/2020 die Entlastung zu erteilen. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Michael Papenfuß lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Beiräte dürfen bei der Beschlussfähigkeit über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.
Der Beirat wird mit sehr wenigen Gegenstimmen entlastet.
Michael Papenfuß weist darauf hin, dass man nun Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt abgeben könne und übergibt an Kai Esselsgroth.

## TOP 12
## Bericht und Entlastung des Ehrenrats

**Kai Esselsgroth**
dankt zu Beginn seines Berichts den beiden Dolmetscherinnen, die das Gesagte in Gebärdensprache übersetzen. Dann beginnt er mit seinem Bericht. Der Ehrenrat sei seinen satzungsgemäßen Aufgaben gemäß §23 und §24 der Vereinssatzung im Geschäftsjahr 2019/2020 unter anderem im Rahmen von drei Sitzungen nachgekommen. Vereinsorgane und die Geschäftsführung seien bei vereinsrechtlichen und satzungsbezogenen Fragen durch Beratung und Stellungnahme durch den Ehrenrat unterstützt worden. Weiterhin habe sich der Ehrenrat in die Arbeit des Ehrenausschusses eingebracht und stellte satzungsgemäß ein Mitglied des Beirates. Der Ehrenrat habe, solange es Pandemie-bedingt möglich gewesen sei, einen Infotreff organisiert. Dieser sei ein Meinungs- und Gedankenaustausch der unterschiedlichen Vereinsorgane, der viermal im Jahr stattfinde. Dieser Treff werde von Günter Augsburg moderiert. Kai Esselsgroth bedankt sich an dieser Stelle bei Günter Augsburg. Letztlich sei der Ehrenrat bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 beteiligt gewesen.

**Michael Papenfuß**
stellt fest, dass keine Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen würden. Er stellt den Antrag, den Ehrenrat bestehend aus Kai Esselsgroth, Björn Frese, Walter Koninski, Dr. Andreas Peters und Engelbert Wichelhausen für ihre im Geschäftsjahr 2019/2020 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Michael Papenfuß lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Mitglieder des Ehrenrats dürfen bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.
Der Ehrenrat wird mit sehr wenigen Gegenstimmen entlastet.
Michael Papenfuß weist darauf hin, dass Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt nun eingereicht werden könnten und übergibt die Versammlungsleitung wieder an Kai Esselsgroth.

## TOP 13
## Bericht und Entlastung der Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/ Supporters Club

**Kai Esselsgroth**
teilt mit, dass der für das Geschäftsjahr 2019/2020 amtierende Abteilungsleiter und sein Stellvertreter heute krankheits- und urlaubsbedingt nicht anwesend sein könnten. Daher würde es zu diesem Tagesordnungspunkt keinen Bericht geben. Kai Esselsgroth bittet hierfür um Entschuldigung und verweist auf die Abteilungsversammlung vom 17. April 2021, auf der die damalige Abteilungsleitung einen ausführlichen Bericht präsentiert habe.
Kai Esselsgroth stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortbeiträge gebe und geht zur Abstimmung über die Entlastung über. Er schlägt vor die Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club für das Geschäftsjahr 2019/2020, bestehend aus Tim-Oliver Horn, Martin Oetjens, Olaf Fink, Michael Richter und Mathias Helbing, zu entlasten.
Bei sehr wenigen Gegenstimmen wird die damalige Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club entlastet.
Kai Esselsgroth erinnert daran, dass Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt nun abgegeben werden könnten, und übergibt das Wort an Ronny Bolzendahl.

## TOP 14
## Bericht und Entlastung des Amateurvorstands

**Ronny Bolzendahl**
begrüßt zunächst alle Anwesenden. In dem Geschäftsjahr 2019/2020 sei Frank Schaube als Sportwart, Simon Krause-Solberg als Jugendwart, Käte Arend als Kassenwart, Alexander Eckball als zweiter Vorsitzender und Ronny Bolzendahl selbst als Vorsitzender tätig gewesen. Als nächstes fährt Ronny Bolzendahl mit der Mitgliederentwicklung im Amateursport fort. So hatte man hauptsächlich in der zweiten Hälfte des vergangenen Geschäftsjahres mit der Covid-19-Pandemie zu kämpfen. Es hätte allerdings keinen großen Verlust an Mitgliedern durch Kündigungen gegeben, jedoch fehle es an Neueintritten. So würde man erstmals nach Jahren einen Rückgang von 3,4 % verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2019/2020 seien wesentliche Änderungen im Finanzhaushalt der Abteilung angestrebt worden. Es sei dabei um die Etablierung der Solidargemeinschaft innerhalb der Abteilungen gegangen. Seinen Dank richtet Ronny Bolzendahl an Bettina Miedow, Pia Wilke und Luisa Büch, die ihn dabei unterstützt hätten. In diesem Zusammenhang habe die Einführung eines Vereinsbeitrages stattgefunden. Zu diesem Thema gehörte auch die Überarbeitung des Beitrags. Durch Gelder, die durch Sponsoren und Unterstützer zur Verfügung gestellt worden seien, könne man Projekte innerhalb der Abteilungen außerhalb des Etats fördern. Zum Ziel habe sich der Amateursport gesetzt, die Abteilungen zu erweitern und die Vielfalt im HSV weiter zu stärken. Das Thema Integrationssport sei außerdem von großer Wichtigkeit. Im Mittelpunkt habe hierbei die Generierung von Fördergeldern gestanden, um zum Beispiel auch den Bereich des Sports für Geflüchtete etablieren zu können. Ein weiteres Thema sei die Ausbildung von Sportlern und Übungsleitern. Die Covid-19-Pandemie habe den Amateursport in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres stark beschäftigt und beeinflusst. So seien hauptsächlich die Einschränkungen des Sportbetriebs spürbar gewesen. So gab es explizit Sperrungen von Plätzen und auch lange keine Möglichkeit Mannschaftssportarten zu betreiben. Man musste sich für einen Zeitraum mehr mit den Verordnungen auseinandersetzen als mit dem eigentlichen Sport. Allerdings war es möglich, die Übungsleiter-Pauschalen aufrecht zu erhalten, hierauf könne man stolz sein. So hat sich aus der Covid-19-Pandemie auch ein digitales Sportangebot ergeben. Es gebe insgesamt nur sehr geringe Abweichungen vom Etat mit sehr wenig Defiziten. Dies habe man durch enge Zusammenarbeit mit dem Hauptamt, den Abteilungsleitern und den Kassenwarten erreichen können. So hätte man die Covid-19-Pandemie gut überstanden. Den Sportbetrieb würde man aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren und dank der Unterstützung der Paul Hauenschild Stiftung und der HSV-Campus gGmbH könnte man regelmäßig neue Investitionen tätigen. Anhand der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben könne man erkennen, dass der Mitgliedsbeitrag immer noch ein sehr wichtiger Faktor wäre und man dadurch gewährleisten könne, schöne Sportanlagen und motivierte Übungsleiter zu besitzen. Zum Abschluss seines Berichts dankt Ronny Bolzendahl der Geschäftsstelle des HSV e.V. und den Mitgliedern.

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass keine Wortmeldung vorliegt und beantragt, den Amateurvorstand Ronny Bolzendahl, Alexander Eckball, Käte Ahrend, Simon Krause-Solberg und Frank Schaube für ihre in der Saison 2019/20 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Kai Esselsgroth lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Mitglieder des Amateurvorstands dürfen bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.
Der Amateurvorstand wird einstimmig entlastet.
Kai Esselsgroth erklärt, dass nun Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt abgegeben werden könnten.

## TOP 15
## Bericht und Entlastung des Seniorenrats

**Heiko Frank**
berichtet, dass es vor den Corona-Beschränkungen immer möglich gewesen wäre, die monatlichen Versammlungen des Seniorenrats abzuhalten. Ab Beginn der Pandemie habe man dann mit Videokonferenzen versucht, einen Austausch innerhalb des Seniorenrates zu schaffen, was aber oft nur bedingt möglich gewesen sei. Er bedankt sich dennoch für den Austausch und übergibt an Kai Esselsgroth.

**Kai Esselsgroth**
Gibt bekannt, dass eine Wortmeldung vorliege.

**Rainer Doell**
schildert, dass er keine Einladungen zum Treffen des Seniorenrates bekommen habe und schildert seinen Unmut darüber.

**Heiko Frank**
entschuldigt sich und lädt ihn zum nächsten Treffen ein.

**Kai Esselsgroth**
beantragt, den Seniorenrat bestehend aus Heiko Frank, Karin Elster, Gerd Hein, Brigitte Babbel und Rainer Doell (bis 5. August 2019) für ihre im Geschäftsjahr 2019/20 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Kai Esselsgroth lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Mitglieder des Seniorenrats dürfen bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.
Der Seniorenrat wird bei einer Gegenstimme entlastet.
Kai Esselsgroth weist darauf hin, dass Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt nun abgegeben werden könnten.

## TOP 16
## Wahl des Präsidiums

**Kai Esselsgroth**
erläutert, dass Marcell Jansen vom Beirat für das Amt als Präsidenten vorgeschlagen worden sei. Für das Amt des Vizepräsidenten würden Bernd Wehmeyer und Ralph Hartmann kandidieren sowie Michael Papenfuß für das Amt des Schatzmeisters und Vizepräsidenten. Die einzelnen Ämter würden in separaten Wahlgängen gewählt werden. Hierfür könne sich jeder Kandidat einzeln vorstellen. Zudem können die Mitglieder Fragen an die Kandidaten stellen. Die Wahl über das elektronische System würde im Geheimen stattfinden. Man beginne mit der Wahl des Präsidenten.

**Marcell Jansen**
stellt sich vor.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass Wortbeiträge vorliegen, und bittet Lukasz Pietzarek ans Mikrofon.

**Lukasz Pietzarek**
fragt, ob Marcell Jansen den Vorsitz des Aufsichtsrats anstreben würde.

**Marcell Jansen**
sagt, dass er dies tun werde.

**Lukasz Pietzarek**
fragt, ob Marcell Jansen auch mit Ralph Hartmann als Vizepräsidenten arbeiten würde.

**Marcell Jansen**
antwortet, dass er dies selbstverständlich tun werde.

**Lukasz Pietzarek**
fragt, ob Marcell Jansen versprechen könne, dass der HSV in der Zukunft keine Zusammenarbeit mit Klaus Michael Kühne eingehen werde.

**Marcell Jansen**
entgegnet, dass er es interessant fände, wie diese Frage heute noch zustande käme, obwohl man seit zwei Jahren kaum noch etwas von Herrn Kühne gehört hätte und er zuletzt nicht mehr investiert hätte. Herr Kühne ist ein wichtiger Gesellschafter und man sei im guten Austausch mit allen Gesellschaftern. Wichtig ist, dass es nur gemeinsam funktioniere mit allen.

**Kai Esselsgroth**
bittet Karolina Krolikowska-Kaiser an Mikrofon.

**Karolina Krolikowska-Kaiser**
merkt an, dass von den aktuell 29 Posten der Gremien nur drei davon mit Frauen besetzt wären. Sie würde gerne wissen, wie die Strategie aussehe, um ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in den Gremien zu schaffen.

**Marcell Jansen**
antwortet, dass es selbstverständlich sei, dass man sich für eine gerechte Geschlechterverteilung einsetze und dass wir als HSV-Familie dafür sorgen sollten, den Verein auch für Frauen attraktiver zu gestalten und sie zu ermutigen, auch Führungspositionen im HSV einzunehmen.

**Kai Esselsgroth**
bittet Niko Ehling ans Mikrofon.

**Niko Ehling**
fragt, wie man den HSV klimaneutral aufstellen wollen würde.

**Marcell Jansen**
erklärt, dass man sich zu diesem Thema bereits eine Expertin an die Hand geholt hätte, um sich den Maßnahmen intensiv zu widmen.

**Pay Metzler**
fragt, ob das Präsidium zukünftig Handlungsempfehlungen der Taskforce Profifußball eingehen wolle, auch ohne Zustimmung der Mitglieder.

**Marcell Jansen**
antwortet, dass man zunächst immer auf den HSV gucken würde. Die Initiative „Unser HSV" würde eine neutrale Plattform bieten, um in diesem Bereich einen Dialog herzustellen. Es sei aber auch von großer Wichtigkeit mehr Mitglieder am Dialog teilnehmen zu lassen.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und erklärt, dass zu diesem Zeitpunkt 420 Mitglieder anwesend wären, von denen 412 wahlberechtigt seien. Er erläutert abschließend das digitale Stimmverfahren, welches bereits zuvor getestet wurde.
Insgesamt wurden 391 Stimmen, davon 382 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben 263 Personen mit ja gestimmt und 119 Personen mit nein. Damit ist Marcell Jansen als Präsident gewählt worden.
Kai Esselsgroth fragt Marcell Jansen, ob er die Wahl annehmen möchte.

**Marcell Jansen**
nimmt die Wahl an.

**Kai Esselsgroth**
fährt mit der Wahl des Vizepräsidenten fort. Zur Wahl stellen sich Bernd Wehmeyer und Dr. Ralph Hartmann.

**Bernd Wehmeyer**
stellt sich vor.

**Ralph Hartmann**
zieht seine Bewerbung zurück.

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass nun der Stimmzettel angepasst werden würde und eröffnet anschließend die Wahl.
Insgesamt wurden 329 Stimmen, davon 314 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben 260 Personen mit ja gestimmt und 54 Personen mit nein gestimmt. Damit ist Bernd Wehmeyer als Vizepräsident gewählt worden.
Bernd Wehmeyer wird gefragt, ob er die Wahl annehmen möchte.

**Bernd Wehmeyer**
nimmt die Wahl an.

**Kai Esselsgroth**
fährt mit der Wahl des Vizepräsidenten und Schatzmeisters fort und bittet Michael Papenfuß ans Mikrofon.

**Michael Papenfuß**
stellt sich vor.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen und gibt die Wahl frei.
Insgesamt wurden 266 Stimmen, davon 256 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben 229 Personen mit ja gestimmt und 27 Personen mit nein gestimmt. Damit ist Michael Papenfuß als Vizepräsident und Schatzmeister gewählt worden.
Kai Esselsgroth fragt Michael Papenfuß, ob er die Wahl annehmen wolle.

**Michael Papenfuß**
nimmt die Wahl an.

**Kai Esselsgroth**
bedankt sich abschließend beim Notvorstand.

## TOP 17
## Wahl der Rechnungsprüfer

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass durch den Rückzug der Bewerbung von Klaus Manal und Reimund Slany noch drei Kandidaten als Rechnungsprüfer zu Wahl stehen würden. Diese Kandidaten wären Andreas Horn, Constantin Meyn und Björn P. A. Wiese. Da Andreas Horn nicht anwesend sein könne, würde seine Vorstellung entfallen. Alphabetisch beginne man mit Constantin Meyn. Außerdem könne man nun wieder Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt einreichen.

**Constantin Meyn**
stellt sich vor.

**Björn P.A. Wiese**
stellt sich vor.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass keine Wortbeiträge vorliegen. Er erläutert die Wahl und weist darauf hin, dass auch Andreas Horn zur Wahl stünde. Dann eröffnet er die Wahl. Insgesamt wurden 185 Stimmen, davon 168 gültige Stimmen abgegeben, davon entfielen 122 Stimmen (72,62%) auf Constantin Meyn, 99 Stimmen (58,93%) auf Björn P. A. Wiese und 70 Stimmen (41,67%) auf Andreas Horn.
Kai Esselsgroth fragt, ob Constantin Meyn und Björn P.A. Wiese, ob sie die Wahl annehmen wollen
Constantin Meyn und Björn P.A. Wiese nehmen die Wahl an.

## TOP 18
## Anträge

**Kai Esselsgroth**
gibt bekannt, dass ein Antrag von Jürgen Hunke vorliegen würde und bittet ihn ans Mikrofon. Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt könne man nun abgeben.

**Jürgen Hunke**
**Anträge zum Verkauf von Anteilen**
**1.** Alle Veränderungen für die derzeitige Satzung des HSV e.V., die sich mit dem Verkauf von Anteilen beschäftigen, sollen erst dann entschieden werden, wenn der HSV verbindlich in der 1. Fußball-Bundesliga spielt.

**Begründung:**
Der Verkauf von weiteren Anteilen sei nach seiner Auffassung die wichtigste und letzte große Entscheidung, die der Verein in den nächsten Jahren zu treffen habe. Solch eine Entscheidung müsse ausreichend in den Gremien des Vereins diskutiert werden und jedem sind die Vor- und Nachteile deutlich zu machen. Er wolle rückblickend darauf hinweisen, dass seinerzeit die Satzung ohne jegliche Diskussion und evtl. Veränderungen beschlossen worden sei. Die negative Entwicklung des Vereins, die danach begann, habe gezeigt, dass viele Satzungsbeschlüsse undemokratisch sind und die Auswirkungen falsch eingeschätzt worden wäre.



JETZT RESERVIEREN!

GLANZVOLLE FESTTAGE
IM HERZEN HAMBURGS

★★★★★

Krönen Sie Ihr Jahr mit einer stimmungsvollen Weihnachtszeit!

Vom Adventsbrunch im Le Parc bis hin zu den exquisiten Festtagsmenüs in unseren Restaurants bereitet Ihnen das Grand Elysée Hamburg Genuss mit feierlichem Flair.

Als Höhepunkt tanzen Sie auf unserem unvergesslichen Silvesterball im Großen Festsaal in ein glückliches neues Jahr!

GRAND ELYSEE
HAMBURG

Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
T +49 (0)40 41 41 2-800 | silvester@grand-elysee.com | www.grand-elysee.com

**2.** Ein Beschluss zum Verkauf weiterer Anteile soll erst dann der Mitgliederversammlung vorgelegt werden, wenn feststeht, welche Investoren verbindliche Anteile erwerben wollen.

**3.** Weiterhin soll es einen Beschluss über den Verkauf weiterer Anteile erst geben, wenn feststeht, wie hoch das Mindestangebot der Anteile für den Verkauf sein wird.

**Antrag auf Erarbeitung eines Verfahrens zum Schutz der Daten von Mitgliedern**
Auf Grund negativer Erfahrung in der Vergangenheit stellt er den Antrag, dass alles Mögliche unternommen wird, dass es einen Datenmissbrauch nicht geben kann und dass ein Verfahren gemeinsam mit dem Ehrenrat erarbeitet wird, wie in der Zukunft mit den Daten der Mitglieder und der Fanclubs umgegangen wird. Das Beispiel des VfB Stuttgart und auch die eigenen Erfahrungen bei der Ausgliederung mit dem Umgang der Adressen wäre ein warnendes Beispiel.

**Antrag auf Bildung einer Kommission zur Neufassung der Satzung der HSV Fußball AG**

Für die Mitgliederversammlung des HSV e.V. stellt er hiermit den Antrag, dass eine Kommission gebildet wird, die sich mit einer Neufassung der Satzung der HSV AG beschäftigt.

Jürgen Hunke geht noch einmal kurz auf seine Anträge ein und bittet darum, die Anträge im Protokoll zu erfassen und schlägt vor, statt jetzt eine längere Diskussion hierzu hin zu einer Abstimmung zu führen, dass das Präsidium diese Themen innerhalb des HSV besprechen und inhaltlich behandeln möge.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass Jürgen Hunke seine Anträge als Arbeitsauftrag an das Präsidium übergebe und er seine eben genannten Anträge zur Abstimmung zurückziehe. Er bittet Niko Ehling als nächstes ans Mikrofon.

**Niko Ehling**
**Antrag auf Überprüfung der Rechtsform der HSV Fußball AG durch das Präsidium des Hamburger Sport-Verein e.V.**
Die Mitgliederversammlung beauftragt das Präsidium des Hamburger Sport-Verein e.V., der Mitgliedschaft in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die aktuelle Rechtform der HSV Fußball AG zu erläutern und ihr alternative Rechtsformen vorzustellen.

Bei den Erläuterungen sollen insbesondere die jeweiligen Vor- und Nachteile in Bezug auf die Punkte „Eigenkapitalbeschaffung“ und „Mitgliederrechte“ herausgearbeitet werden. Das Präsidium soll bei dem Erarbeitungsprozess Mitglieder mit einbeziehen und nötigenfalls externe Berater hinzuziehen dürfen.

**Begründung:**
Seit mehreren Monaten werde immer wieder über eine mögliche Rechtsformänderung der HSV Fußball AG in der Vereinsöffentlichkeit diskutiert. Eine mögliche Änderung der Rechtsform bedarf aber dem genauen Aufzeigen der Vor- und Nachteile einer jeden Rechtsform, damit die Mitgliedschaft einen objektiven und umfangreichen Überblick bekommt und anhand dieser eine
mögliche Rechtsformänderung durch die Mitgliedschaft diskutiert und ggf. beschlossen werden könne.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass zu diesem Antrag keine Wortmeldungen vorliegen würden, und lässt mit den Stimmkarten über diesen Antrag abstimmen. Mit sehr wenigen Gegenstimmen ist der Antrag angenommen. Kai Esselsgroth bittet Julius Bartel ans Mikrofon.

**Julius Bartel**
**Antrag auf Einführung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts des Hamburger Sport-Verein e.V.**
Das Präsidium des Hamburger Sport-Verein e.V. werde jährlich zum Abschluss eines Geschäftsjahres wieder einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen und dessen wichtigste Inhalte in den jeweiligen Bericht für die Mitgliederversammlung aufnehmen. Erstmals soll der Bericht zum Abschluss des Geschäftsjahres 2022/23 veröffentlicht werden.

Der Bericht solle sich an den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen orientieren. Das Präsidium müsse dabei die für ihn relevanten Nachhaltigkeitsziele definieren, zu dessen Erreichung es in dem ihm möglichen Maße beitragen werde. Die Ziele sind vom Präsidium in Zusammenarbeit mit den Gremien des Vereins zu erarbeiten. Das Präsidium verlange und prüfe die Einhaltung der Ziele auch bei allen Tochtergesellschaften und wird im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen, dass diese Ziele analog auch bei der HSV Fußball AG umgesetzt werden.

**Begründung:**
Das Bekenntnis unseres Vereins zu konkreten Zielen beim Thema Nachhaltigkeit sei wichtig und überfällig. Die definierten Nachhaltigkeitsziele würden die wichtigsten Themenfelder des künftigen Nachhaltigkeitsberichts des Vereins darstellen. Der Bericht diene der transparenten Information an die Mitgliedschaft über den Stand der Erreichung der benannten Ziele.
Der HSV als Universalsportverein könne bei dieser Thematik als Vorbild agieren und seiner gesellschaftlichen Verantwortung damit umfassend und öffentlichkeitswirksam gerecht werden. Der HSV wäre der erste deutsche Profiverein, der 2009 einen CSR-Bericht veröffentlicht hat, 2011 gab es einen zweiten und es sollten noch mehr folgen. Das sei aber nie passiert und Gründe dafür seien nicht genannt worden. Deshalb möge der HSV den Weg als nachhaltig agierender und wirtschaftender Verein weitergehen. Denn dies würde auf lange Sicht von immer mehr Generationsschichten als Voraussetzung für bedingungslose Unterstützung angesehen werden. Der HSV könne damit sowohl einen großen Schritt zur Wahrung seiner gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber Hamburg und seiner Gesellschaft als einen weiteren Identifikationsfaktor innerhalb des Vereins schaffen.

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass es zu diesem Antrag keine Wortbeiträge gebe und lässt mit den Stimmkarten über den Antrag abstimmen. Mit sehr wenigen Gegenstimmen ist der Antrag angenommen.

## TOP 19
## Verschiedenes

**Kai Esselsgroth**
stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Anträge gibt. Er bedankt sich anschließend bei allen Menschen, die diese Mitgliederversammlung möglich gemacht haben und wünscht allen eine gute Heimreise.

**Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt**

Bruno Eyron – mit Gin und Verstand

**BRUDERKUSS Gin exklusiv in der Hamburger Abendblatt-Edition**

**Limitierte Auflage!**

**Sichern Sie sich jetzt die exklusive und limitierte Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin, die Ihnen ein ganz besonders luxuriöses Geschmackserlebnis und gleichzeitig ein Designobjekt bietet.**

Unter der Marke BRUDERKUSS vertreibt Bruno Eyron Produkte mit den allerhöchsten Ansprüchen an die jeweilige Produktqualität. Der Bruderkuss steht für Loyalität, Anstand, Liberalität, Liebe, Verlässlichkeit und Verbundenheit.

Unsere **Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin** besteht aus 14 handverlesenen und streng selektierten „Botanicals“, darunter Lavendel, Zitrusfrüchte, Koriander, Angelikawurzel und Wacholder. Der Gin mit seiner reichen Duftstruktur von getrockneter Orangenschale, Zitrusfrüchten, Wacholder und feinwürzigen Noten von Koriander und tasmanischem Pfeffer ist ein echter Existentialist. Warm und rund am Gaumen mit perfekt eingebundenem Alkohol und einem langen, komplexen und schmeichelnden Finale. Pur auf Eis, in Cocktails oder als Gin Tonic ein spannungsgeladener und phänomenaler Genuss und kein „Mainstream“.

**Hamburger Abendblatt-Gin**
**€ 75,– | TreuePreis € 65,–***

*Für alle Abonnenten.
Nur für Personen über 18 Jahre erhältlich!

Angaben ohne Gewähr.

**CLICK & COLLECT**
Unsere Geschäftsstelle bleibt weiterhin geschlossen. Gerne können Sie ausgewählte Produkte unter abendblatt.de/clickcollect bestellen und vor Ort (Großer Burstah 18–32) zu den regulären Öffnungszeiten (Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr) abholen.

abendblatt.de/shop (zzgl. Versandkosten)
040/333 66 999 Mo.–Fr. 8–18 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18–32, 20457 Hamburg

# IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 26. Oktober 2021

**Verleger** HSV Fußball AG,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887,
FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de
**Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.)** Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger
**Beteiligte Redakteure** Thomas Huesmann, Marco Anspreiksch, Annika Puschmann, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger
**Textbeiträge** Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen
**Heftgestaltung** DNGL Media GbR
**Fotos** Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf
**Druck** Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln
**Verantwortlich für den Anzeigenteil** Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

**Hamburger Sport-Verein e.V.:**

**Vereinsfarben** Blau-Weiß-Schwarz

**Mitgliederzahl** 85.254

**Stadion** Volksparkstadion

**Sportarten** Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Cheerleading, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

**HSV-Geschäftsstelle**
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

**HSV-Arenastore** Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

**HSV-Fußballjugend-Geschäftstelle** Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

**Vertrauenspersonen** Sonja Klünder, Undine von Loßberg

**HSV-Amateursport** TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

**Präsidium** Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

**Besonderer Vertreter (§ 30 BGB)** Kumar Tschana

**Beirat** Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien

**Ehrenrat** Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

**Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club**
Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

**Amateurvorstand** Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaube (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

**Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat**
Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

**Rechnungsprüfer** Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

**P-H-S:** Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

/hsvev /supportersclub
/hsv_ev /hsv_sc
/hsv_ev /hsv_sc

**HSV Fußball AG:**

**Vertretungsberechtigte** Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

**Vorstand** Frank Wettstein, Jonas Boldt

**Prokuristen** Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

**Handelsregister** des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

**USt-Id-Nr.** DE118717273

**Pressesprecher** Philipp Langer

**Fußball Bundesliga** Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdt (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

**Fanbeauftragte** Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

**Vertrauenspersonen** Oliver Spincke

**Inklusionsbeauftragte** Fanny Boyn

**Datenschutzbeauftragter** Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

**Social-Media-Kanäle**

/hsv
/hsv
/hamburgersv
/hsv
/officialhamburgersv
/hamburgersv
/hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2021/22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

**Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer" und „Teilnehmer" sind geschlechtsneutral aufzufassen.**



NETFLIX GIBT'S BEI MAGENTA TV JETZT MIT PREISVORTEIL

Einfach **MagentaTV und Netflix** kombinieren und unbegrenzt Serien und Filme streamen*

Netflix 3 Monate für 0 €*, danach 12,99 €* mtl.

MAGENTA TV
FERNSEHEN | MEGATHEK | STREAMING-PARTNER

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Die Option Netflix Standard by Telekom 12M bzw. Netflix Premium by Telekom 12M ist zum Tarif MagentaTV Smart (10 €/Monat, 24 Monate Mindestvertragslaufzeit) für 12,99 €/Monat bzw. 17,99 €/Monat zubuchbar. Bei Erstbuchung wird die Option in den ersten 3 Monaten nicht berechnet. Aktion gültig bis 31.01.2022. Voraussetzung für die Nutzung der Option sind die Registrierung und Akzeptanz der Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen bei Netflix International B.V. Die Laufzeit beginnt mit der Bereitstellung bzw. bei Erhalt der E-Mail zur Registrierung bei Netflix. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate. Die Kündigung erfolgt gegenüber der Telekom. Bei Kündigung des MagentaTV Basisvertrags entfällt die Option Netflix Standard by Telekom 12M bzw. Netflix Premium by Telekom 12M.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

orthomol
Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.
orthomol
HAUPTSPONSOR
Stolzer Partner des HSV.
Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de